

1. Sozialraumanalyse

Für den Landkreis Straubing-Bogen
2017-2019



Gliederung

Gliederung	I
Darstellungsverzeichnis	III
1. Zusammenfassung mit Ausblick	1
2. Ausgangslage, Zielsetzungen und Methode der Datenermittlung der Sozialraumanalyse für den Landkreis Straubing-Bogen	5
2.1 Ausgangslage	5
2.2 Zielsetzungen der Sozialraumanalyse für den Landkreis Straubing-Bogen	7
2.3 Aufbau und Methode der Datenermittlung	9
2.4 Weitere Erläuterungen zum besseren Verständnis	13
3. Übersicht über die verwendeten Indikatoren	15
4. Einzelindikatoren	21
Indikator 1: Erzieherische Hilfen und Eingliederungshilfen	21
Indikator 2: Jugendhilfe im Strafverfahren	34
Indikator 3: Scheidungen	40
Indikator 4: Zahl der Kinder allein erziehender Elternteile	44
Indikator 5: Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II	51
Indikator 6: Arbeitslosigkeit	62
Indikator 7: Einkommen	73
Indikator 8: Wohnsituation im Landkreis Straubing-Bogen	80
5. Der Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich zu Bayern	85
6. Die Bevölkerungsentwicklung	93

Darstellungsverzeichnis

	Seite
Darstellung 1: Zielsetzungen der Sozialraumanalyse	8
Darstellung 2: Datenaufbau der Sozialraumanalyse	10
Darstellung 3: Verfahren zur Auswahl und Gewichtung der Indikatoren	11
Darstellung 4: Gewichtung der Indizes	12
Darstellung 5: Gemeindegrößenklassen (Cluster) im Landkreis Straubing-Bogen	16
Darstellung 6: ILE im Landkreis Straubing-Bogen	17
Darstellung 7: Indikatoren der Sozialraumanalyse für den Landkreis Straubing-Bogen	18
Darstellung 8: Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen und Einwohnerzahl	20
Darstellung 9: Übersicht über die verwendeten Indikatoren zu den Erzieherischen Hilfen und Eingliederungshilfen im Landkreis Straubing-Bogen, im Jahresmittel 2017 – 2019 nach Gemeinden, absolute Zahlen	27
Darstellung 10: Übersicht über die verwendeten Indikatoren zu den Erzieherischen Hilfen und Eingliederungshilfen im Landkreis Straubing-Bogen, im Jahresmittel 2017 – 2019 nach Gemeinden, relative Zahlen	29
Darstellung 11: Zahl der Erzieherischen Hilfen und Eingliederungshilfen je 100 Minderjährige, im Jahresmittel 2017 – 2019	31
Darstellung 12: Mittlere Zahl der Jugendgerichtshilfefälle (Tatverdächtige) je 100 junge Menschen zwischen 14 und unter 21 Jahren, im Jahresmittel 2017 – 2019	36
Darstellung 13: Mittlere Zahl der Meldungen Strafunmündiger je 100 Kinder von 8 bis unter 14 Jahren im Landkreis Straubing-Bogen, im Jahresmittel 2017– 2019	39
Darstellung 14: Entwicklung der Wahrscheinlichkeit in % für Minderjährige in Bayern in einem Kalenderjahr zum Scheidungskind zu werden, 1980 – 2019	41
Darstellung 15: Mittlere Zahl der von Scheidung Betroffenen je 100 Minderjährige im Landkreis Straubing-Bogen, im Jahresmittel 2017 – 2019	43
Darstellung 16: Entwicklung der Familienverhältnisse in Bayern in Prozent und absolut (in Tausend), 1985 – 2018*)	45
Darstellung 17: Entwicklung der Familienverhältnisse der Minderjährigen in Bayern in Prozent und absolut (in Tausend), 1985 – 2018*)	45
Darstellung 18: Vergleich der Familienverhältnisse der Empfänger/innen von „Hilfen zur Erziehung 2018 in Bayern“ mit den Familienverhältnissen aller Minderjährigen in Bayern	47
Darstellung 19: Zahl der minderjährigen Kinder von allein Erziehenden je 100 Minderjährige, Ende 2019	50
Darstellung 20: Entwicklung der Zahl der Empfänger/innen von SGB II-Leistungen im Landkreis Straubing-Bogen, 2005 – 2019, jeweils Ende Juni	52

Darstellung 21:	Entwicklung der Zahl der Empfänger/innen von SGB II-Leistungen im Landkreis Straubing-Bogen, 2005 – 2019, jeweils Ende Juni	53
Darstellung 22:	Empfänger/innen von SGB II-Leistungen je 100 Einwohner/innen unter 65 Jahren im Landkreis Straubing-Bogen, Juni 2019	55
Darstellung 23:	Minderjährige Empfänger/innen unter 15 Jahren von Leistungen nach dem SGB II je 100 unter 15-Jährige im Landkreis Straubing-Bogen, Juni 2019	57
Darstellung 24:	Kinder allein erziehender Empfänger/innen von SGB II-Leistungen je 100 Kinder allein Erziehender im Landkreis Straubing-Bogen, Juni 2019	60
Darstellung 25:	Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II nach Altersklassen 0 bis 18 Jahre, Juni 2019	61
Darstellung 26:	Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Straubing-Bogen 2000 – 2019, jeweils Ende Juni	64
Darstellung 27:	Entwicklung des Strukturmerkmals „Herkunft“ bei Arbeitslosen 2001 – 2019, jeweils im Jahresdurchschnitt	65
Darstellung 28:	Zahl und Anteil der Arbeitslosen insgesamt im Landkreis Straubing-Bogen, Juni 2019	67
Darstellung 29:	Zahl und Anteil der Langzeitarbeitslosen (Dauer über ein Jahr) im Landkreis Straubing-Bogen, Jahresdurchschnitt 2019	69
Darstellung 30:	Entwicklung der Zahl der jugendlichen Arbeitslosen im Landkreis Straubing-Bogen 2010 – 2020, jeweils Ende Juni	70
Darstellung 31:	Zahl und Anteil der jugendlichen Arbeitslosen im Landkreis Straubing-Bogen, Stand Juni 2019	72
Darstellung 32:	Einkommenssituation im Landkreis Straubing-Bogen I, mittlere monatliche Kaufkraft je Haushalt, 2019	75
Darstellung 34:	Einkommenssituation im Landkreis Straubing-Bogen II, Anteil der Haushalte mit monatlichen Nettoeinkünften unter 1.500 €, 2019	79
Darstellung 35:	Wohnstruktur im Landkreis Straubing-Bogen, Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen an allen Wohnungen, Ende 2019	82
Darstellung 36:	Durchschnittliche Wohnfläche in m ² im Landkreis Straubing-Bogen je Einwohner/in, Ende 2019	84
Darstellung 37:	Gewichtung der Indikatoren im Teilindex „Jugendhilfeindex“	86
Darstellung 38:	Teilindex „Jugendhilfeindex“ 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich zu Bayern	87
Darstellung 39:	Gewichtung der Indikatoren im Teilindex „Sozialräumlicher Index“	88
Darstellung 40:	Sozialräumlicher Index 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich zu Bayern	89
Darstellung 41:	Gewichtung der Indikatoren im Gesamtindex	90
Darstellung 42:	Gesamtindex: Jugendhilfe- und Sozialräumlicher Index 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich zu Bayern	92

Darstellung 43:	Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Straubing-Bogen, 1950 – 2019	93
Darstellung 44:	Entwicklung der Nettozuwanderungen im Landkreis Straubing-Bogen, 2000 – 2019	95
Darstellung 45:	Altersverteilung der Bevölkerung in %, 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich mit dem Regierungsbezirk Niederbayern und Bayern	95
Darstellung 46:	Bevölkerungszuwächse und Nettozuwanderungen in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen, 1990 – 2019	96
Darstellung 47:	Bevölkerungszuwächse und Nettozuwanderungen in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen, 2009 – 2019	98
Darstellung 48:	Bevölkerungszuwachs in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen 1987 – 2019 in %	100
Darstellung 49:	Bevölkerungszuwachs in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen 2009 – 2019 in %	101
Darstellung 50:	Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen, Ende 2019	102
Darstellung 51:	Entwicklung der Bevölkerung 1950 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen	103
Darstellung 52:	Entwicklung der Bevölkerung 1950 – 2019 in %, 1950 = 100 % im Landkreis Straubing-Bogen, dem Regierungsbezirk Niederbayern und Bayern	103
Darstellung 53:	Entwicklung der Geburtenzahlen 1999 – 2019 absolut in Dreijahresdurchschnitten im Landkreis Straubing-Bogen	104
Darstellung 54:	Entwicklung der Geburtenzahlen 1999 – 2019 in % in Dreijahresdurchschnitten, 1999 – 2001 = 100 % im Landkreis Straubing-Bogen	104
Darstellung 55:	Entwicklung der Zahl der Todesfälle 1999 – 2019 in Dreijahresdurchschnitten im Landkreis Straubing-Bogen	105
Darstellung 56:	Entwicklung der Zahl der Todesfälle 1999 – 2019 in % in Dreijahresdurchschnitten, 1999 – 2001 = 100 % im Landkreis Straubing-Bogen	105
Darstellung 57:	Entwicklung der Zahl der Wanderungen 1999 – 2019 in Dreijahresdurchschnitten im Landkreis Straubing-Bogen	106
Darstellung 58:	Entwicklung der Zahl der Wanderungen 1999 – 2019 in % in Dreijahresdurchschnitten, 1999 – 2001 = 100 % im Landkreis Straubing-Bogen	106
Darstellung 59:	Mittlere Zahl der Kinder je Frau im Landkreis Straubing-Bogen von 2017 – 2019	107
Darstellung 60:	Altersverteilung der Zuzüge im Jahresmittel, 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich	108
Darstellung 61:	Altersverteilung der Fortzüge im Jahresmittel, 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich	108

Darstellung 62:	Mittlere Wanderungssalden nach Altersgruppen, 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen	109
Darstellung 63:	Mittlere Wanderungssalden der unter 18-Jährigen, 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen	109
Darstellung 64:	Haushalte nach Zahl der im Haushalt lebenden Personen	110
Darstellung 65:	Einwohner/innen je Haushalt im Landkreis Straubing-Bogen	112
Darstellung 66:	Haushalte im Landkreis Straubing-Bogen	113
Darstellung 67:	Haushalte im Landkreis Straubing-Bogen nach Zahl der Kinder	115
Darstellung 68:	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten	117

1. Zusammenfassung mit Ausblick

Die aktuelle Sozialraumanalyse zeigt im Landkreis Straubing-Bogen eine im Vergleich zu Bayern deutlich bessere Situation: der Wert des **Gesamtindex** liegt mit 77 niedriger, also spürbar günstiger. Bei differenzierter Betrachtung der beiden Teilindizes ändert sich dieses positive Bild nicht, auch wenn der **Jugendhilfeindex** mit einem Wert von gut 84 etwas höher liegt, der **Sozialräumliche Index** (66) dagegen etwas niedriger.

Zur genaueren regionalen Differenzierung wird die Auswertung auch auf der Ebene der **Gemeindegrößenklassen** wie auch auf der Ebene der verschiedenen **ILE-Regionen** durchgeführt. Auffällig ist, dass die Werte der mittleren Gemeinden häufig niedriger liegen als die Werte der kleinen und großen Gemeinden. Bei der Interpretation der Werte nach den ILE-Regionen ist zu beachten, dass von den insgesamt 19 kleinen Gemeinden 14 in der ILE Bayrischer Wald verortet sind, und zwei von drei großen Gemeinden in der ILE Labertal.

Mit Blick auf Handlungsbedarfe und -schwerpunkte geraten zunächst die höheren Werte in den kleinen und großen Gemeinden des Landkreises in den Blick. Dieses Muster ist bei vielen (Teil-)Indikatoren zu sehen. Ebenso zeigt sich, dass die Werte in der ILE Gäuboden tendenziell niedriger liegen als in den anderen Regionen.

Natürlich kann nur eine genaue Ursachenanalyse mit den Expert/innen vor Ort Aufschluss über die Hintergründe höherer und/oder auffälliger Werte in einzelnen Gemeinden und/oder Regionen geben. Gerade bei dem Teilindikator „Erzieherische Hilfen“ spielt hier, neben dem Bedarf, auch die Angebotsstruktur eine große Rolle. So lassen sich die – landkreisweit – sehr geringen Inanspruchnahmequoten von teilstationären Hilfen auch auf ein insgesamt sehr niedriges Angebot zurückführen. Beim Teilindikator „Erziehung in Tagesgruppen“ ist zu beachten, dass diese Art der Hilfe nur in Anspruch genommen werden kann, wenn sie für das Kind gut erreichbar angeboten wird. Der niedrige Wert von 0,2 im Landkreis ist daher weniger auf einen niedrigen Bedarf, als auf ein fehlendes Angebot zurückzuführen. Der Landkreis Straubing-Bogen teilt sich 18 HPT-Plätze mit der Stadt Straubing. Vereinzelt werden HPT-Plätze im Rahmen der Jugendhilfe bzw. der Eingliederung in den Förderzentren der katholischen Jugendfürsorge in Straubing in Anspruch genommen. Die Gruppe in Perasdorf hat mit 31.10.2020 geschlossen.

Auch die Wechselwirkung der einzelnen Hilfen miteinander lohnt hier einer genaueren Betrachtung: die Inanspruchnahmequote von stationären Hilfen ist für junge Menschen aus kleinen Gemeinden z.B. deutlich höher als für andere Regionen des Landkreises. Es lohnt sich, in einer Diskussion mit Expert/innen vor Ort die Fallzahlen detailliert zu analysieren und dabei z.B. auch zu prüfen, inwieweit auch hier die (erreichbare) Angebots-

struktur im Landkreis die Entscheidung für eine stationäre Jugendhilfemaßnahme beeinflusst.

Auf der anderen Seite zeigt sich, dass die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung in der ILE Gäuboden deutlich höher liegt als in den anderen beiden ILEs. Betrachtet man die Indikatoren des Jugendhilfeindex wird ersichtlich, dass der Indikator Hilfe zur Erziehung als einziger in der ILE Gäuboden höher liegt als in den anderen beiden ILEs. Auch hier empfiehlt es sich, u. a. durch eine Analyse der Angebotsstruktur mögliche Ursachen für die Ergebnisse zu eruieren.

Die Teilindikatoren der Jugendkriminalität zeigen insgesamt niedrige Werte im Landkreis, die sich vor allem nach der Gemeindestruktur (also in den großen Gemeinden) häufen.

Die Teilindikatoren zur Familienstruktur innerhalb des Landkreises weisen auf verschiedene Aspekte hin. Zum einen ist die Wahrscheinlichkeit für Minderjährige, von der Scheidung der Eltern betroffen zu sein, innerhalb des Landkreises nahezu identisch mit der bayerischen Quote. Für eine Region mit eher ländlicher Struktur ist dies allerdings ein eher hoher Wert. Eine genauere Betrachtung der Strukturen im Landkreis im Hinblick auf Familienfreundlichkeit, Zugänglichkeit von Entlastungs- und Beratungsangeboten kann hier möglicherweise Aufschluss liefern. Auf der anderen Seite wird im Rahmen der Sozialraumanalyse die Zahl der allein erzogenen Minderjährigen genauer betrachtet. Hier ist die Betroffenheit niedriger als die bayerische Quote. Sie liegt besonders hoch in den großen Gemeinden und in der ILE Bayerischer Wald, und zeigt bildlich einen Anstieg vom Südwesten in Richtung Nordosten. Bedarfsorientierte Angebote für allein erziehende Elternteile scheinen damit im Nordosten des Landkreises besonders notwendig.

Gerade in den mittleren Gemeinden ergeben sich viele Handlungsoptionen für präventive Strategien. Im Nachgang der durch die Corona-Pandemie geprägten Zeit können diese sicherlich auch auf den gesamten Landkreis ausgeweitet werden. Die für die vorliegende Sozialraumanalyse verwendeten Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Bezug von Leistungen nach dem SGB II sind von den aktuellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten unbeeindruckt, da sie sich auf das Jahr 2019 – und damit auf den Zeitraum, der insgesamt in der Analyse abgebildet wird – beziehen. Eine detaillierte und kontinuierliche Betrachtung dieser Teilindikatoren ergibt für den Landkreis Aufschluss über Auswirkungen auf Personen und Personengruppen, und ermöglicht zeitnahes und damit präventives politisches Handeln.

Der Teilindikator „Jugendarbeitslosigkeit“ fällt im abgebildeten Zeitraum in den Blick. Die Zahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen zwischen 15 und 25 Jahren ist im Landkreis Straubing-Bogen mit 1,5% höher als der Vergleichswert für Bayern. Dieser liegt bei 1,3%. Betrachtet man die Entwicklung wird ersichtlich, dass die Zahl seit 2018

deutlich ansteigt. Die Verunsicherung der wirtschaftlichen Situation durch Corona lässt ein weiteres Ansteigen im Jahr 2021 vermuten. Zudem ist anzunehmen, dass bspw. Home-Schooling für bereits schwache Schüler/innen eine zusätzliche Schwierigkeit birgt. Betrachtet man den Indikator „Einkommen“ als Teil des sozialräumlichen Index ist die hohe Heterogenität auffallend. Der niedrigste Wert liegt bei 4.001 € und der höchste bei 5.312 €. Ebenfalls erhöht im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt ist der Anteil an Haushalten mit einer durchschnittlichen monatlichen Kaufkraft von weniger als 1.500€. Dieser Wert liegt im Landkreis bei 25,4% und in Bayern bei 24,7%. Zum Teil spiegelbildlich zeigt sich diese hohe Heterogenität z.B. für die Zahl der Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II. Hier sind verschiedene räumliche Konzentrationen zu konstatieren, z. B. in den großen Gemeinden oder am südöstlichen Landkreisrand, in denen Werte auf Höhe des Bayerischen Vergleichswertes errechnet werden, während die Situation im Durchschnitt des Landkreises als sehr positiv (im Sinne sehr niedriger Betroffenheit) bezeichnet werden kann.

Mit der Sozialraumanalyse verfügt der Landkreis Straubing-Bogen nun über eine detaillierte Beschreibung und Analyse von sozialräumlichen Belastungsfaktoren und der Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen. Die Sozialraumanalyse bietet eine solide Grundlage zur zukunftsorientierten Steuerung der Jugendhilfe als dauerhafte Aufgabe der Jugendhilfeplanung. Für die Zukunft kommt, neben einer kontinuierlichen weiteren Fortschreibung, vor allem der Verknüpfung mit anderen Sozialdaten und Planungsbereichen eine besondere Bedeutung zu. Gerade die Beobachtung der zeitlichen Entwicklung bietet dabei noch weitere hilfreiche Analyseansatzpunkte.

Die Ergebnisse der Sozialraumanalyse fließen in die Diskussionen um Maßnahmen und Empfehlungen der Jugendhilfeplanung insgesamt ein und sind damit eine zentrale Grundlage für politisch-administrative Beschlussfassungen und zukunftsorientiertes Handeln. Entsprechende Handlungsansätze und Lösungsmöglichkeiten können zweifelsohne nur in einem konstruktiven Miteinander von Gemeinden, Freien Trägern und dem Landkreis mit Aussicht auf Erfolg entwickelt werden.

Im Vordergrund der zukünftigen Arbeit stehen die **Handlungsbedarfe**, die sich aus der vorliegenden Sozialraumanalyse ergeben. Entsprechende Bedarfe sind in unterschiedlichem Umfang sichtbar geworden. Die notwendigen Veränderungen zu konkretisieren, sie zu planen und umzusetzen wird die Aufgabe des Landkreises, der Freien Träger und der kreisangehörigen Gemeinden für die nächsten Monate und Jahre sein. Für den Erfolg der Veränderungen – und damit auch der gesamten Jugendhilfeplanung – ist die Mobilisierung und Akquise von (weiteren bzw. optimierten) Ressourcen notwendig. Auf diesem Weg werden der Landkreis Straubing-Bogen und seine Gemeinden dem langfristigen politischen Ziel, die Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien weiter zu verbessern, näher kommen.

2. Ausgangslage, Zielsetzungen und Methode der Datenermittlung der Sozialraumanalyse für den Landkreis Straubing-Bogen

2.1 Ausgangslage

Der Artikel 72 Abs. 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland billigt dem Bund die Gesetzgebungskompetenz zu (= Konkurrierende Gesetzgebung), wenn es um die Herstellung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse geht. Dieses sozusagen „indirekte“ Staatsziel hat auch für die nachgeordneten Gebietskörperschaften Gültigkeit. , wie es bereits der Zehnte Kinder- und Jugendbericht eindeutig festhielt: „Die Länder und Kommunen werden danach angehalten, die Fördermittel so einzusetzen, dass ausgewogene Siedlungsstrukturen sowie ausgeglichene wirtschaftliche, soziale und kulturelle Verhältnisse erhalten oder geschaffen werden [...]. Da die örtlichen Gegebenheiten für das Lebensumfeld von Familien und jungen Menschen maßgebend sind, kommt es vor allem auf ein Zusammenwirken der Fachpolitiken und Instrumentarien auf örtlicher Ebene an“.¹

Auch die Verfassung des Freistaates Bayern enthält in Artikel 3 seit dem 01.01.2014 eine entsprechende Formulierung als Staatsziel: Der Staat „fördert und sichert gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in Stadt und Land“. Knapp 90 Prozent der Wähler/innen stimmten in einer Volksabstimmung – parallel zu den damaligen Landtagswahlen – im Herbst 2013 dafür, diesen Passus in der Bayerischen Verfassung zu verankern. In Folge dessen hat der Landtag Mitte des Jahres 2014 einstimmig die Einsetzung einer Enquete-Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern“ beraten und beschlossen. Diese legte ihren Schlussbericht mit zahlreichen Handlungsempfehlungen Ende Januar 2018 vor und präsentierte ihn im Plenum.²

Mitte Juli 2018 beschloss dann das Bundeskabinett eine Kommission mit dem Titel „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ unter dem Vorsitz des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat sowie dem Co-Vorsitz der Bundesministerin für Ernährung und

¹ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.), Zehnter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation von Kindern und die Leistungen der Kinderhilfen in Deutschland, Bonn 1998, S. VIII. (vgl. dort auch Abschnitt B3.)

Vgl. dazu informativ auch Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.), Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung. Fortschreibung 1998, München 1999.

² Vgl. Bayerischer Landtag, Bericht der Enquete-Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern“, Drucksache 17/19700, München 2018.

Landwirtschaft und der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einzusetzen, die gegen Ende September 2018 ihre Arbeit aufnahm. Die Kommission hatte den Auftrag, auf der Basis eines gemeinsamen Verständnisses gleichwertiger Lebensverhältnisse, Handlungsempfehlungen mit Blick auf unterschiedliche regionale Entwicklungen und den demografischen Wandel in Deutschland zu erarbeiten. Der Bundesinnenminister stellte dazu fest: „Sie wird nach Wegen suchen, sowohl die Infrastruktur als auch das Wohlbefinden der Menschen vor Ort zu verbessern... Wir werden das Land neu vermessen und einen tragfähigen Maßstab für den Begriff der gleichwertigen Lebensverhältnisse definieren. Richtschnur sollte dabei eine echte Chance für jeden einzelnen auf Wohlstand, Zugang zu Bildung, Wohnen, Arbeit, Sport und Infrastruktur sein – egal, ob er in Gelsenkirchen, Prenzlau oder Hamburg wohnt“.³

Die Kommission erarbeitete in sechs thematischen Facharbeitsgruppen bis zum Juli 2019 einen ersten Bericht mit konkreten Vorschlägen. Im Juli 2019 beschloss das Bundeskabinett 12 Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse der Kommission. Als eine der Maßnahmen wurde ein Leitfaden zur Durchführung eines Gleichwertigkeits-Checks erarbeitet, um bei Gesetzesvorhaben des Bundes die Auswirkungen auf die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse der Bürger/innen prüfen zu können.

Regionen und auch Landkreise stellen i. d. R. keine in sich homogenen Einheiten dar. Es gibt Unterschiede hinsichtlich der Siedlungsstruktur und -dichte, der sozialen Struktur, der Bildungsangebote, der ökonomischen Situation (u. a. Kaufkraft), des Ausmaßes von Arbeitslosigkeit und der SGB II-Empfänger/innen, der sozialen und weiterer Infrastruktur etc. Diese Unterschiede beeinflussen auch die Lebenslagen und Lebenschancen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Es geht also bei einer Sozialraumanalyse – unserem Verständnis nach – darum, den Zusammenhängen zwischen „objektiv gegebenen Strukturen“ und eher „individuellen Handlungs- und Verhaltensweisen“ auf die Spur zu kommen. Eine wichtige Frage lautet, ob „Verdichtungen“ von Problemlagen, also räumliche Konzentrationen, vorfindbar sind. Die Aufgabe ist, „Belastungen“ innerhalb einer Gebietseinheit – insbesondere auf gemeindlicher Ebene – zu identifizieren. Keinesfalls geht es bei dieser Analyse um den schwierigen und teilweise auch umstrittenen Versuch, kausale „Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge“ aufzudecken.

Die sogenannten „sozialen Brennpunkte“ gilt es mittels einer Reihe von Indikatoren zu identifizieren, um seitens der Jugendhilfe angemessen reagieren bzw. frühzeitig agieren zu können. Somit kommt einer Sozialraumanalyse eine „Frühwarnfunktion“ zu, die präventives Gedankengut und daraus resultierendes proaktives Handeln unterstützt und stärkt. Die weitaus beste räumliche Analyseebene für eine Sozialraumanalyse eines Landkreises ist die der einzelnen Gemeinde.

³ Bundesfamilienministerium, Pressemitteilung: Auftaktsitzung der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“, Pressemitteilung 066, veröffentlicht am 26.09.2018.

Nüchtern und pointiert stellte der Elfte Kinder- und Jugendbericht zu den Zuständigkeiten und dem Thema Finanzen in der Jugendhilfe fest: „Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Reichtums ist die Verteilung der Ressourcen, die der Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung gestellt werden, Ergebnis politischer Willensbildungsprozesse. Politik hat nicht nur die Aufgabe, gesetzliche Aufträge zu formulieren, sondern ebenso die Pflicht, die erforderlichen Voraussetzungen für die Umsetzung der gesetzlichen Aufträge und die Befriedigung berechtigter Ansprüche durch die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen und der entsprechenden finanziellen Mittel zu schaffen. Der Grundsatz, dass die Ausgaben den Aufgaben zu folgen haben und nicht umgekehrt, dass die Aufgaben nur nach Maßgabe vorhandener Mittel verwirklicht werden können, sollte zwischen den verschiedenen Gesetzgebungsebenen eingehalten werden. Von daher gilt dieser Grundsatz zwischen dem Bund und den Ländern sowie zwischen den Ländern und den Kommunen, aber auch zwischen den Parlamenten bzw. kommunalen Vertretungskörperschaften einerseits und den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe andererseits. Dies schafft die Voraussetzungen für die korrekte Anwendung von Steuerungsinstrumenten wie Kontrakt und Budget“.⁴

Auf der Basis dieser grundsätzlichen Überlegungen wird im Folgenden für den Zeitraum 2017 – 2019 die **erste Sozialraumanalyse** für den Landkreis Straubing-Bogen vorgelegt. Grundsätzlich gilt: Je größer/länger die vorliegende und für die Analyse zur Verfügung stehende kontinuierlich erhobene Datenbasis/Zeitreihe ist, desto wertvoller wird sie hinsichtlich ihres Analyse-, Aussage- und Handlungsgehaltes. Auf diese Weise kann sich die Sozialraumanalyse ihrer ursprünglichen Intention annähern, nämlich die Verbindung zwischen objektiven Strukturen und subjektiven Dispositionen der Individuen herauszuarbeiten und zu verdeutlichen sowie Konstanz und Wandel aufzuzeigen.

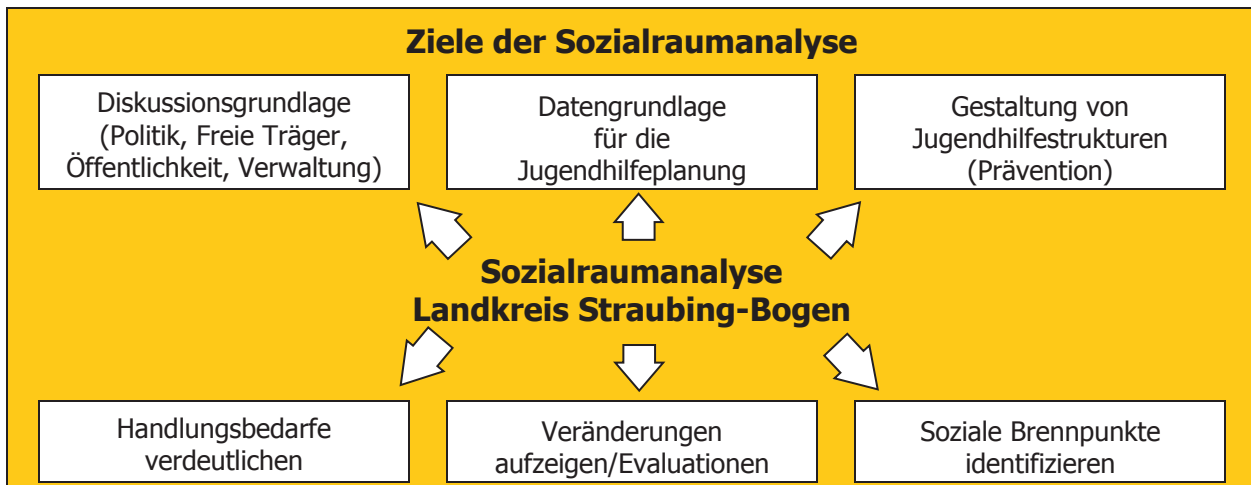
2.2 Zielsetzungen der Sozialraumanalyse für den Landkreis Straubing-Bogen

Zentrales Ziel dieser Sozialraumanalyse ist die Abbildung und Darstellung sozialer Lebenslagen im Landkreis Straubing-Bogen, um daraus Folgerungen für die weitere Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe und der Familien im Landkreis ableiten zu können, z. B. in Bezug auf den Einsatz von Personalkapazitäten, finanziellen Mitteln und sonstigen Ressourcen, (neuen) Konzeptionen, räumlichen Zuschnitten etc. Zudem können durch die Analyse – bisher eventuell (noch) nicht sichtbare – Problemlagen aufgedeckt werden, um zukünftig noch schneller, adäquater und präventiv agieren und reagieren zu können.

⁴ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.), Elfter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland, Berlin 2002, S. 54.

Die vielfältigen Wirkungsweisen der Sozialraumanalyse werden durch die folgende Darstellung verdeutlicht.

Darstellung 1: Zielsetzungen der Sozialraumanalyse



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Wenn Jugendhilfeplanung als Entscheidungsgrundlage für die Gestaltung der Jugendhilfe dienen soll, dann benötigt sie gesichertes Wissen über die Entstehungsbedingungen und die Unterschiede von örtlichen Bedarfslagen. Die jeweiligen sozialstrukturellen Rahmenbedingungen (z. B. Siedlungsstruktur, Ausmaß der Arbeitslosigkeit, soziale Infrastruktur etc.) beeinflussen die Lebenslagen und Lebenschancen von Familien, Kindern und Jugendlichen und damit auch den Handlungsbedarf von Jugendhilfe.

Eine Sozialraumanalyse stellt die Verknüpfung von sozial-strukturellen Bedingungen und der zunehmenden Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen her. Ihre besondere Qualität liegt dabei in der Zusammenführung verschiedener Indikatoren, die Auskunft über die soziale Belastung in einer Region geben.

Die Zusammenschau aller Indikatoren und deren Interpretation auf der Ebene der Gemeinden und der Regionen

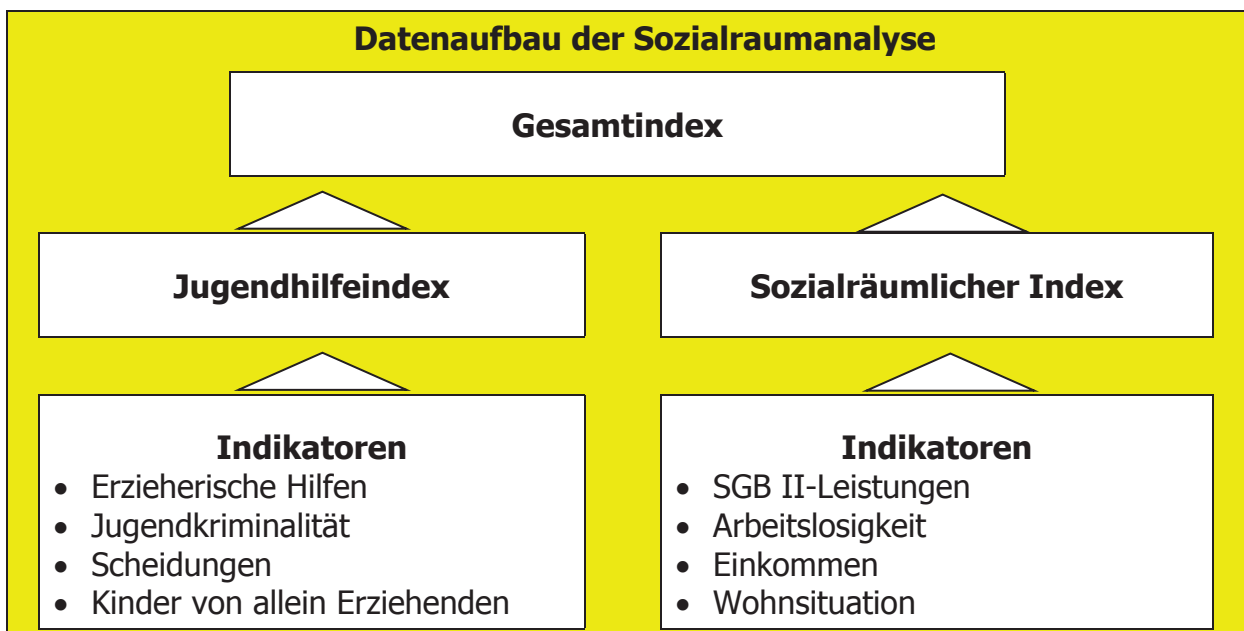
- verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen Sozialstruktur- und Jugendhilfedaten,
- führt zu gesicherten Erkenntnissen über die örtlichen Verhältnisse,
- ermöglicht die Entwicklung von entsprechenden (Jugendhilfe-)Maßnahmen und
- trägt damit nicht zuletzt zu einer Versachlichung der Diskussion um die Kosten für Jugendhilfeleistungen bei.

Dabei muss betont werden, dass i. d. R. nicht der einzelne Indikator Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen vor Ort sein kann. Nur die Gesamtschau aller Indikatoren und deren Bewertung auf Gemeindeebene können zu gesicherten Erkenntnissen und zur Entwicklung von geeigneten (Jugendhilfe-)Maßnahmen führen. Zusammenhänge zwischen den Sozialstruktur- und Jugendhilfedaten werden dabei an vielen Stellen deutlich.

2.3 Aufbau und Methode der Datenermittlung

Die Ermittlung der Daten für die Sozialraumanalyse wird vor allem von zwei Grundsätzen geprägt: Einmal durch die Schwerpunktsetzung „**Jugend- und Sozialhilfe bzw. SGB II**“ und zum anderen durch die Verfügbarkeit von **Daten** für den Landkreis Straubing-Bogen **auf Ebene der einzelnen Gemeinden**. Diese wurden entweder in einem überschaubaren Zeitrahmen selbst erhoben (z. B. Jugendhilfedaten) oder vom Bayerischen Landesamt für Statistik, der Bundesagentur für Arbeit (BA), dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) und dem Institut Nexiga zur Verfügung gestellt (z. B. Arbeitslosigkeit, Hilfen zum Lebensunterhalt, Einkommensstrukturdaten).

Darstellung 2: Datenaufbau der Sozialraumanalyse



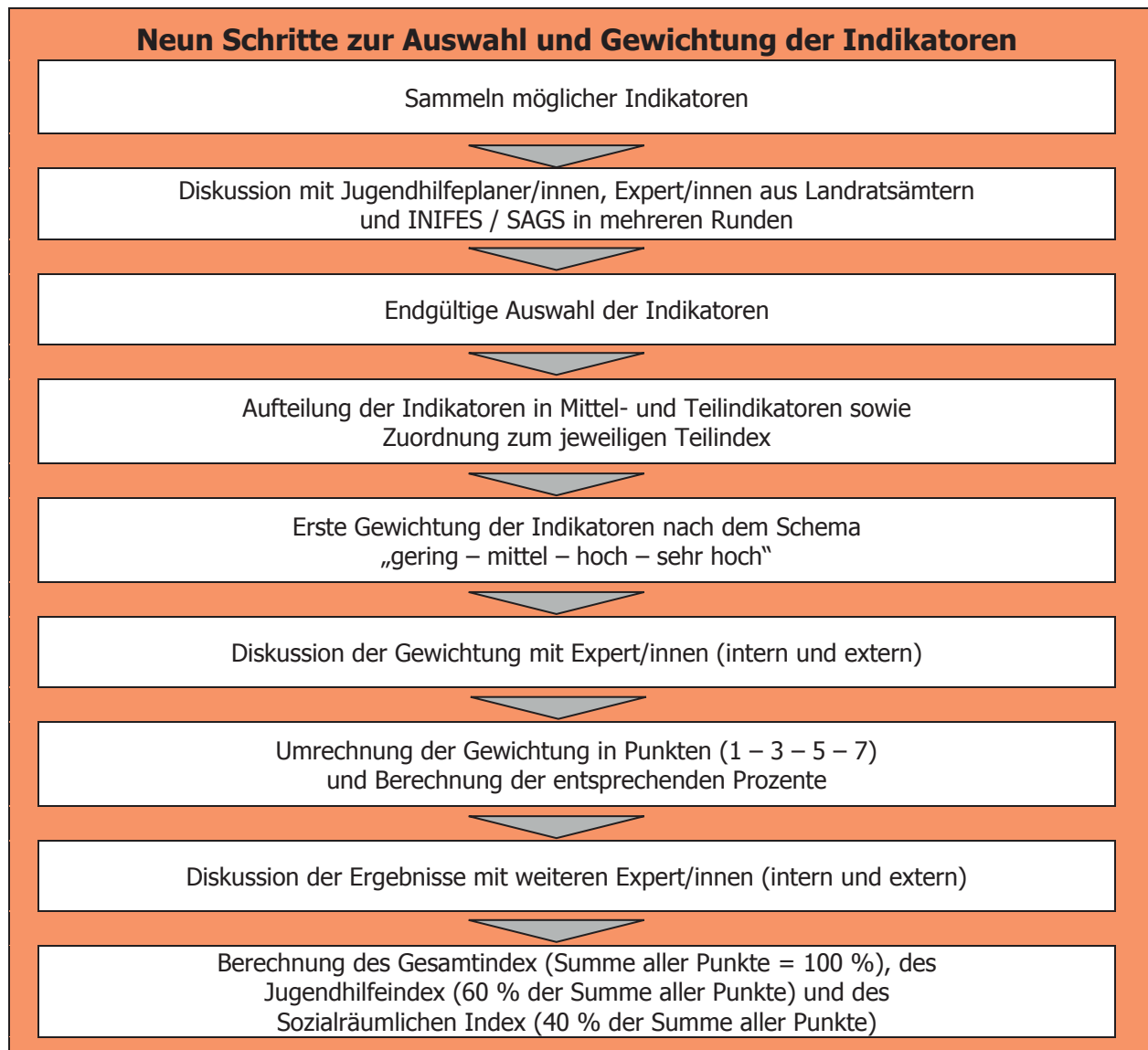
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Die ursprüngliche Auswahl der Faktoren und anschließende Gewichtung der einzelnen Teilindikatoren erfolgte in einem intensiven, mehrstufigen Rückkoppelungsprozess mit Expert/innen aus der Jugendhilfe (u. a. Jugendamtsleiter, Fachleute aus dem Sozialdienst) (vgl. Darstellung 3). Dieses Verfahren wurde zunächst gemeinsam von und in Abstimmung mit den Landkreisen Augsburg, Aichach-Friedberg und Donau-Ries unter der wissenschaftlichen Begleitung von INIFES/SAGS im Rahmen der Erstellung von ersten Sozialraumanalysen entwickelt.

Die Auswahl und Gewichtung der Indikatoren bei der Bildung des Gesamtindex erfolgte in, neun Schritten; diese sind auf der folgenden Seite dargestellt.. Die Übernahme der Methodik bietet viele Vorteile. Damit wird nicht nur durch den Vergleich mit einem Teil- bzw. Gesamtindex Bayern (bei der Berechnung der Gesamtindizes wurde jeweils der Wert für Bayern als Bezugsgröße und Referenz gewählt und mit 100 festgelegt), sondern auch durch die analoge Verfahrensweise eine Vergleichbarkeit zu anderen Landkreisen und deren Gemeinden hergestellt, die für die Weiterentwicklung von Ideen, Einrichtungen, Diensten und Maßnahmen auf dem Gebiet der Jugendhilfe im Landkreis Straubing-Bogen hilfreich sein kann. Die teilweise leicht unterschiedliche Gewichtung der (Teil-)Indizes – Jugendhilfe und Sozialraum – macht für einen Vergleich zwischen verschiedenen Landkreisen jedoch eine Umrechnung erforderlich.⁵ Die Gewichtung der einzelnen Indikatoren und die Zusammensetzungen der Indizes im Landkreis Straubing-Bogen wird in den Kapiteln 3 und 5 eingehend erläutert.

⁵ Die für einen Vergleich zwischen den Landkreisen notwendige Umrechnung verläuft analog der Berechnung der Kaufkraft (Querschnitt) bzw. Inflationsrate für Haushaltstypen mit unterschiedlichen Warenkörben.

Darstellung 3: Verfahren zur Auswahl und Gewichtung der Indikatoren



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Die qualitative Einschätzung der Experten/innen zur Gewichtung („gering – mittel – hoch – sehr hoch“) wurde anschließend in messbare Größen überführt, d. h. die Teilindikatoren wurden mit Punkten bewertet.

Die Summe aller Punkte ergibt den sogenannten Gesamtindex.⁶ Dieses rechnerische Verfahren ermöglicht eine Einordnung der Ergebnisse. Als Bezugsgröße wurden auch hier Vergleichsdaten für den Freistaat Bayern gewählt (Bayern = 100).

Die unterschiedliche Gewichtung von Jugendhilfeindex und Sozialräumlichem Index drückt die Bedeutung der vorliegenden Sozialraumanalyse für die Jugendhilfe aus.

⁶ Index: Auf die Norm von 100 bezogene Wirtschaftszahl bzw. Statistischer Messwert, um Veränderung zu bezeichnen.

Darstellung 4: Gewichtung der Indizes

Gewichtung der Indizes	
Summe der Punkte Teilindikatoren „Jugendhilfe“ = Jugendhilfeindex	60 %
Summe der Punkte Teilindikatoren „Sozialraum“ = sozialräumlicher Index =	+ 40 %
<hr/>	
Summe der Punkte aller Teilindikatoren = Gesamtindex	= 100 %

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

2.4 Weitere Erläuterungen zum besseren Verständnis

Der Analyse liegen ein Modell sozialwissenschaftlicher Annahmen und die Erkenntnis zugrunde, denen zufolge

- die sozialen Verhältnisse und damit die Lebenslagen von Familien in einer Gemeinde und
- die bestehenden Angebotsstrukturen der Jugendhilfe und vor allem deren Inanspruchnahme

diejenigen Bereiche sind, die Aufschluss über die soziale „Belastung“ in einer bestimmten Region (hier im Landkreis Straubing-Bogen und seinen 37 Gemeinden) geben.

So wurden die Indikatoren zum einen nach dem **Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)** und zum anderen nach **klassischen Kennziffern der Sozialstruktur** (z. B. Arbeitslosigkeit, Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II) ausgewählt.

Auf der Ebene der Städte, Märkte und Gemeinden beschreibt diese Untersuchung, wie sich sozial belastende Faktoren (z. B. Arbeitslosigkeit, Jugendkriminalität) im Landkreis verteilen.

Die Analyse geht dabei von der Grundannahme aus, dass dort, wo sich sozial belastende Faktoren verdichten,

- das Zusammenleben und Erziehungsgeschehen in den Familien unter Druck geraten kann,
- die Gefahr der Überlastung von Familien steigt und
- dann die Wahrscheinlichkeit, dass Erziehung scheitert, zunimmt.

Bei den Darstellungen und Auswertungen ist zu beachten:

- Die vorliegende Sozialraumanalyse ist eine **Arbeits- und Entscheidungshilfe**, insbesondere für Fachleute in der Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe, Mandatsträger/innen und Politiker/innen im Landkreis Straubing-Bogen, um Perspektiven für die weitergehende Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis zu erarbeiten. Das vorgelegte Werk enthält sich deshalb ganz bewusst einer weitgehenden Interpretation und Bewertung der Zahlen und Abbildungen. Dies ist primär Aufgabe der folgenden Diskussionen vor Ort.
- Vor allem in kleinen Gemeinden (bis zu 2.500 Einwohner/innen) können schon geringe Fallzahlen zu einem hohen „Belastungswert“ führen. Auch wenn dieser Umstand bereits beim methodischen Vorgehen (Bildung von 3-Jahresdurchschnitten) entsprechend berücksichtigt wurde, muss bei der Würdigung und Diskussion der

Ergebnisse darauf besonders geachtet werden, um so Fehl- bzw. Überinterpretationen zu vermeiden.

- Es wurden ausschließlich die im Amt für Jugend und Familie, bei den Gemeinden des Landkreises, beim Bayerischen Landesamt für Statistik, bei der Bundesagentur für Arbeit (BA), dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und im Institut Nexiga vorliegenden sowie selbst erhobene Daten verwendet. „Dunkelziffern“ (z. B. nicht bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Beschäftigungslose) fanden bei der Berechnung der Ergebnisse keine Berücksichtigung.
- Die in Kapitel 5 vorgelegten Indizes „Jugendhilfeindex“, „Sozialräumlicher Index“ und der daraus resultierende „Gesamtindex“ stellen jeweils komprimierte Zusammenfassungen und in gewisser Weise auch Konstrukte dar. Naturgemäß bilden sie insofern nur ein grobes Schema für den Vergleich. Für eine differenzierte Sichtweise und Interpretation muss deswegen auch auf die Daten der einzelnen (Teil-)Indikatoren in Kapitel 4 zurückgegriffen werden.
- Bei den abgebildeten Daten handelt es sich um gerundete Werte. Vor allem bei den Darstellungen der regionalen Verteilung relativer Quoten ist zu beachten, dass die Werte zum Zwecke der Übersicht zumeist auf eine Nachkommastelle genau gerundet wurden. Das kann dazu führen, dass die Einfärbung scheinbar nicht zur ausgewiesenen relativen Quote passt. Absolute Zahlen unter drei sowie auf dieser Basis berechnete Quoten werden aus Gründen des Datenschutzes nicht ausgewiesen.

Bei den Beratungen, Entscheidungsfindungen und Arbeitsprojekten im Rahmen der Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen werden die hier gewonnenen Erkenntnisse eine wichtige Rolle spielen. Dies gilt sowohl auf der Ebene des Gesamtlandkreises als auch für die einzelnen Gemeinden. Zur besseren Vergleichbarkeit der 37 Gemeinden untereinander wurden diese in Gemeindegrößenklassen (Cluster) (vgl. dazu auch Kapitel 3) eingeteilt. Zusätzlich werden die erhobenen Daten auch auf Ebene der drei – innerhalb des Landkreises bestehenden – ILE-Zusammenschlüssen Bayerischer Wald, Gäuboden und Labertal dargestellt.

Ergänzt werden die vorliegenden Daten für die Indikatoren durch nachfolgende Arbeiten, die wichtige Informationen für die künftigen Planungen liefern. Das regelmäßige Controlling wie auch der Vergleich mit anderen Landkreisen in Bayern stellt die Qualität im Bereich der Jugendhilfe im Landkreis Straubing-Bogen sicher.

3. Übersicht über die verwendeten Indikatoren

Die für die Sozialraumanalyse des Landkreises Straubing-Bogen zur Anwendung kommenden Indikatoren können aus den Darstellungen 2 und 7 abgelesen werden.

Für die Zusammenschau und das Zusammenspiel dieser Indikatoren sollte der Leitsatz gelten, dass das Ganze mehr ist, als nur die Summe seiner Teile. Wir denken, mit der vorliegenden Untersuchung dieser Vorstellung zumindest nahe gekommen zu sein (vgl. dazu auch Kapitel 5). Aus Darstellung 7 gehen die einzelnen Indikatoren sowie deren Erhebungsmerkmale hervor. Zusätzlich wird für jeden einzelnen Indikator die interne Gewichtung und der prozentuale Anteil an den Teilindizes „Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen“ und „Sozialräumlicher Index“ aufgeführt. Diese beiden Teilindizes sowie der daraus gebildete Gesamtindex der Sozialraumanalyse werden in Kapitel 5 in Bezug zur gesamt-bayerischen Situation gesetzt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die 37 Gemeinden des Landkreises nach der Einwohnerzahl klassiert. Diese Einteilung findet über alle Bereiche der Jugendhilfeplanung hinweg einheitliche Anwendung. Die Größenklassen der Gemeinden (Cluster) teilen sich wie folgt ein:

Kleine Gemeinden: Bis unter 2.500 Einwohner/innen;

Mittlere Gemeinden: 2.500 bis unter 6.000 Einwohner/innen;

Große Gemeinden: 6.000 und mehr Einwohner/innen.

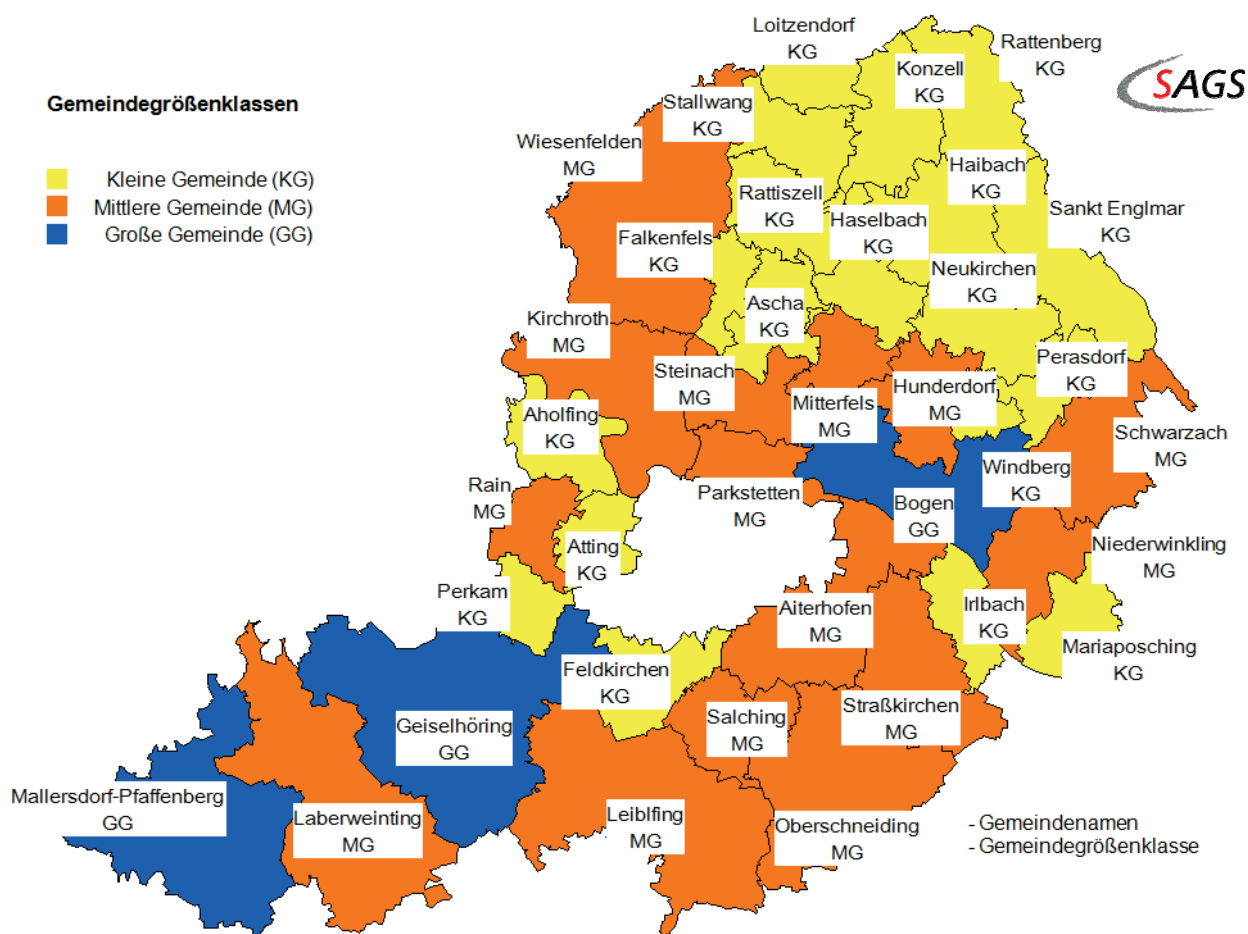
Die Angaben von Gemeindegrößenklassen für den Landkreis Straubing-Bogen beziehen sich in dieser Sozialraumanalyse im Folgenden stets auf diese Einteilung (vgl. Darstellung 5). Der Begriff Gemeinden wird hierbei einheitlich auch für Märkte und Städte im Sinne der Bayerischen Gemeindeordnung verwendet. Damit ergibt sich die folgende Zuordnung der Landkreisgemeinden zu den Gemeindegrößenklassen:

Kleine Gemeinden: Aholting, Ascha, Atting, Falkenfels, Feldkirchen, Haibach, Haselbach, Irlbach, Konzell, Loitzendorf, Mariaposching, Neukirchen, Perasdorf, Perkam, Rattenberg, Rattiszell, Sankt Englmar, Stallwang, Windberg.

Mittlere Gemeinden: Aiterhofen, Hunderdorf, Kirchroth, Laberweinting, Leiblfing, Mitterfels, Niederwinkling, Oberschneiding, Parkstetten, Rain, Salching, Schwarzach, Steinach, Straßkirchen, Wiesenfelden.

Große Gemeinden: Bogen, Geiselhöring, Mallersdorf-Pfaffenberg.

Darstellung 5: Gemeindegrößenklassen (Cluster) im Landkreis Straubing-Bogen



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

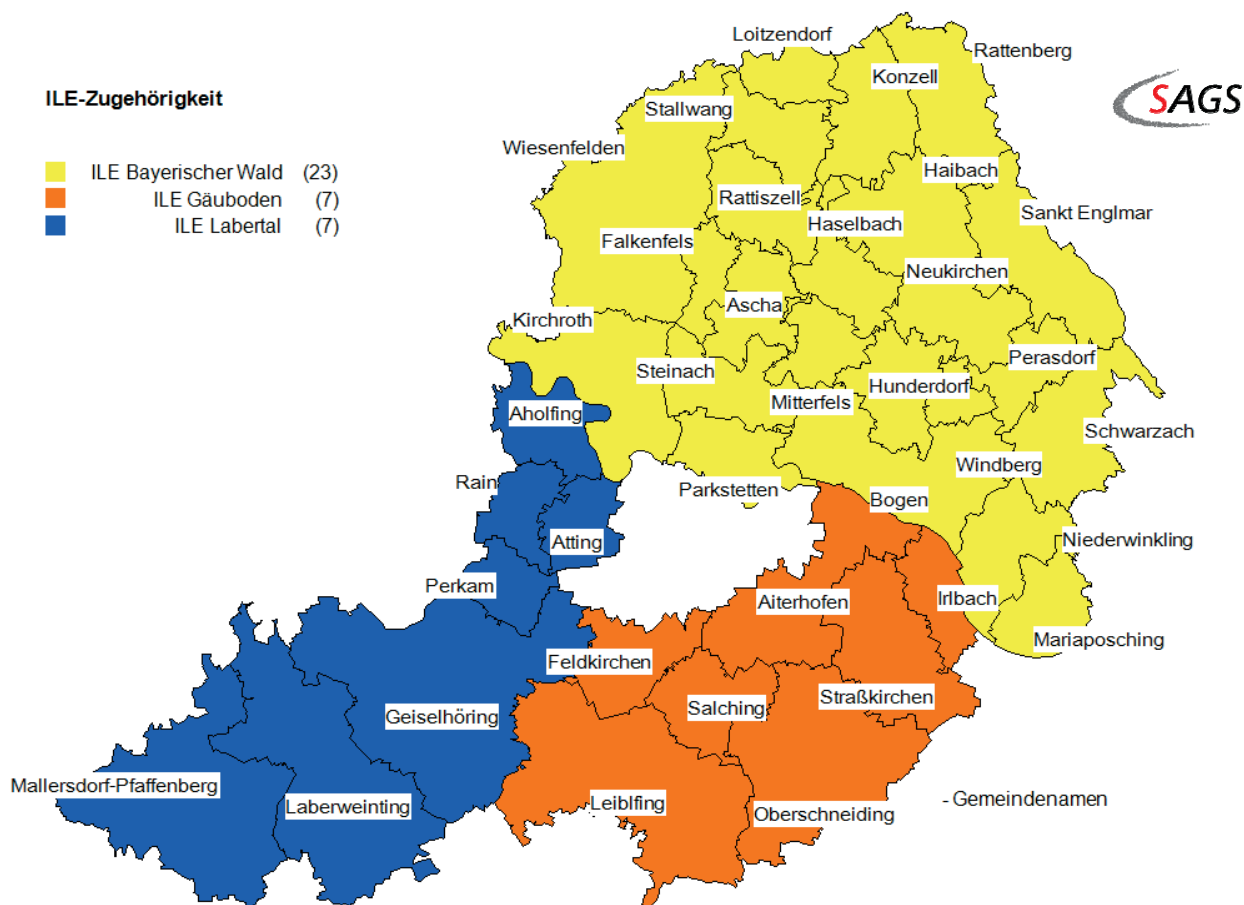
Als weitere Analyseebene werden Daten auf Ebene der ILE-Zusammenschlüsse (Zusammenschlüsse der Gemeinden im Zuge der Förderung der Integrierten Ländlichen Entwicklung) dargestellt. Die nachfolgenden Darstellungen veranschaulichen die zugehörigen Gemeinden als Liste wie auch übersichtlich als Karte. Bei der Interpretation muss bedacht werden, dass die Zahl der Gemeinden in den einzelnen ILEen sehr unterschiedlich ist. Zudem sind in der ILE Labertal von sieben Gemeinden zwei zum Cluster der großen Gemeinden zugehörig. Hier werden die Werte sicherlich auch von der Gemeindegröße beeinflusst.

ILE Bayerischer Wald: Ascha, Bogen, Falkenfels, Haibach, Haselbach, Hunderdorf, Kirchroth, Konzell, Loitzendorf, Mariaposching, Mitterfels, Neukirchen, Niederwinkling, Parkstetten, Perasdorf, Rattenberg, Rattiszell, Sankt Englmar, Schwarzach, Stallwang, Steinach, Wiesenfelden, Windberg.

ILE Gäuboden: Irlbach, Feldkirchen, Salching, Oberschneiding, Straßkirchen, Aiterhofen, Leiblfing.

ILE Labertal: Perkam, Atting, Aholting, Rain, Laberweinting, Geiselhöring, Mällersdorf-Pfaffenberg.

Darstellung 6: ILE im Landkreis Straubing-Bogen



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Der nachfolgenden Tabelle können die in die Sozialraumanalyse eingegangenen (Teil-) Indikatoren und deren Zuordnung zu den Hauptindikatoren und den beiden Indizes (Jugendhilfeindex und sozialräumlicher Index) bzw. deren Gewichtung entnommen werden.

Darstellung 7: Indikatoren der Sozialraumanalyse für den Landkreis Straubing-Bogen

Jugendhilfeindex		Teil- indikator	Teil- indikator	Haupt- indikator
		Intern	Insgesamt	
1	Hilfen zur Erziehung			
1.1	Erziehungsbeistandschaft, § 30	20 %	8,0 %	
1.2	Sozialpädagogische Familienhilfe, § 31	20 %	8,0 %	
1.3	Erziehung in Tagesgruppen § 32, auch § 35a	20 %	8,0 %	
1.4	Vollzeitpflege inkl. Förderpflege, § 33	20 %	8,0 %	
1.5	Stationäre Hilfen, § 34, § 35a	20 %	8,0 %	
		100 %	40,0 %	24,0 %
2	Jugendkriminalität			
2.1	Jugendgerichtshilfe	50 %	5,0 %	
2.2	Meldungen Strafunmündiger	50 %	5,0 %	
		100 %	10,0 %	6,0 %
3	Scheidungen	100 %	16,7 %	10,0 %
4	Zahl der Kinder allein erziehender Elternteile	100 %	33,3 %	20,0 %
	Summe Jugendhilfeindex		100 %	

Sozialräumlicher Index		Teilindikator	Teilindikator	Hauptindikator
		Intern	Insgesamt	
5	ALG II / SGB II			
5.1	Personen insgesamt	23,0 %	7,8 %	
5.2	Allein erzogene Minderjährige je 100 allein erzogene Minderjährige unter 15 Jahren	38,5 %	13,1 %	
5.3	Minderjährige unter 15 Jahren	38,5 %	13,1 %	
		100 %	34,0 %	13,6 %
6	Arbeitslosigkeit			
6.1	Arbeitslose insgesamt	33,3 %	6,7 %	
6.2	Langzeitarbeitslose	11,1 %	2,3 %	
6.3	Arbeitslose unter 25 Jahren	55,6 %	11,2 %	
		100 %	20,2 %	8,1 %
7	Einkommen			
7.1	Mittlere monatliche Kaufkraft je Haushalt	50 %	10,1 %	
7.2	Anteil der Haushalte mit monatlicher Kaufkraft unter 1.500€ an allen Haushalten	50 %	10,1 %	
		100 %	20,2 %	8,1 %
8	Wohnsituation			
8.1	Siedlungsstruktur	50 %	12,8 %	
8.2	Mittlere verfügbare Wohnfläche	50 %	12,8 %	
		100 %	25,6 %	10,2 %
	Summe Sozialräumlicher Index		100 %	

Darstellung 8: Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen und Einwohnerzahl*)

Gemeindegrößenklasse	Gemeinde	Einwohnerzahlen Ende 2019
Große Gemeinden	Bogen	10.253
	Mallersdorf-Pfaffenberg	6.835
	Geiselhöring	6.675
Mittlere Gemeinden	Leiblfing	4.128
	Kirchroth	3.777
	Wiesenfelden	3.697
	Aiterhofen	3.378
	Laberweinting	3.368
	Straßkirchen	3.272
	Hunderdorf	3.239
	Parkstetten	3.218
	Steinach	3.145
	Oberschneiding	3.093
	Rain	2.873
	Schwarzach	2.823
	Niederwinkling	2.809
	Mitterfels	2.759
	Salching	2.591
	Kleine Gemeinden	Haibach
Feldkirchen		1.925
Haselbach		1.846
Aholfing		1.845
Sankt Englmar		1.822
Konzell		1.776
Neukirchen		1.773
Atting		1.702
Rattenberg		1.693
Ascha		1.608
Perkam		1.502
Rattiszell		1.479
Mariaposching		1.410
Stallwang		1.345
Irlbach		1.134
Windberg		1.125
Falkenfels		1.025
Loitzendorf		600
Perasdorf	528	
Landkreis Straubing-Bogen		100.106

*) Die Sortierung erfolgt jeweils absteigend nach der Zahl der Einwohner/innen.

Quelle: Auswertung auf Basis einer Erhebung der Bevölkerungsdaten durch die Gemeinden, SAGS 2020

4. Einzelindikatoren

Indikator 1: Erzieherische Hilfen und Eingliederungshilfen

Als „Hilfen zur Erziehung“ bzw. „Erzieherische Hilfen“ werden die Leistungen der Jugendhilfe bezeichnet, die in besonderen und schwierigen Erziehungs- und Lebenssituationen Unterstützung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und ihre Familien vermitteln.

Um die Hilfe als Eingliederungshilfe einstufen zu können, muss eine drohende oder bereits bestehende seelische Behinderung des Kindes durch einen Facharzt/eine Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie festgesellt werden. Eine Beurteilung der daraus resultierenden bzw. drohenden Beeinträchtigung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft, erfolgt durch den Allgemeinen Sozialdienst. Es kommen in der Regel die gleichen Hilfen zum Einsatz (Ausnahme: Schulbegleitung, Kostenübernahme für Legasthenie-/Dyskalkulietherapien).

Die Erzieherischen Hilfen sind vorwiegend darauf ausgerichtet, Familien – soweit möglich – ganzheitlich in ihren Problemlagen zu unterstützen und Familien trennende Maßnahmen zu vermeiden. Die in Frage kommenden Hilfeangebote werden daher in einem qualifizierten Entscheidungsprozess (Hilfeplanverfahren nach § 36 SGB VIII) erörtert, um die optimale Hilfe für den jeweiligen Einzelfall zu finden. Wesentliches Element der Erzieherischen Hilfen und Voraussetzung für einen erfolgreichen Hilfeverlauf ist die Bereitschaft der Kinder, Jugendlichen und ihrer Eltern, die ausgewählte Hilfe anzunehmen und sich aktiv in den Hilfeprozess einzubringen. Darüber hinaus spielt für die Fachkräfte die Orientierung an den vorhandenen Ressourcen einer Familie eine wichtige Rolle. Unter den Erzieherischen Hilfen sind folgende Indikatoren zu nennen:

Teilindikator 1.1: Erziehungsbeistandschaft (EB)

Die Erziehungsbeistandschaft ist ein vorrangig am Kind oder Jugendlichen orientiertes Beratungs- und Unterstützungsangebot, das auf Verhaltensänderungen beim Kind oder Jugendlichen in allen Lebensbereichen, einschließlich des Sozial- und Leistungsverhaltens in der Schule, abzielt. Sie soll bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie eine Verselbständigung fördern. Im Anschluss an stationäre Hilfen dient sie zur langfristigen Absicherung der erzielten positiven Effekte. Bei jungen Volljährigen zielt sie auf die Stabilisierung des jungen Menschen am Übergang zum Erwachsenen-Dasein ab.

Teilindikator 1.2: Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Die Sozialpädagogische Familienhilfe gehört zu den intensivsten ambulanten Angeboten für Familien und allein Erziehende im Bereich der Hilfen zur Erziehung. SPFH bezieht sich sowohl auf aktuelle Krisenbewältigung, als auch auf besonders schwierige und vielschichtige Lebenssituationen, die in einzelnen Familien u. U. bereits seit Jahren oder sogar seit Generationen bestehen. Ein wichtiger Aspekt der SPFH ist die Anleitung zur Selbsthilfe und die Hilfe bei der Bewältigung von Erziehungsaufgaben und Alltagsproblemen (z. B. bei Behördenkontakten). Sie erfordert in jedem Fall die intensive Mitarbeit der Familie.

Der Landkreis Straubing-Bogen verfügt über alle im Kinder- und Jugendhilfegesetz vorgeschriebenen ambulanten Hilfeformen. Darunter fällt auch das Angebot der aufsuchenden Familientherapie, welches bei Traumatisierungen, massiven Elternkonflikten, Beziehungs- und Kommunikationsstörungen etc. Unterstützung bietet.

Teilindikator 1.3: Erziehung in Tagesgruppen

Tagesgruppenarbeit versteht sich als systemische und lebensweltorientierte Jugendhilfe, die Menschen dabei unterstützt, Schwierigkeiten zu überwinden und sich ihren Fähigkeiten entsprechend zu entwickeln. Während der Hilfe verbleibt das Kind in seiner Familie. Dies setzt voraus, dass die Beziehungen innerhalb der Familie grundsätzlich tragfähig sind und die Familie dieser Hilfeform zustimmt. Die Entwicklung des Kindes wird durch soziales Lernen in der Gruppe, therapeutische Gruppen- und Einzelarbeit, schulische Förderung und Beratung der Eltern unterstützt. Die emotionale und soziale Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen soll dadurch gefördert und stabilisiert, die schulische Integration unterstützt und die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern verbessert werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe ist eine zeitlich befristete Maßnahme, die durch intensive pädagogische und therapeutische Betreuung der Komplexität der Schwierigkeiten von Kindern und Familien gerecht zu werden versucht. Tagesgruppenbetreuung ist angezeigt, wenn Kinder durch ambulante Maßnahmen nicht mehr ausreichend gefördert werden können und zur Erreichung der Ziele die Situation in einer Gruppe erforderlich ist. Eine intensive Arbeit mit den Eltern in Form einer fachlich fundierten und kontinuierlichen Beratung, Anleitung und Unterstützung durch Mitarbeiter/innen der Tagesstätte ist wesentlicher Bestandteil der Konzeption des Angebotes. Durch die Erziehung in einer Tagesgruppe soll eine stationäre Unterbringung verhindert werden.

Im Landkreis Straubing-Bogen gibt es eine Sozialpädagogische Tagesstätte der Barmherzigen Brüder in Kostenz mit 8 Plätzen. Diese sind für Kinder und Jugendliche von 6 bis 15 Jahren vorgesehen. Zudem teilt sich der Landkreis die insgesamt 18 Plätze der zwei Heilpädagogischen Tagesgruppen des Thomas Wiser Hauses, mit der Stadt

Straubing. Die zwei Gruppen sind für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Neben den Tagesgruppen gibt es im Landkreis vier Horte. Diese sind aber bei den nachfolgenden Erhebungen nicht erfasst.

Teilindikator 1.4: Vollzeitpflege

Vollzeitpflege ist die Unterbringung und Erziehung des Kindes oder Jugendlichen über Tag und Nacht außerhalb des Elternhauses in einer Pflegefamilie. Die Hilfe kann sowohl für einen befristeten Zeitraum als auch auf Dauer angelegt sein. Für die Unterbringung in einer Pflegestelle spricht vor allem die Eingliederung des Kindes in ein familiäres Gefüge. Die Pflegefamilie soll dem Kind oder Jugendlichen die familiäre Erziehung durch die Eltern – je nach den Erfordernissen des Einzelfalls – kurzzeitig oder auf Dauer ersetzen. Eine Vollzeitpflege kommt unter den gleichen Voraussetzungen wie die im Folgenden dargestellte Heimerziehung in Betracht. Besonders bei jüngeren Kindern ist die Einbindung in einen familiären Kontext wichtig.

Teilindikator 1.5: Heimerziehung

Heimerziehung oder die Erziehung in einer anderen betreuten Wohnform ist für Kinder und junge Menschen in Betracht zu ziehen, wenn die Erziehungskraft der Herkunftsfamilie eine tragfähige Erziehungssituation des Kindes oder des jungen Menschen nicht gewährleisten kann. Ziel ist es, durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern. Heimerziehung ist für junge Menschen eine mögliche Alternative, deren physische und psychische Gesundheit oder deren soziale Entwicklung in der häuslichen Umgebung aus unterschiedlichen Gründen massiv gefährdet ist und deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen ihrem Erziehungsauftrag nicht nachkommen können.

Heimerziehung oder Erziehung in einer anderen betreuten Wohnform soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sich entwickelnde oder bereits verfestigte negative Verhaltensmuster korrigieren. Durch Elternarbeit sollen die Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie soweit verbessert werden, dass eine Rückführung des Kindes oder Jugendlichen möglich wird. Ist die Rückkehroption auszuschließen, ist es Aufgabe der Hilfe, den jungen Menschen auf ein selbständiges Leben vorzubereiten.

Bei den nachfolgend dargestellten Werten der Erzieherischen Hilfen im 3-Jahres-Durchschnitt handelt es sich um vom Amt für Jugend und Familie bewilligte Hilfsformen.

Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen insgesamt

Die im Folgenden dargestellten Durchschnittswerte von Erzieherischen Hilfen im 3-Jahres-Vergleich (2017 – 2019) beziehen sich auf die vorher erläuterten Hilfeformen – Erziehungsbeistandschaft, Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in Tagesgruppen, Vollzeitpflege sowie Heimerziehung. In der Gesamtsumme wurden diese Hilfeformen zusammengefasst (vgl. Darstellung 11). Als Analysehilfe wurden die sich ergebenden Werte auch nach Gemeindegrößenklassen ermittelt, denen in den nachfolgenden Übersichten die gesamtbayerischen Vergleichswerte gegenüber gestellt werden.

Die Auswertung der erhobenen Daten zu den jeweiligen Hilfeformen zeigt, dass der Wert der Inanspruchnahme Erzieherischer Hilfen im Landkreis Straubing-Bogen deutlich unter dem bayerischen Vergleichswert liegt; aktuell auf einem Niveau von knapp 78 % des bayerischen Wertes. Diese Situation ist auf Ebene der einzelnen Hilfearten sehr unterschiedlich. In der Sozialpädagogischen Familienhilfe liegt der Wert des Landkreises deutlich höher als in Bayern (142 %), in der Vollzeitpflege auf gleichem Niveau. In den Hilfearten Erziehungsbeistandschaft (20 %) und Erziehung in Tagesgruppen (20 %) und liegen die Quoten des Landkreises deutlich niedriger als der bayerische Wert, in der Heimerziehung liegt er bei bei fast 50 %. Auch über die Gemeindegrößenklassen hinweg ergibt sich kein eindeutiges Muster. Die höchste Inanspruchnahmequote findet sich in den mittleren Gemeinden; dies geht aber vor allem auf eine sehr hohe Inanspruchnahmequote bei der Sozialpädagogischen Familienhilfe zurück. Auffällig ist, dass gerade familientrennende Hilfen (Vollzeitpflege und Heimerziehung) vorrangig in kleinen Gemeinden in Anspruch genommen werden. Über alle Hilfen hinweg die niedrigste Inanspruchnahmequote findet sich in den großen Gemeinden.

Die Darstellungen 9 und 10 listen in Tabellenform die aktuellen Werte der Hilfen auf Gemeindeebene auf. Die Darstellung 11 gibt in der Darstellung als Kartenschaubild die Werte auf Gemeindeebene wieder.

Inanspruchnahme von Erzieherischen Hilfen und Eingliederungshilfen nach Gemeindegrößenklassen je 100 Kinder und Jugendliche der jeweiligen Altersklasse, im Jahresmittel 2017 – 2019⁷

Indikator 1	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern (2018)
Erziehungsbeistandschaft	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5
Sozialpädagogische Familienhilfe	1,4	1,9	1,7	1,7	1,2
Erziehung in Tagesgruppen	0,2	0,2	0,1	0,2	0,8
Vollzeitpflege	0,6	0,4	0,3	0,5	0,5
Heimerziehung	0,5	0,3	0,2	0,3	0,7
Erzieherische Hilfen und Eingliederungshilfen insgesamt 2017 – 2019	2,9	3,1	2,4	2,9	3,7

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Einen weiteren Einblick gewährt die nachfolgende Aufschlüsselung der Werte auf Ebene der ILE. Hier zeigen sich deutlich höhere Werte in der ILE Gäuboden, die auch weniger als 10 % unter dem bayerischen Vergleichswert liegen. Die geringste Inanspruchnahmequote findet sich in der ILE Labertal.

Inanspruchnahme von Erzieherischen Hilfen und Eingliederungshilfen nach ILE je 100 Kinder und Jugendliche der jeweiligen Altersklasse, im Jahresmittel 2017 – 2019⁸

Indikator 1	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern (2018)
Erzieherische Hilfen und Eingliederungshilfen insgesamt 2017 – 2019	2,8	3,4	2,6	2,9	3,7

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

⁷ In der nachfolgenden Tabelle werden, wie in allen Übersichtstabellen, gerundete Werte ausgewiesen. Entsprechend können die ausgewiesenen Summen leicht von den errechneten Summenwerten über die Spalte hinweg differieren.

⁸ In der nachfolgenden Tabelle werden, wie in allen Übersichtstabellen, gerundete Werte ausgewiesen. Entsprechend können die ausgewiesenen Summen leicht von den errechneten Summenwerten über die Spalte hinweg differieren.

Lesehinweise zu den nachfolgenden Tabellen

Die Darstellungen 9 und 10 auf den nächsten Seiten geben einen Überblick über die Verteilung der Erzieherischen Hilfen auf jede der 37 Gemeinden im Landkreis Straubing-Bogen in absoluten und relativen Zahlen. Gerade bei den kleinen Gemeinden ist allerdings immer wieder auf die insgesamt niedrigen Fallzahlen hinzuweisen. Hier bringen schon geringfügige absolute Veränderungen hohe prozentuale Abweichungen mit sich. Zur besseren Transparenz sollen dem/r interessierten Leser/in hierzu einige Hinweise gegeben werden.

In der Darstellung 9 werden absolute Zahlen aufgeführt, die sowohl die Inanspruchnahme einzelner Hilfeangebote, wie auch die Summe der Inanspruchnahme über alle Hilfeangebote hinweg nach Gemeinden differenziert ausweisen. Bei diesen Werten handelt es sich um die bereits im Kapitel 2.4 beschriebenen 3-Jahres-Durchschnitte zur Verhinderung statistischer „Ausreißer“. Da „krumme Zahlen“ die Lesbarkeit und Verständlichkeit verringern, werden diese 3-Jahres-Durchschnitte auf ganze Zahlen gerundet. Zu beachten ist, dass sich daraus eine leichte Abweichung des als Summe in der Spalte „Insgesamt“ ausgewiesenen Wertes gegenüber der rechnerischen Aufsummierung der gerundeten Zahlen über die Zeile hinweg ergeben kann. Alle Werte unter 3 werden aus Gründen des Datenschutzes nicht ausgewiesen.

Darstellung 9: Übersicht über die verwendeten Indikatoren zu den Erzieherischen Hilfen und Eingliederungshilfen im Landkreis Straubing-Bogen, im Jahresmittel 2017 – 2019 nach Gemeinden, absolute Zahlen

	Erziehungs- beistand- schaft	Sozialpäda- gogische Familienhilfe	Erziehung in Tagesgruppen	Vollzeit- pflege	Heimer- ziehung	Hilfen zur Erziehung insgesamt
Perasdorf	*	0	0	*	*	4
Loitzendorf	0	*	0	*	*	3
Falkenfels	*	*	0	3	*	6
Windberg	0	*	0	4	*	5
Irlbach	*	6	0	*	3	10
Stallwang	0	3	*	0	*	4
Mariaposching	0	4	*	0	*	6
Rattiszell	*	*	0	3	*	6
Perkam	*	3	0	4	*	9
Ascha	*	6	*	3	*	12
Rattenberg	0	7	*	0	*	9
Atting	0	0	*	*	*	4
Neukirchen	0	5	0	*	*	7
Konzell	0	4	0	0	*	5
Sankt Englmar	0	0	0	*	*	3
Aholfing	0	12	0	*	*	16
Haselbach	0	*	*	3	*	6
Feldkirchen	*	11	*	6	*	22
Haibach	*	*	0	0	*	3
Kleine Gemeinden	4	69	6	31	30	141
Salching	*	10	0	*	3	14
Mitterfels, M	0	13	*	4	*	20
Niederwinkling	*	8	*	4	3	17
Schwarzach, M	*	6	0	3	*	12
Rain	*	13	*	3	*	21

Oberschneiding	0	6	0	*	*	11
Steinach	0	8	0	*	4	13
Parkstetten	0	5	0	*	*	8
Hunderdorf	0	27	*	6	*	37
Straßkirchen	3	15	0	0	3	21
Laberweinting	*	5	0	*	*	9
Aiterhofen	0	4	0	*	*	8
Wiesenfelden	0	12	*	0	*	16
Kirchroth	*	10	*	*	*	15
Leiblfing	*	20	*	6	3	31
Mittlere Gemeinden	11	162	9	37	34	252
Geiselhöring, St	*	10	*	*	*	16
Mallersdorf- Pfaffenberg, M	*	29	0	*	*	35
Bogen, St	*	28	*	9	3	42
Große Gemeinden	6	66	3	11	7	93
LK Straubing- Bogen	20	297	18	79	71	486

* Werte unter drei werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 10: Übersicht über die verwendeten Indikatoren zu den Erzieherischen Hilfen und Eingliederungshilfen im Landkreis Straubing-Bogen, im Jahresmittel 2017 – 2019 nach Gemeinden, relative Zahlen

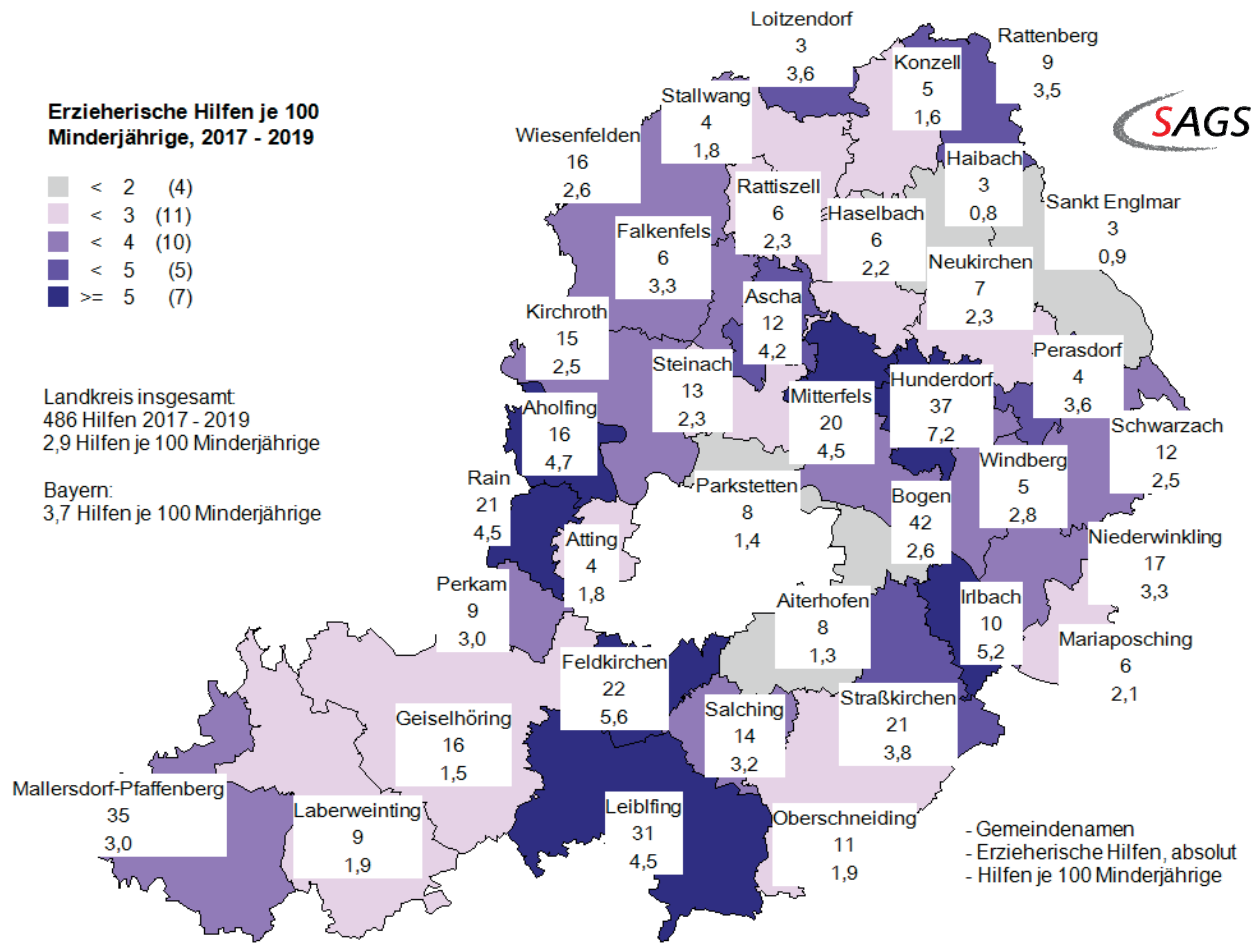
	Erziehungsbeistandschaft	Sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in Tagesgruppen	Vollzeitpflege	Heimerziehung	Hilfen zur Erziehung insgesamt
Perasdorf	*	0,3	0,0	*	*	3,6
Loitzendorf	0,0	*	0,0	*	*	3,6
Falkenfels	*	*	0,0	1,8	*	3,3
Windberg	0,0	*	0,0	2,2	*	2,8
Irlbach	*	3,1	0,0	*	1,2	5,2
Stallwang	0,0	1,3	*	0,0	*	1,8
Mariaposching	0,0	1,7	*	0,0	*	2,1
Rattiszell	*	*	0,0	1,1	*	2,3
Perkam	*	1,1	0,0	1,3	*	3,0
Ascha	*	1,9	*	0,8	*	4,2
Rattenberg	0,1	2,3	*	0,0	*	3,5
Atting	0,0	0,1	*	*	*	1,8
Neukirchen	0,0	1,9	0,0	*	*	2,3
Konzell	0,0	1,3	0,0	0,0	*	1,6
Sankt Englmar	0,0	0,1	0,0	*	*	0,9
Aholfing	0,0	3,7	0,0	*	*	4,7
Haselbach	0,1	*	*	0,9	*	2,2
Feldkirchen	*	2,5	*	1,4	*	5,6
Haibach	*	*	0,0	0,0	*	0,8
Kleine Gemeinden insgesamt	0,1	1,4	0,2	0,6	0,5	2,9
Salching	*	2,1	0,2	*	0,5	3,2
Mitterfels, M	0,0	2,8	*	0,9	*	4,5
Niederwinkling	*	1,6	*	0,8	0,5	3,3
Schwarzach, M	*	1,3	0,2	0,7	*	2,5
Rain	*	2,5	*	0,7	*	4,5

Oberschneiding	0,0	1,1	0,0	*	*	1,9
Steinach	0,0	1,5	0,1	*	0,6	2,3
Parkstetten	0,1	0,9	0,1	*	*	1,4
Hunderdorf	0,1	5,3	*	1,2	*	7,2
Straßkirchen	0,6	2,8	0,0	0,0	0,4	3,8
Laberweinting	*	0,8	0,0	*	*	1,9
Aiterhofen	0,0	0,6	0,0	*	*	1,3
Wiesenfelden	0,0	1,9	*	0,1	*	2,6
Kirchroth	*	1,5	*	*	*	2,5
Leiblfing	*	2,8	*	0,8	0,3	4,5
Mittlere Gemeinden insgesamt	0,1	1,9	0,2	0,4	0,3	3,1
Geiselhöring, St	*	0,9	*	*	*	1,5
Mallersdorf- Pfaffenberg, M	*	2,5	0,1	*	*	3,0
Bogen, St	*	1,7	*	0,5	0,1	2,6
Große Gemeinden insgesamt	0,1	1,7	0,1	0,3	0,2	2,4
LK Straubing- Bogen	0,1	1,7	0,2	0,5	0,3	2,9

* Werte unter drei werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 11: Zahl der Erzieherischen Hilfen und Eingliederungshilfen je 100 Minderjährige, im Jahresmittel 2017 – 2019



*Werte unter 3 werden aus Datenschutzgründen nicht dargestellt

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Exkurs: Weitere Daten zur Unterstützung von Familien und jungen Menschen durch die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis

Nicht alle Daten, die im Amt für Jugend und Familie vorliegen, können im Rahmen der Sozialraumanalyse sinnvoll verarbeitet und dargestellt werden. Einige Ausblicke sollen an dieser Stelle dennoch erfolgen. Diese Daten werden allerdings – aus unterschiedlichen Gründen – nicht in die weitere Berechnung der Indizes der Sozialraumanalyse aufgenommen.

Eingliederungshilfen nach § 35a

Eingliederungshilfen nach § 35a werden gewährt, um eine drohende oder bereits bestehende seelische Behinderung des/der Minderjährigen abzuwenden bzw. zu lindern. Die Art der Unterstützung differiert dabei sehr; einige werden in die Indexberechnungen der Sozialraumanalyse aufgenommen (§ 35a in stationärer und teilstationärer Form). Aus Gründen der Vollständigkeit werden weitere Daten im Folgenden dargestellt.

Schulbegleitung

Die Gewährung einer Schulbegleitung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe bedingt das Vorliegen oder Drohen einer seelischen Behinderung. Grundlage ist das zu bearbeitende Integrationsrisiko des Kindes oder Jugendlichen.

Das Aufgabenprofil des/der Schulbegleiters/in umfasst folgende Punkte:

- Steigerung der Aufmerksamkeitsfähigkeit
- Wahrnehmung des Schutzauftrages
- Stärkung eines positiven Sozialverhaltens/der Sozialkontakte/der Selbstkontrolle
- Unterstützung während unterrichtsstrukturierter Zeiten (z. B. Pausen, Unterrichtsausfälle)
- diszipliniertes Einwirken
- Sicherstellung des Verstehens von Aufgaben und Anforderungen
- Stärkung der aktiven Mitwirkung im Unterricht
- Unterstützung/Hilfestellung bei alleine nicht zu bewältigenden Aufgaben
- Umgang mit Aggressionen
- Bewältigung von Ängsten
- Hilfestellung in der Kommunikation mit Lehrkraft und Mitschüler/innen.

Dabei ist darauf zu achten, dass die Sicherstellung einer normalen Aufsicht im Rahmen der Aufsichtspflicht eine Aufgabe der Schule bleibt. Auch die Vermittlung von Wissen durch Unterrichten ist und bleibt Aufgabe der Lehrkraft im schulpädagogischen Kontext.

Im Durchschnitt der Jahre 2017 – 2019 wurden jährlich sechs Schulbegleitungen beauftragt.

Inobhutnahme

Als Inobhutnahme wird eine vorläufige Aufnahme und Unterbringung eines Minderjährigen in einer Notsituation durch das Jugendamt unter Bezug auf § 42 SGB VIII bezeichnet. Im Verlauf der Maßnahme wird mit den Betroffenen und den Erziehungsberechtigten geklärt, ob und ggf. welche weitergehende Unterstützung durch die Jugendhilfe erfolgen kann bzw. soll.

Im Durchschnitt der Jahre 2017 – 2019 mussten im Landkreis Straubing-Bogen jährlich mehr als 31 Minderjährige in Obhut genommen werden. Zudem ist zu konstatieren, dass die Zahlen ansteigen: von 19 im Jahr 2017 auf 46 im Jahr 2019.

Hilfen für junge Volljährige

Hilfen zur Erziehung werden im Allgemeinen Minderjährigen und ihren Familien gewährt. In § 41 SGB VIII wird geregelt, dass die Hilfen über den 18. Geburtstag hinaus gewährt werden, wenn dies für den jungen Menschen in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und der eigenverantwortlichen Lebensführung aufgrund seiner individuellen Lebenssituation nötig erscheint.

Insgesamt ca. 15 % der Bearbeitungsfälle in der Heimerziehung werden als Hilfen für junge Volljährige gewährt.

Indikator 2: Jugendhilfe im Strafverfahren

Teilindikator 2.1: Jugendgerichtshilfe (JGH)

Die Zahl der Straftaten Jugendlicher ist ein Indikator für die Identifizierung eines sozialen Brennpunktes. Besonders die Altersgruppe der 14- bis unter 21-Jährigen fallen, im Vergleich zu anderen Altersgruppen, überdurchschnittlich oft als Tatverdächtige auf. Rund drei Viertel dieser Tatverdächtigen sind männlich⁹.

Als Datenbasis steht eine regionalisierte Auswertung der polizeilichen Tatverdächtigenstatistik zur Verfügung, mit der alle eingeleiteten Verfahren abgebildet werden. Bei der Interpretation der dargestellten Zahlen ist zu bedenken, dass ein junger Mensch in mehreren Verfahren als Tatverdächtiger beschuldigt sein kann, wie auch, dass einzelne Verfahren nicht zu einer Verurteilung führen. Die Darstellung 12 zeigt die durchschnittliche Zahl der eingeleiteten Verfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 14 bis unter 21 Jahren in den Jahren 2017 – 2019. Gezählt wird jeweils nicht der Tatort, sondern der Hauptwohnsitz des/der jungen Menschen (vgl. Darstellung 12).

Die Analyse zeigt, dass der Wert im Landkreis deutlich, nämlich fast 45 %, unter dem bayerischen Vergleichswert liegt. Auf der Ebene der einzelnen Gemeindegrößenklassen wird sichtbar, dass für die großen Gemeinden die höchsten Werte errechnet wurden. Diese kommen dem bayerischen Vergleichswert recht nahe. Die wenigsten Tatverdächtigen je 100 junge Menschen sind in den mittleren Gemeinden zu finden, die Werte der kleinen Gemeinden liegen höher.

Jugendhilfe im Strafverfahren (Tatverdächtige) nach Gemeindegrößenklassen je 100 Jugendliche zwischen 14 und unter 21 Jahren im Jahresmittel 2017 – 2019

Indikator 2.1	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Jugendgerichts hilfefälle 2017 – 2019	3,1	2,6	5,1	3,3	5,9

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Die Aufschlüsselung der Werte nach der ILE-Zugehörigkeit der Gemeinden findet sich in der nachfolgenden Tabelle. Hier zeigt sich, dass die Quote in der ILE Gäuboden am niedrigsten ist, am höchsten in der ILE Labertal (auch mitbedingt durch den hohen Anteil an Großen Gemeinden). Labertal weist insgesamt deutlich höhere Werte als der Landkreisdurchschnitt auf.

⁹ Vgl. Polizeiliche Kriminalstatistik für den Freistaat Bayern 2019. Der Wert ist in dieser Größenordnung seit langer Zeit gültig.

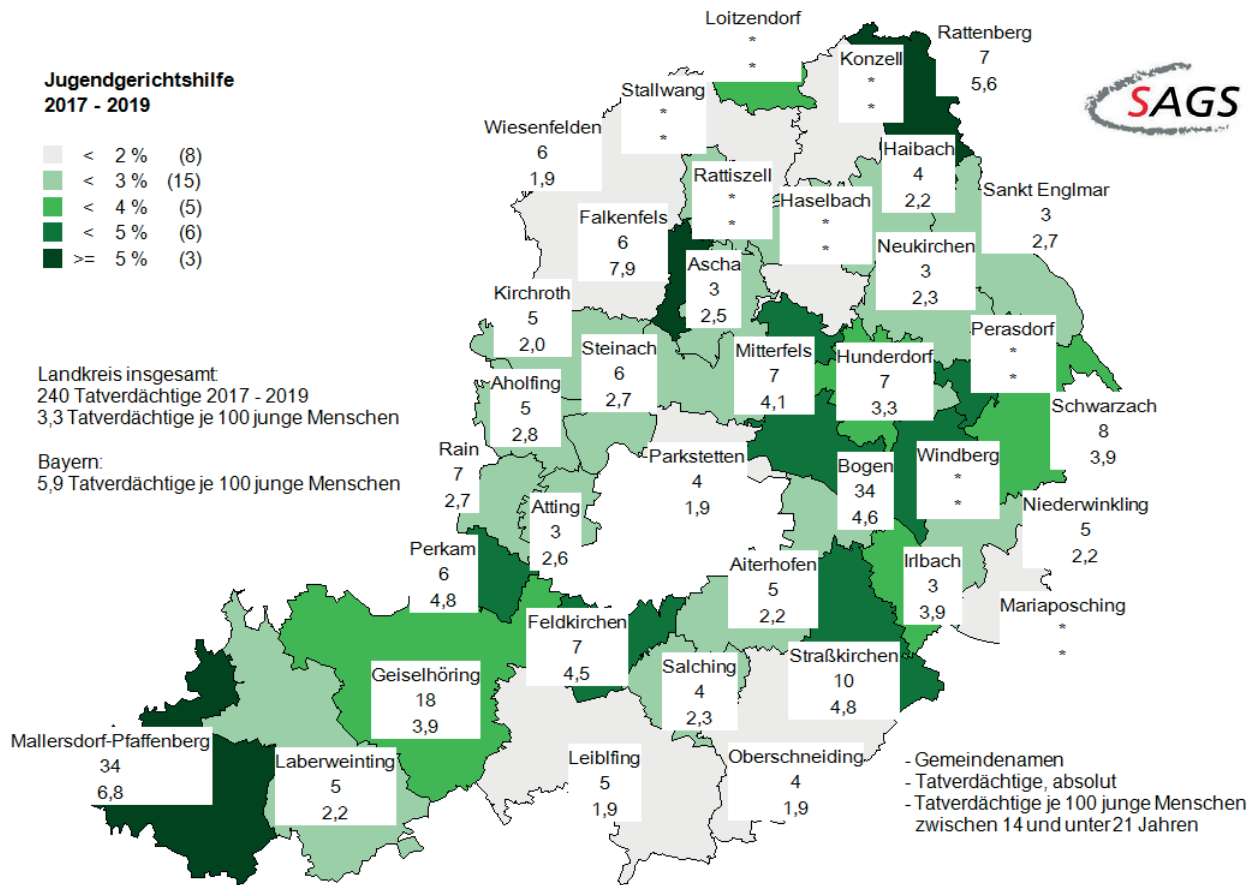
Jugendhilfe im Strafverfahren (Tatverdächtige) nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung je 100 Jugendliche zwischen 14 und unter 21 Jahren im Jahresmittel 2017 – 2019

Indikator 2.1	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing- Bogen	Bayern
Jugendgerichts hilfefälle 2017 – 2019	3,1	2,9	4,2	3,3	5,9

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Die Darstellung 12 auf der nächsten Seite zeigt in der regionalisierten Darstellung die Verteilung der absoluten Zahlen wie auch der Fallzahlen je 100 junge Menschen im ganzen Landkreis. Die höchsten absoluten Zahlen im Mittel der Jahre 2017 – 2019 wurden für die Stadt Bogen und den Markt Mallersdorf-Pfaffenberg verzeichnet. Die höchste relative Zahl wird für die Gemeinde Falkenfels ausgegeben; hier ist allerdings zu beachten, dass die sehr hohe Zahl auf 6 Tatverdächtige im Drei-Jahres-Durchschnitt zurückgeht. Insgesamt ist die Streubreite der Werte bei diesem Teilindikator eher als hoch zu bezeichnen.

Darstellung 12: Mittlere Zahl der Jugendgerichtshilfefälle (Tatverdächtige) je 100 junge Menschen zwischen 14 und unter 21 Jahren, im Jahresmittel 2017 – 2019



* Werte unter drei werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Teilindikator 2.2: Meldungen Strafunmündiger (MSU)

Straftaten von unter 14-Jährigen werden als sogenannte „Meldungen Strafunmündiger“ (MSU) registriert. Die polizeiliche Meldung wird i. d. R. an das Amt für Jugend und Familie weitergeleitet, das nach Prüfung des konkreten Falles über das weitere Verfahren entscheidet. Mögliche Interventionen haben zum Ziel, Entwicklungsgefährdungen des jungen Menschen vorzubeugen. Sie haben keinen Straf- oder Strafersatzcharakter.

Meldungen Strafunmündiger beziehen sich i. d. R. auf Kinder ab 8 Jahren (bei Kindern unter 8 Jahren treten fast keine Meldungen auf) bis hin zu 13 Jahren, wobei die älteren Kinder entwicklungsbedingt häufiger vertreten sind als die jüngeren. Auch bei diesem Teilindikator kann auf die regionalisierte Auswertung der bayerischen Kriminalitätsstatistik zurück gegriffen werden.

Die Betroffenheit innerhalb des Landkreises ist auch bei diesem Teilindikator deutlich niedriger als in Bayern insgesamt. Während sich für den Landkreis eine Quote von 0,5 je 100 Kinder ergibt, sind es in Bayern 1,3. Diese positive Situation spiegelt sich auch auf der Ebene der einzelnen Gemeindegrößenklassen wieder. Dennoch fällt auf, dass die Werte der Großen Gemeinden doppelt so hoch liegen wie die Werte der mittleren Gemeinden, die Heterogenität innerhalb des Landkreises also ausgeprägt ist.

Meldungen Strafunmündiger nach Gemeindegrößenklassen je 100 Jugendliche zwischen 8 und unter 14 Jahren im Jahresmittel 2017 – 2019

Indikator 2.2	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Meldungen Strafunmündiger 2017 – 2019	0,5	0,4	0,8	0,5	1,3

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Die regionale Verteilung, die sich auch in der ILE-Zugehörigkeit der Gemeinden widerspiegelt, zeigt höhere Werte im Labertal im Vergleich zu sehr niedrigen im Gäuboden.

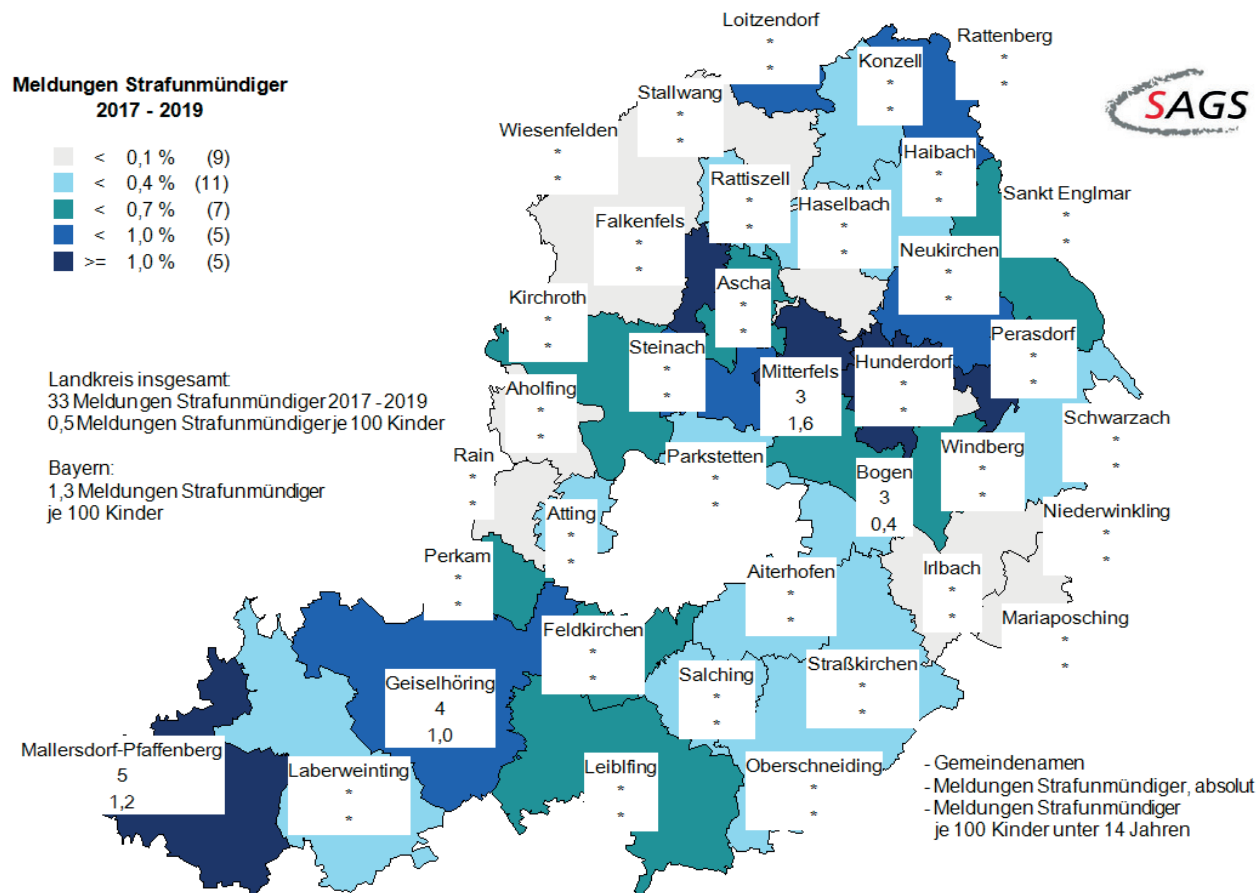
Meldungen Strafunmündiger nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung je 100 Jugendliche zwischen 8 und unter 14 Jahren im Jahresmittel 2017 – 2019

Indikator 2.2	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Meldungen Strafunmündiger 2017 – 2019	0,5	0,3	0,7	0,5	1,3

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Insgesamt sind die Fallzahlen sehr niedrig, und können deshalb größtenteils in der regionalisierten Darstellung nicht aufgenommen werden. Auch die höchsten Werte des Landkreises können nicht ausgewiesen werden, da sie auf absolute Fallzahlen unter drei zurückgehen. Dies ist bei der Interpretation der Zahlen zu beachten.

Darstellung 13: Mittlere Zahl der Meldungen Strafmündiger je 100 Kinder von 8 bis unter 14 Jahren im Landkreis Straubing-Bogen, im Jahresmittel 2017– 2019



* Werte unter drei werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen.

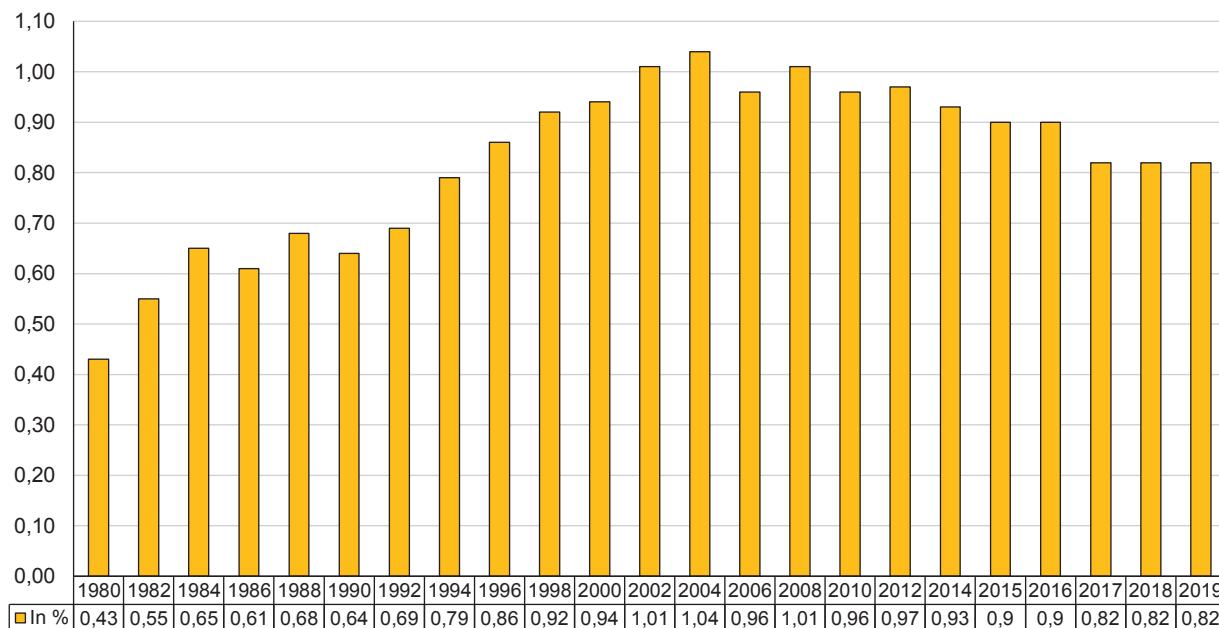
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Indikator 3: Scheidungen

Die Scheidung der Eltern ist für Kinder und Jugendliche in aller Regel mit einschneidenden Veränderungen in ihrem sozialen Umfeld verbunden. Starke emotionale Belastungen und häufig auch die Einbeziehung in die Konflikte zwischen den Erwachsenen wirken sich zumeist in hohem Maße auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen aus.¹⁰ Zwar ist wissenschaftlich keine direkte Analogie zwischen der Scheidung der Eltern und sozial auffälligem Verhalten von Kindern und Jugendlichen nachzuweisen, doch zeigen die Statistiken des Kreisjugendamtes, dass ein großer Teil der Hilfen zur Erziehung Kindern und Jugendlichen gewährt wird, die von Trennung und Scheidung der Eltern betroffen sind. Diese Zusammenhänge treffen auch auf Kinder zu, deren verheiratete oder nicht verheiratete Eltern dauerhaft getrennt leben. Die Zahl dieser Trennungen wird statistisch jedoch nicht erfasst und kann deshalb hier nicht ausgewiesen werden.

¹⁰ Vgl. z. B. Klein, M., Die Bedeutung von Trennung und Scheidung für die Bindung des Kindes, Frankfurt am Main 2010.

Darstellung 14: Entwicklung der Wahrscheinlichkeit in % für Minderjährige in Bayern in einem Kalenderjahr zum Scheidungskind zu werden, 1980 – 2019



Quelle: SAGS 2020, nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Im Landkreis Straubing-Bogen waren in den Jahren 2017 – 2019 ähnlich viele Kinder je 100 Minderjährige (0,83) von der Scheidung ihrer Eltern betroffen wie im Freistaat Bayern insgesamt (0,82) im gleichen Zeitraum¹¹.

Die Übersicht auf der nächsten Seite zeigt die Zahl der von Scheidung betroffenen Minderjährigen auf Ebene der Gemeindegrößenklassen im Landkreis insgesamt und im Vergleich dazu bayernweit. Ein Stadt-Land-Gefälle ist auch bei diesem Indikator nicht zu sehen. Vielmehr liegen die Werte der kleinen Gemeinden am höchsten, wie auch die Werte der großen Gemeinden über dem bayerischen Vergleichswert, während die Werte der mittleren Gemeinden am niedrigsten sind. Die regionalisierte Darstellung zeigt einige Werte, die über dem bayerischen Vergleichswert liegen, sowie eine ausgeprägte Heterogenität über den Landkreis hinweg.

¹¹ In der Erfassung werden die Zahlen der betroffenen Minderjährigen vom Familiengericht an das Jugendamt weitergeleitet. In der Statistik ergeben sich Abweichungen zwischen den Daten im Jugendamt und den Daten in der amtlichen Statistik, die über einen Schätzfaktor korrigiert wurden.

Von Scheidung betroffene Minderjährige nach Gemeindegrößenklassen
je 100 Minderjährige im Jahresmittel 2017 – 2019

Indikator 3	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing- Bogen	Bayern
Von Scheidung Betroffene 2017 – 2019	1,0	0,7	0,9	0,8	0,8

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

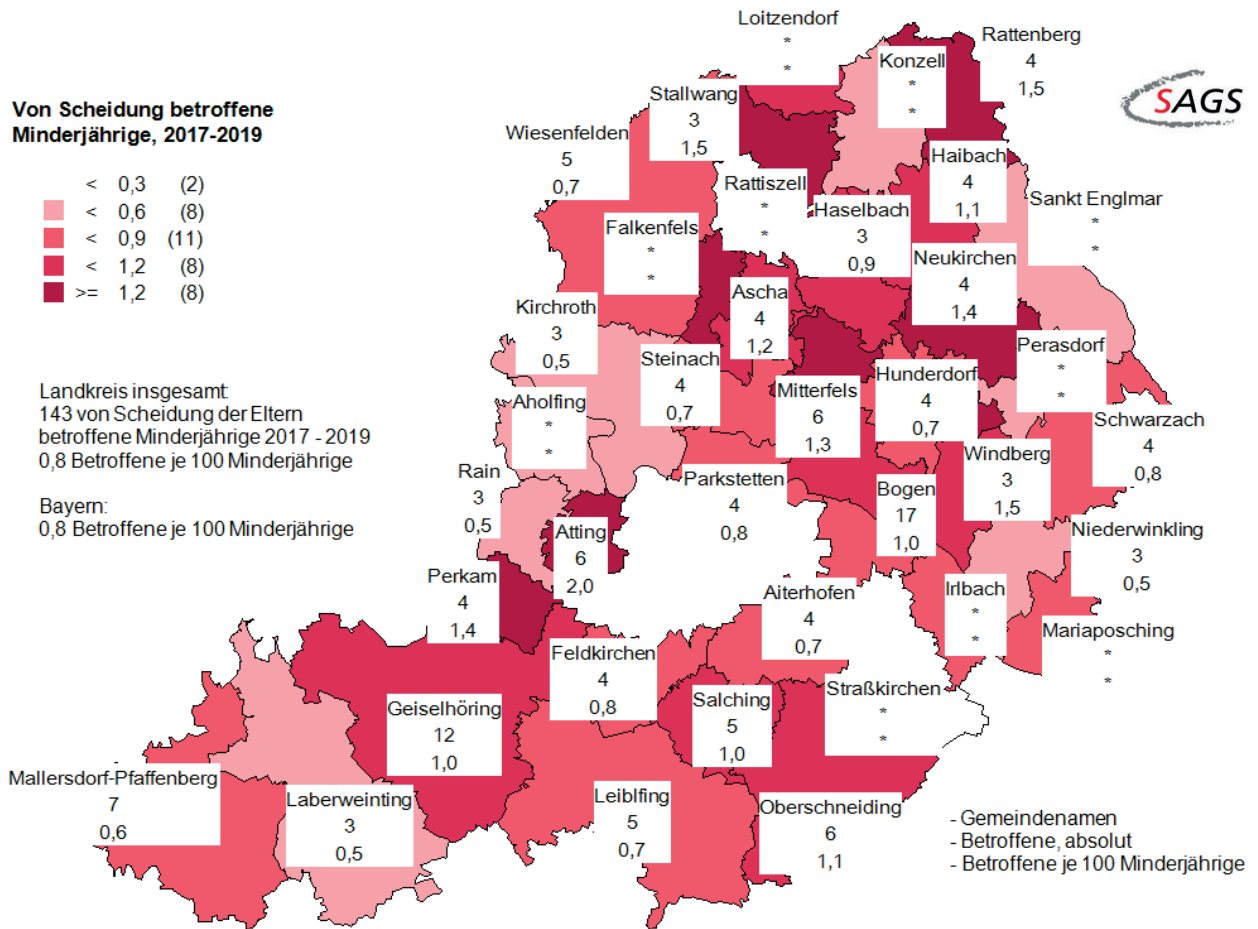
Die Wahrscheinlichkeit, von der Scheidung der Eltern betroffen zu sein, ist für Minderjährige im Landkreis Straubing-Bogen ähnlich – unabhängig von der Gemeindegröße und von der regionalen Zuordnung ihres Wohnsitzes. Die Aufschlüsselung der Werte nach ILE-Zugehörigkeit zeigt hier gewisse Unterschiede: Im Gäuboden sind die Betroffenheitsquoten niedriger als in den beiden anderen ILEen.

Von Scheidung betroffene Minderjährige nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu
Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung
je 100 Minderjährige im Jahresmittel 2017 – 2019

Indikator 3	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing- Bogen	Bayern
Von Scheidung Betroffene 2017 – 2019	0,9	0,7	0,9	0,8	0,8

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 15: Mittlere Zahl der von Scheidung Betroffenen je 100 Minderjährige im Landkreis Straubing-Bogen, im Jahresmittel 2017 – 2019



* Werte unter drei werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Indikator 4: Zahl der Kinder allein erziehender Elternteile

Die Anforderung, Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit Erwerbstätigkeit in Einklang zu bringen, wird immer wieder als besonders schwierig dargestellt und hat auch Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹². In besonderem Maße gilt dies auch für die Gruppe der allein Erziehenden.

Folgende Zahlen lassen sich dazu für ganz Bayern darstellen:

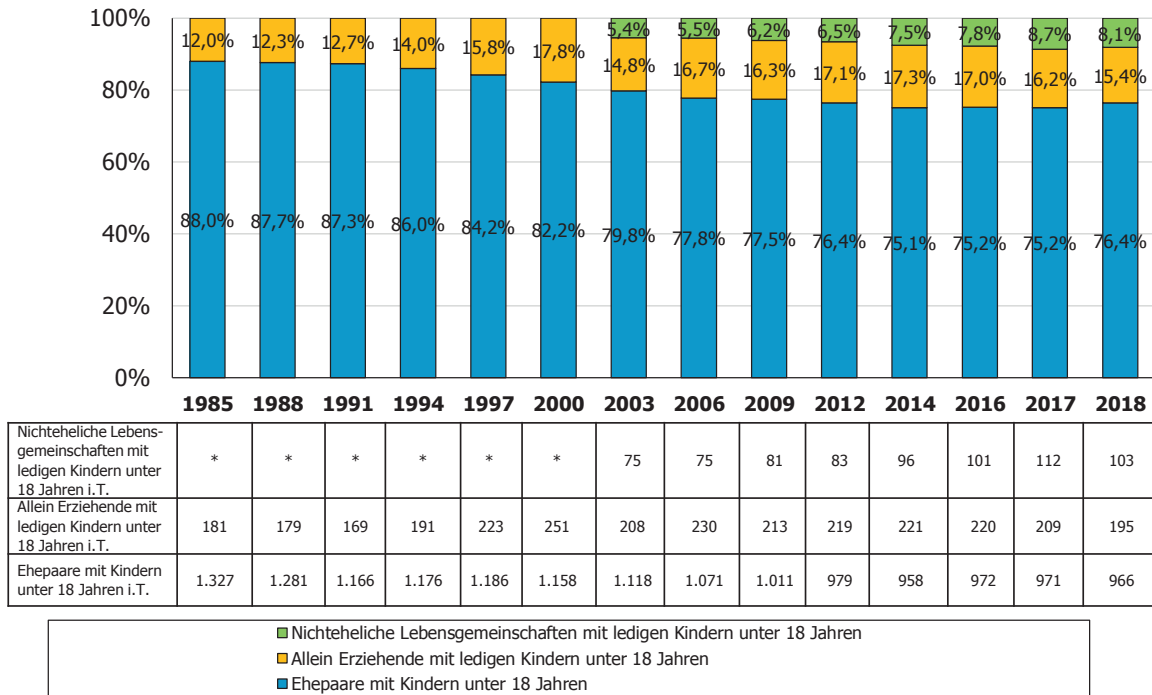
Der Anteil der Minderjährigen, der mit einem allein erziehenden Elternteil aufwächst, hatte lange Zeit deutlich zugenommen (vgl. Darstellungen 16 und 17). In der Darstellung 16 wird die Entwicklung der Familienverhältnisse seit 1985 aufgezeigt. Deutlich wird hier, dass der Anteil der Familien, in denen ein verheiratetes Ehepaar mit seinen minderjährigen Kindern zusammenlebt, kontinuierlich über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg zurückgegangen ist. Aktuell liegt dieser Anteil bei ca. drei von vier Familien. In Ergänzung zu Familienkonstellationen mit Minderjährigen, die bei einem allein erziehenden Elternteil leben, können auch noch die Minderjährigen bei „Eltern ohne Trauschein“ gesehen werden: Schlägt man diesen Anteil den Familien mit verheirateten Paaren mit Kindern zu, so sind gut 4 von 5 Familien, Elternpaare mit gemeinsamen Kindern in einem Haushalt.

Aus der Sicht der Minderjährigen stellt sich die Situation anders dar, wie in Darstellung 17 zu sehen ist: Da allein Erziehende i. d. R. weniger Kinder haben als Ehepaare, leben inzwischen fast 80 % der Kinder bei verheirateten Eltern.

Aus beiden Darstellungen mit ihren unterschiedlichen Perspektiven wird deutlich, dass sowohl der Anteil der Familien mit einem allein erziehenden Elternteil in den letzten Jahren stark angestiegen ist, wie auch der Anteil der Kinder, die bei einem allein erziehenden Elternteil aufwachsen.

¹² Vgl. dazu Jaufmann, D., Rindsfüßer, Chr., Gruber, S., Ursachen- und Kostenstrukturanalyse der Jugendhilfeausgaben. Eine vergleichende Analyse der Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach und Rosenheim für die Jahre 2001 – 2018, unveröffentlichter Bericht, Rosenheim, Oktober 2019.

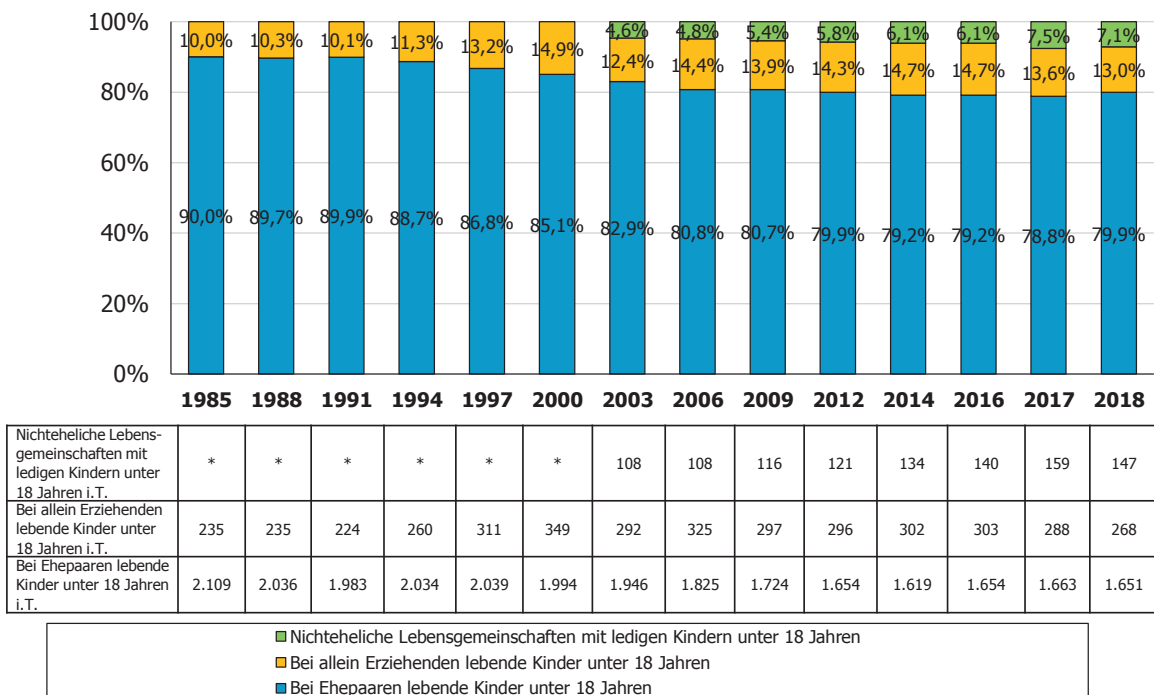
Darstellung 16: Entwicklung der Familienverhältnisse in Bayern in Prozent und absolut (in Tausend), 1985 – 2018*



*) Allein Erziehende bis 2000 inklusive nichteheliche Lebensgemeinschaften

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Bayerischen Statistischen Landesamtes

Darstellung 17: Entwicklung der Familienverhältnisse der Minderjährigen in Bayern in Prozent und absolut (in Tausend), 1985 – 2018*



*) Kinder bei allein Erziehenden bis 2000 inklusive Kinder bei Eltern in nichtehelichen Lebensgemeinschaften

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Bayerischen Statistischen Landesamtes

Diese Veränderungen in den Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen implizieren auch für den Bereich der Hilfen zur Erziehung (vgl. Indikator 1) Veränderungen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Anteil der Kinder mit allein erziehenden Elternteilen an den Empfänger/innen von Hilfen deutlich höher liegt als der Anteil der Kinder mit allein erziehenden Elternteilen an allen Kindern in der Bevölkerung. Dies gilt sowohl für die Sozialpädagogische Familienhilfe (hier als Beispiel für den Bereich der ambulanten Hilfen) wie auch für die Hilfen außerhalb des Elternhauses.

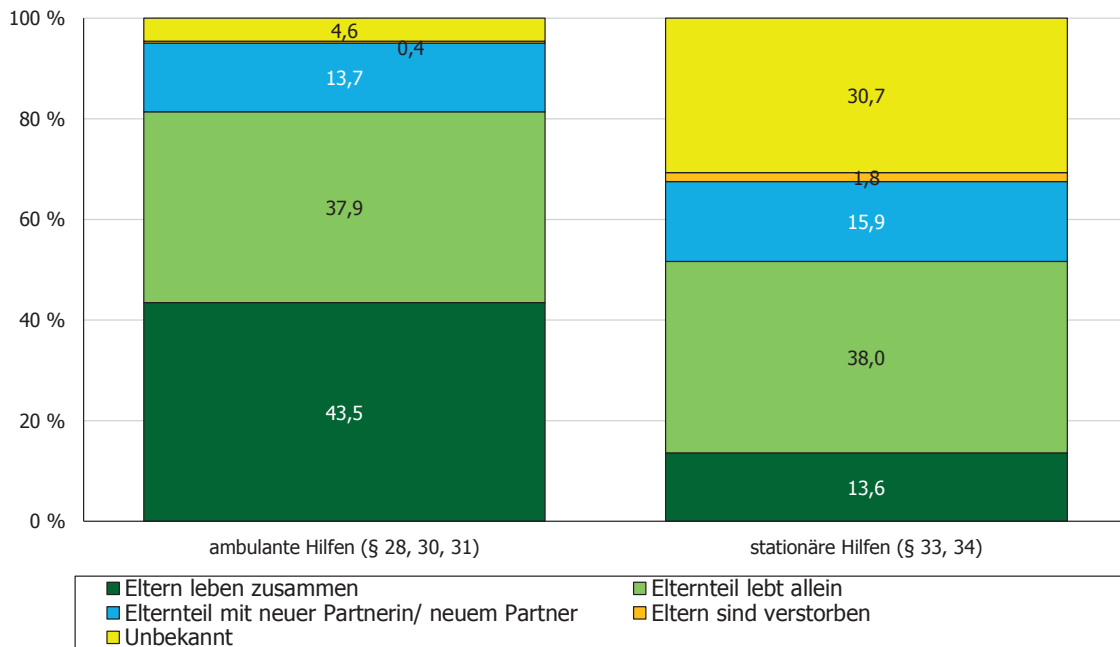
Die amtliche Statistik in Bayern gibt auch Aufschluss über den Familienstand der Bezugspersonen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen des Mikrozensus zeigt einen engen Zusammenhang zwischen der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung und dem Familienstand der Eltern sowohl bei ambulanten als auch bei stationären Hilfen.¹³ Dieser Zusammenhang tritt schon über viele Jahre hinweg sehr konstant auf.

Die nachfolgende Darstellung fasst verschiedene Erkenntnisse dazu zusammen: In Form eines Kreisdiagramms ist eine Übersicht der Familienverhältnisse aller Minderjährigen in Bayern dargestellt. Stellt man die Familienverhältnisse von jungen Menschen, die im Jahr 2018 Hilfen zur Erziehung in Anspruch genommen haben, gegenüber, bietet sich ein anderes Bild. Das Balkendiagramm in der Darstellung 18 differenziert die Familienverhältnisse nach ambulanten (nach §§ 28, 30, 31) und stationären Hilfen (nach §§ 33, 34). In der Analyse können zwei Erkenntnisse festgehalten werden: Zum einen treten ausgeprägte Unterschiede zwischen den Familienverhältnissen aller bayerischen Minderjährigen und minderjährigen Empfänger/innen von Hilfen zur Erziehung (vgl. Darstellung 18) auf. Diese konkretisieren sich vor allem in einem höheren Anteil allein erziehender Elternteile, deren Kinder Hilfen zur Erziehung in Anspruch nehmen. Zum anderen sind die Lebensverhältnisse der jungen Menschen auch nach der Hilfeform zu differenzieren: Der Anteil der zusammen lebenden Eltern liegt bei den stationären Hilfeformen sichtbar niedriger. Auch ist für die stationären Hilfen ein erwartungsgemäß sehr hoher Anteil an unbekanntem Familienverhältnissen zu verzeichnen.

¹³ Vgl. Statistische Berichte des Bayerischen Landesamtes für Statistik, KI3 - j/10: „Kinder- und Jugendhilfe in Bayern 2018“ und AI5, AVI2 - j/10: „Strukturdaten der Bevölkerung und Haushalte in Bayern 2018“, Teil I der Ergebnisse des Mikrozensus.

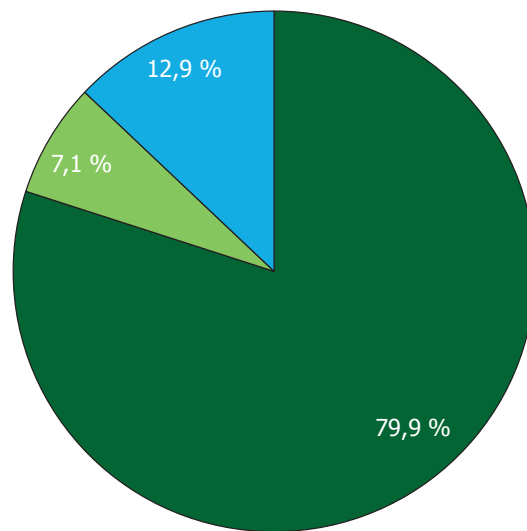
Darstellung 18: Vergleich der Familienverhältnisse der Empfänger/innen von „Hilfen zur Erziehung 2018 in Bayern“ mit den Familienverhältnissen aller Minderjährigen in Bayern

Empfänger/innen von „Hilfen zur Erziehung“ in Bayern
(beendete Hilfen und Hilfen am 31.12.2018)



Basis: Hilfeempfänger/innen in Bayern (beendete Hilfen und Hilfen am 31.12.2018)

Alle Minderjährigen



■ Eltern leben zusammen ■ Elternteil lebt allein ■ Eltern in nichtehelicher Lebensgemeinschaft

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Zur Berücksichtigung der familiären Verhältnisse im Rahmen der Sozialraumanalyse besteht nun auf Landkreisebene das Problem, dass kleinräumig entsprechende Daten nur anlässlich von Volkszählungen erhoben werden bzw. wurden. Auswertungen der Mikrozensusen sind auf Landkreisebene bislang nicht verfügbar und aufgrund der relativ geringen Fallzahlen nicht hinreichend aussagekräftig. Stattdessen wurden Daten erhoben, die eine qualifizierte Schätzung der Zahl der Kinder unter 18 Jahren von allein Erziehenden ermöglichen. So wurde bei den Gemeinden im Landkreis Straubing-Bogen die Zahl der Kinder erhoben, bei denen nur ein Elternteil im selben Haushalt lebt.¹⁴ Auf Basis der vorgenommenen Erhebungen ergibt sich für den Landkreis Straubing-Bogen ein Wert von 18,9 Kindern unter 18 Jahren bei allein Erziehenden je 100 Minderjährige insgesamt.

In Bayern lebt laut Auswertungen des Mikrozensus im Jahr 2018 ein Anteil von 20,1 % der Minderjährigen bei allein Erziehenden oder in Konstellationen aus nicht ehelichen Lebensgemeinschaften (vgl. Darstellung 17). Bei den Erhebungen im Landkreis Straubing-Bogen über die Einwohnermeldeämter der Gemeinden wurde erfragt, ob ein Kind bei einem oder zwei Sorgeberechtigten lebt (bzw. gemeldet ist). Bei einem Vergleich dieser regionalen Werte mit den Ergebnissen des Mikrozensus ist zu beachten, dass in der Gruppe von nichtehelichen Lebensgemeinschaften sowohl leibliche Eltern als auch Patchwork-Familien enthalten sind: Bei der regionalen Erhebung werden nichtverheiratete, zusammenlebende leibliche Eltern nicht als allein Erziehende gezählt. Um für die Indexbildung einen rechnerischen Vergleich zu ermöglichen, wurde für den Bayernwert die Gruppe der Kinder bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften in voller Höhe berücksichtigt. Somit ergibt sich aktuell ein bayerischer Vergleichswert von 20,1 Kinder von allein Erziehenden je 100 Minderjährige. Die Betroffenheit im Landkreis Straubing-Bogen ist damit deutlich niedriger.

Die nachfolgende Übersicht gibt die Anteile allein erzogener Kinder je 100 Minderjährige für die Gemeindegrößenklassen im Vergleich zum Landkreis und Bayern im Jahr 2019. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Gemeindegrößenklassen: Die höchste Betroffenheit ist in den großen Gemeinden zu finden, während die Werte der mittleren Gemeinden am niedrigsten sind. Die Werte der großen Gemeinden liegen dabei etwas höher als der bayerische Vergleichswert.

¹⁴ Diese Schätzmethode führt, im Gegensatz zu früheren Erhebungen, eher zu einer – geringen! – Überschätzung allein Erziehender in den Gemeinden, da es prinzipiell natürlich möglich ist, dass eine Familie über zwei Wohnsitze verfügt.

Zahl der von einem Elternteil erzogenen minderjährigen Kinder nach Gemeindegrößenklassen je 100 Minderjährige 2019

Indikator 4	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern (2018)
Allein erzogene Kinder 2019	19,1	18,0	20,5	18,9	20,1

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

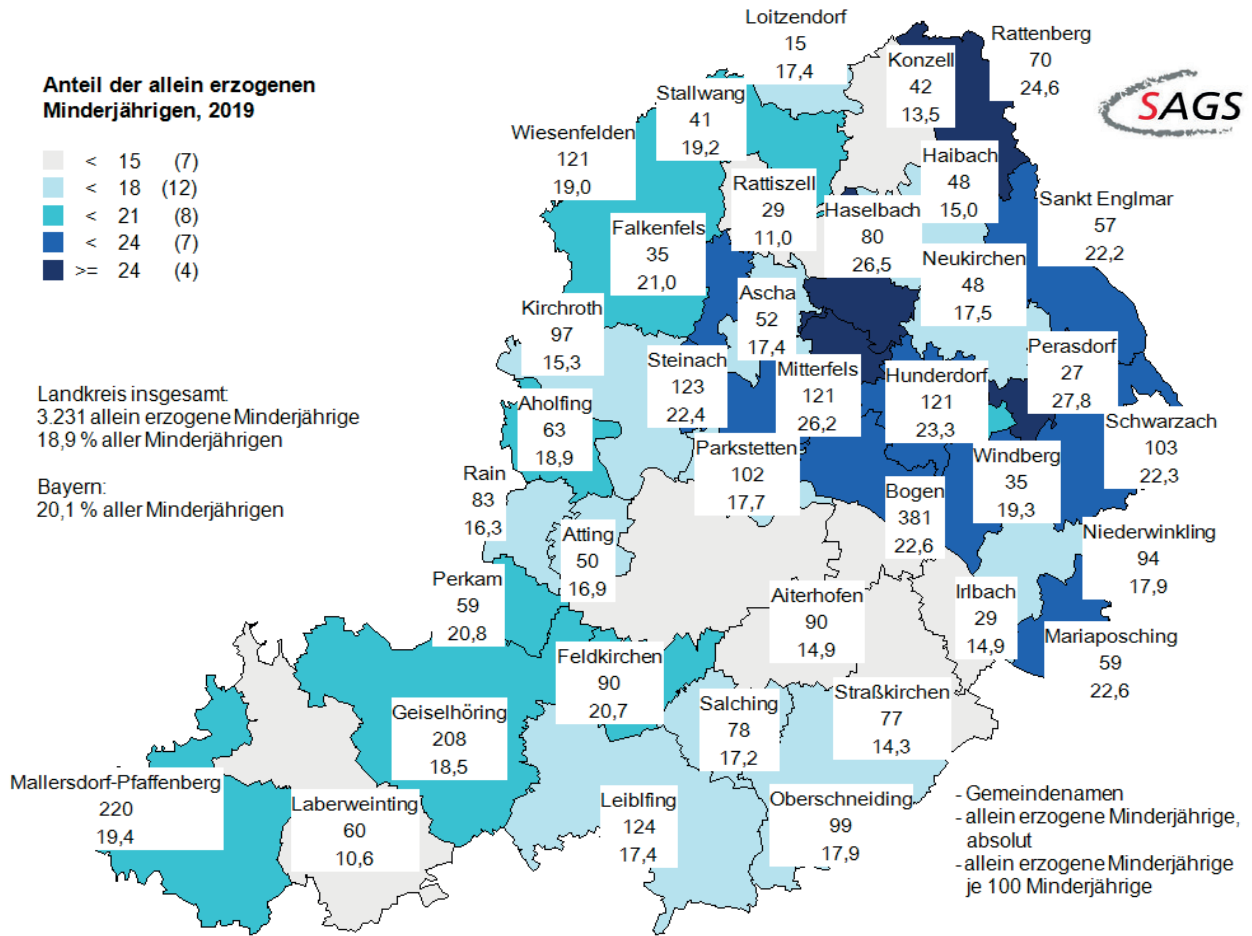
In der Analyse der Werte nach der Zugehörigkeit der Wohnorte zu den ILE-Zusammenschlüssen im Landkreis Straubing-Bogen zeigt sich ein deutlich höherer Anteil an allein Erzogenen in der ILE Bayerischer Wald, er liegt ebenfalls leicht über dem bayerischen Vergleichswert. Die geringsten Werte finden sich im Gäuboden, auch das Labertal liegt, trotz zwei zugehörigen großen Gemeinden, noch unter dem landkreisweiten Schnitt. Hier zeigt sich deutlich, dass die hohen Werte in der Region verteilt sind; sie sind im Nordosten des Landkreises sehr hoch, im südlichen und südwestlichen Teil des Landkreises wesentlich niedriger.

Zahl der von einem Elternteil erzogenen minderjährigen Kinder nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung je 100 Minderjährige im Jahresmittel 2017 – 2019

Indikator 4	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Allein erzogene Kinder 2019	20,3	16,8	17,5	18,9	20,1

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 19: Zahl der minderjährigen Kinder von allein Erziehenden je 100 Minderjährige, Ende 2019



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

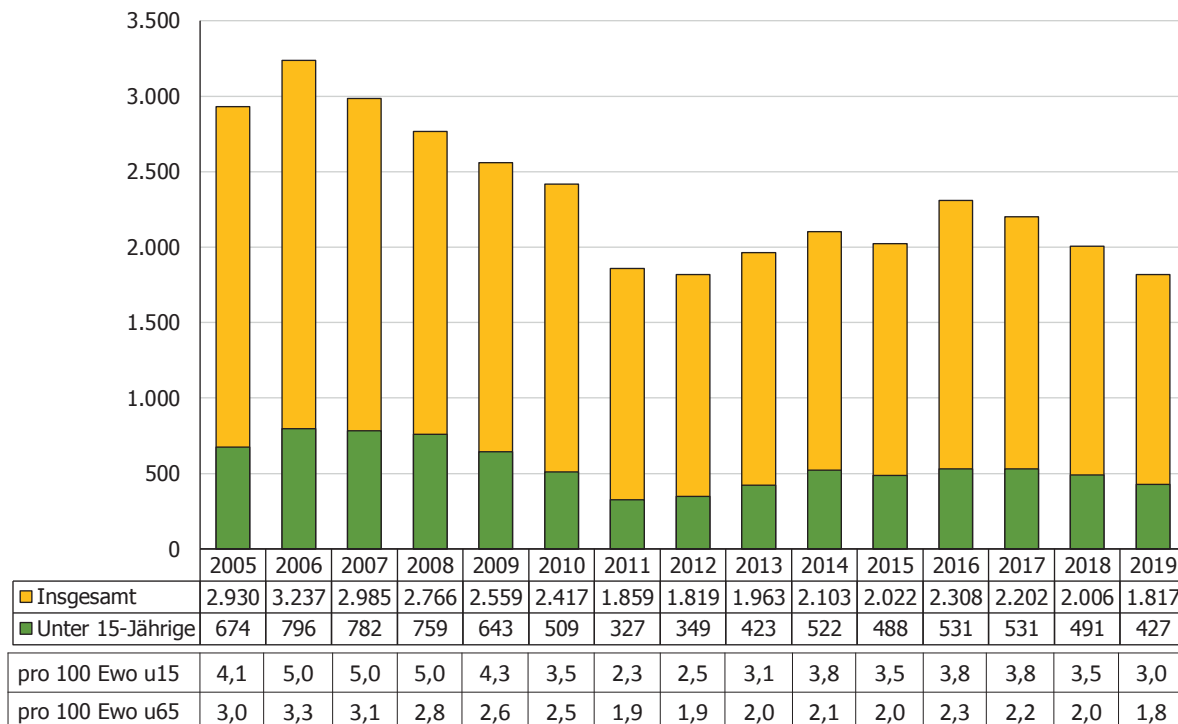
Indikator 5: Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II

Der Indikator 5 – Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II – wurde, wie auch die Indikatoren Einkommen, Wohnsituation und Arbeitslosigkeit, gewählt, um das soziale Umfeld in den Kommunen zu berücksichtigen. Als Erhebungsmerkmal wurde hier die Zahl der Empfänger/innen von Hilfen nach dem SGB II in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen festgelegt. Seit dem 01.01.2005 werden durch Leistungen nach dem SGB II, besser bekannt als „Hartz IV“, die früheren Hilfen zum Lebensunterhalt und die Arbeitslosenhilfe zusammengefasst. Als Bezugsgröße wurde die Zahl der Einwohner/innen unter 65 Jahren gewählt. Ab dem 65. Lebensjahr tritt an die Stelle von „Hartz IV“ die „Grundsicherung im Alter nach § 41 SGB XII“.

In der Darstellung 20 wird die Entwicklung der Zahl der Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II von 2005 bis 2019, jeweils im Juni des Jahres, abgebildet. Dargestellt werden sowohl die Zahl der Empfänger/innen unter 15 Jahren, wie auch alle Zahlen der Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II. Insgesamt macht die Darstellung deutlich, dass die Zahl der Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II zwar kontinuierlichen, jedoch viel geringeren Schwankungen unterworfen ist als die Zahl der Arbeitslosen – gerade in den letzten Jahren (vgl. Indikator 6, Darstellung 26).

Die Darstellung 20 enthält Werte der Jahre von 2005 bis inklusive 2019. Für die Indexbildung der Sozialraumanalyse wurden lediglich die Daten mit dem Bezugsjahr (Ende Juni) 2019 verwendet, da sie den direkten Bezug zu den Erhebungsjahren der anderen Indikatoren am besten herstellen.

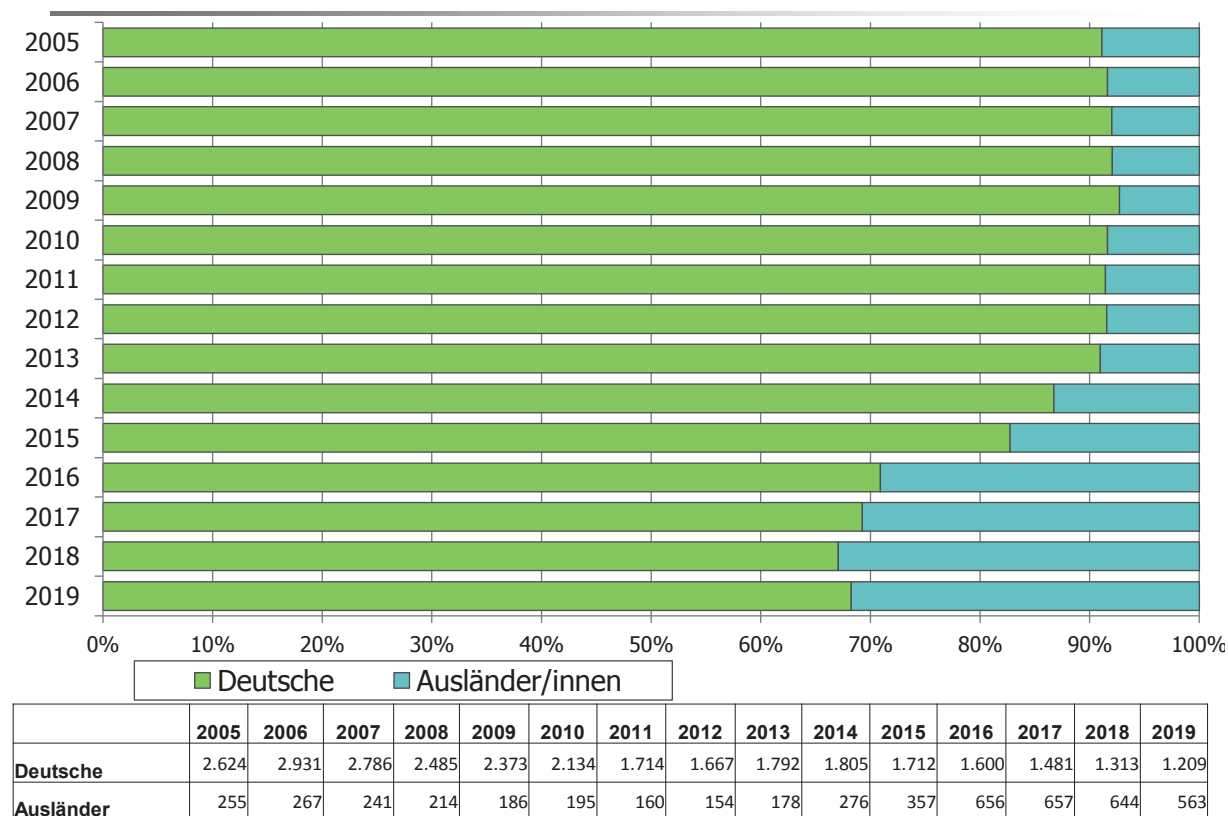
Darstellung 20: Entwicklung der Zahl der Empfänger/innen von SGB II-Leistungen im Landkreis Straubing-Bogen, 2005 – 2019, jeweils Ende Juni



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020, nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

Zur Einschätzung und Analyse der Veränderungen in der Zahl der Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II lohnt ein Blick in die Strukturmerkmale der Leistungsempfänger/innen. Die amtliche Statistik unterscheidet hier zwischen deutschen und ausländischen Personen. Dieses Merkmal wird in der nachfolgenden Darstellung 31 in seiner Entwicklung zwischen 2005 und 2019 veranschaulicht. Die Darstellung nimmt Bezug auf die Werte im Jahresdurchschnitt. Es zeigt sich sehr deutlich, dass der Anteil der Empfänger/innen mit ausländischer Herkunft in 2016 stark angestiegen ist. Während die Zahl der deutschen Empfänger/innen von Leistungen weiter rückläufig ist, schlägt sich hier unter anderem wohl die Zahl der Geflüchteten nieder, die zusätzlich zu ihrem Arbeitsverdienst auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind.

Darstellung 21: Entwicklung der Zahl der Empfänger/innen von SGB II-Leistungen im Landkreis Straubing-Bogen, 2005 – 2019, jeweils Ende Juni



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020, nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

Teilindikator 5.1: Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II insgesamt

Wird der Indikator „Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II“ als Indikator für die wirtschaftliche Situation in den Fokus gerückt, so ist diese im Landkreis Straubing-Bogen deutlich besser als in Bayern insgesamt. Im Landkreis Straubing-Bogen lebten im Juni 2019 2,0 Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II je 100 Einwohner/innen unter 65 Jahren und damit mehr als 45 % weniger als in Bayern insgesamt.

Die nachfolgende Übersicht gibt die mittlere Zahl der Empfänger/innen von SGB II-Leistungen je 100 Einwohner im Landkreis Straubing-Bogen im Juni 2019 für die Gemeindegrößenklassen im Vergleich zum Landkreis und zu Bayern wieder.

Es zeigt sich eine heterogene Situation im Landkreis: Die Werte der großen Gemeinden liegen nahezu im bayerischen Durchschnitt, während die Werte der kleinen und mittleren Gemeinden – beide auf ähnlichem Niveau – ca. 60 % niedriger ausfallen. Entsprechend breit gestreut sind die Werte in der regionalisierten Darstellung für den Landkreis: Der höchste Wert aller Gemeinden wurde in Mitterfels verzeichnet (4,9). Dieser liegt 129 % über dem Landkreiswert. Die höchste absolute Zahl an Betroffenen wohnte

in der Stadt Bogen (268). Dem stehen 15 Gemeinden gegenüber, in denen die Betroffenheit unter 1, also sehr niedrig, liegt (vgl. Darstellung 22).

Zahl der Empfänger/innen von SGB II-Leistungen je 100 Einwohner/innen unter 65 Jahren im Juni 2019 nach Gemeindegrößenklassen

Indikator 5.1	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II, Juni 2019	1,6	1,5	3,7	2,0	3,8

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

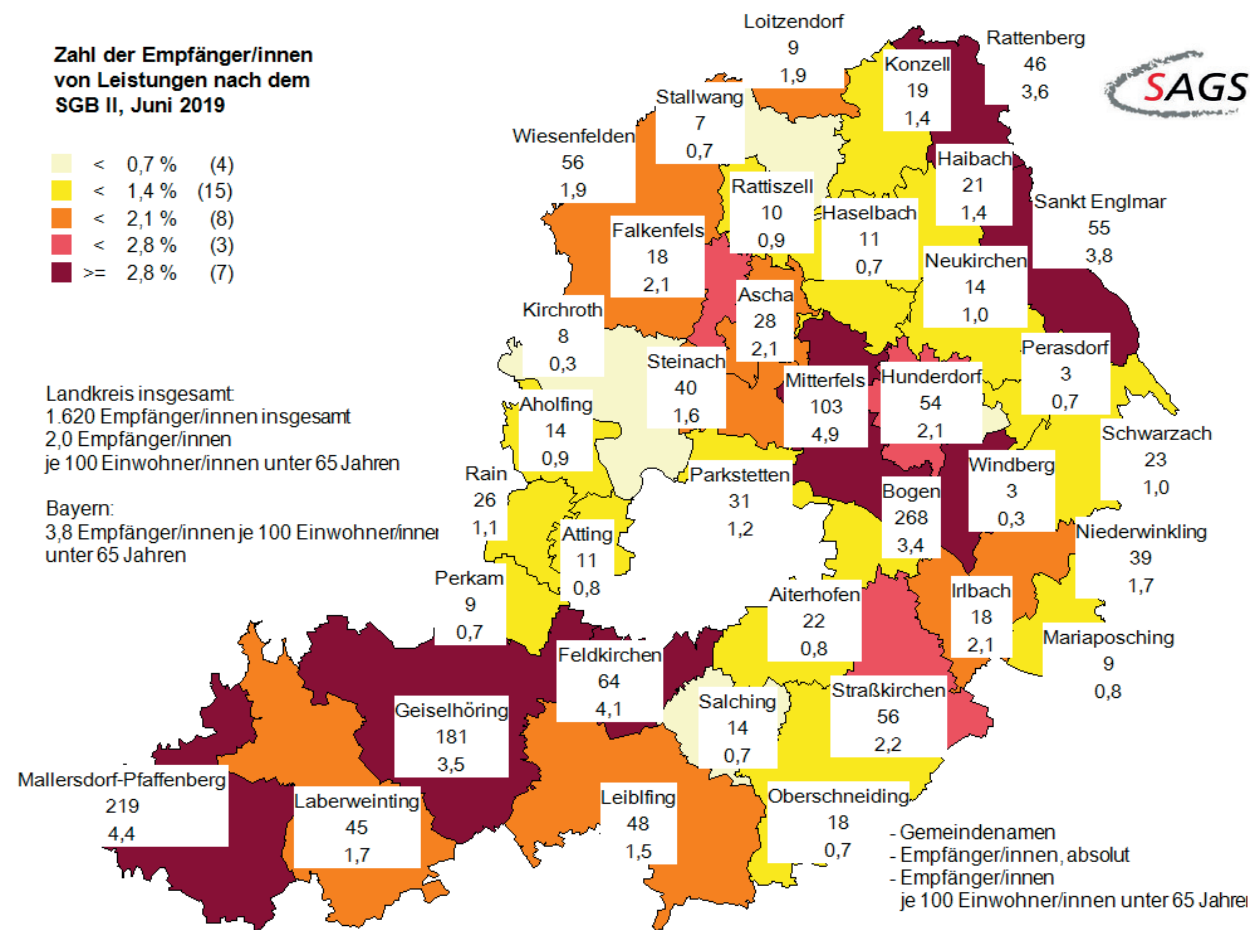
Die regionalisierte Darstellung zeigt höhere Werte zwischen dem südwestlichen und dem nördöstlichen Landkreis. Entsprechend sind die Betroffenheitsquoten in der ILE Labertal sehr hoch, in der ILE Bayerischer Wald durch die Heterogenität der Werte im Durchschnitt niedriger. Die geringste Betroffenheit verzeichnet der ILE Gäuboden.

Zahl der Empfänger/innen von SGB II-Leistungen je 100 Einwohner/innen unter 65 Jahren im Juni 2019 nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung

Indikator 5.1	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II, Juni 2019	2,0	1,6	2,6	2,0	3,8

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 22: Empfänger/innen von SGB II-Leistungen je 100 Einwohner/innen unter 65 Jahren im Landkreis Straubing-Bogen, Juni 2019



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Teilindikator 5.2: Minderjährige Empfänger/innen unter 15 Jahren von Leistungen nach dem SGB II

Im Juni 2019 lebten im Landkreis Straubing-Bogen 427 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, die Leistungen nach dem SGB II erhielten. Dies sind 3,0 je 100 Kinder und Jugendliche dieser Altersgruppe. Bei diesem Teilindikator liegt der Wert 52 % unter dem bayerischen Vergleichswert von 6,3. Insgesamt ist jede/r vierte Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II unter 15 Jahre alt.

Die Zahl der Kinder, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, steht in Zusammenhang mit den Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II. Entsprechend gestaltet sich die regionale Verteilung ähnlich. Es zeigt sich auch hier ein ausgeprägtes Gefälle zwischen den großen Gemeinden auf der einen Seite und den kleinen und mittleren Gemeinden auf der anderen Seite. Hier liegen allerdings die Werte der kleinen Gemeinden etwas niedriger.

Zahl der minderjährigen Empfänger/innen unter 15 Jahren von Leistungen nach dem SGB II je 100 unter 15-Jährige im Juni 2019 nach Gemeindegrößenklassen

Indikator 5.2	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Minderjährige Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II, Juni 2019	2,2	2,3	5,5	3,0	6,3

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

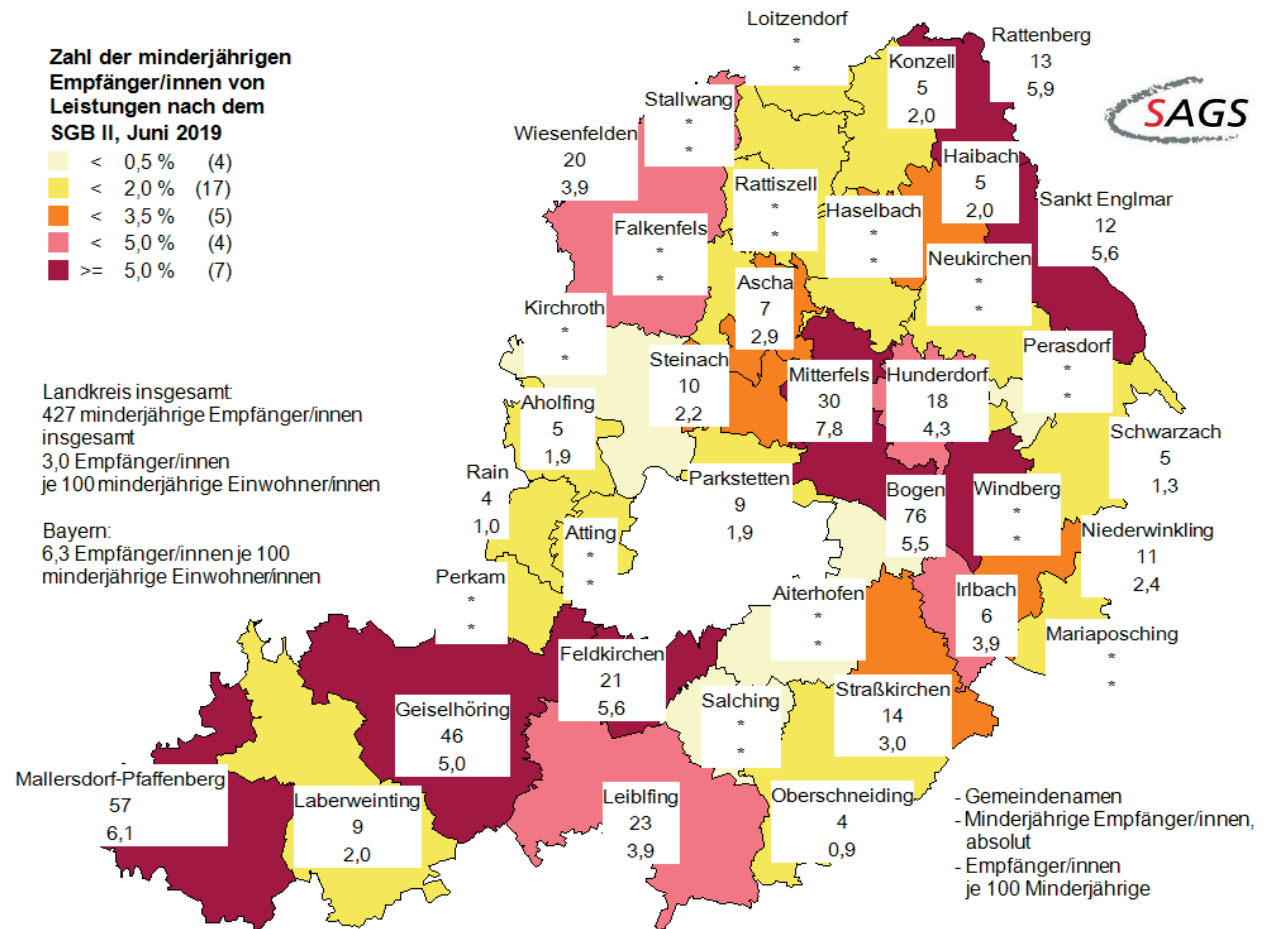
Die Ähnlichkeit zur Zahl der Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II insgesamt zeigt sich auch in der nachfolgenden Aufschlüsselung nach den ILEs. Höhere Werte finden sich hier wieder in der ILE Labertal, die geringsten in der ILE Gäuboden.

Zahl der minderjährigen Empfänger/innen unter 15 Jahren von Leistungen nach dem SGB II je 100 unter 15-Jährige im Juni 2019 nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung

Indikator 5.2	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Minderjährige Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II, Juni 2019	3,0	2,4	3,6	3,0	6,3

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 23: Minderjährige Empfänger/innen unter 15 Jahren von Leistungen nach dem SGB II je 100 unter 15-Jährige im Landkreis Straubing-Bogen, Juni 2019



* Werte unter drei dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen werden.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Teilindikator 5.3: Kinder allein erziehender Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II

Während die Zahl der Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II je 100 Einwohner/innen in Bezug auf die Einwohner/innen unter 65 Jahren gesetzt wurde, basiert der hier angegebene Anteil der unter 15 Jahre alten Kinder von allein erziehenden Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II auf einer Abfrage der Einwohnermeldeamtsdaten (vgl. Indikator 4). So wurde bei den Gemeinden (über die Anbieter der Einwohnermeldeamtssoftware) die Zahl der Kinder erhoben, bei denen nur ein Elternteil im selben Haushalt wohnt.

Die Analyse der Werte auf der Ebene der Gemeindegrößenklassen zeigt hier erneut ähnliche Werte für die kleinen und mittleren Gemeinden und deutlich höhere Werte für die großen Gemeinden. Alle Werte liegen deutlich unter dem bayerischen Vergleichswert, der Landkreiswert liegt bei ca. 70 %. Entsprechend sind bei diesem Indikator die Fallzahlen eher gering. Die absolut meisten Kinder unter 15 Jahren allein erziehender Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II wohnen in der Stadt Bogen (29), in vielen Gemeinden gibt es keine Betroffenen. Aufgrund dieser geringen Fallzahlen muss bei diesem Indikator vor Überinterpretationen gewarnt werden.

Die nachfolgende Darstellung gibt den Anteil der Kinder von allein erziehenden Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II je 100 Kinder von allein Erziehenden für die Gemeindegrößenklassen im Vergleich zum Landkreis und zu Bayern wieder.

Zahl der Kinder allein erziehender Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II je 100 Kinder von allein Erziehenden im Juni 2019 nach Gemeindegrößenklassen

Indikator 5.3	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Kinder allein erziehender Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II, Juni 2019	5,7	5,3	8,8	6,3	20,6

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

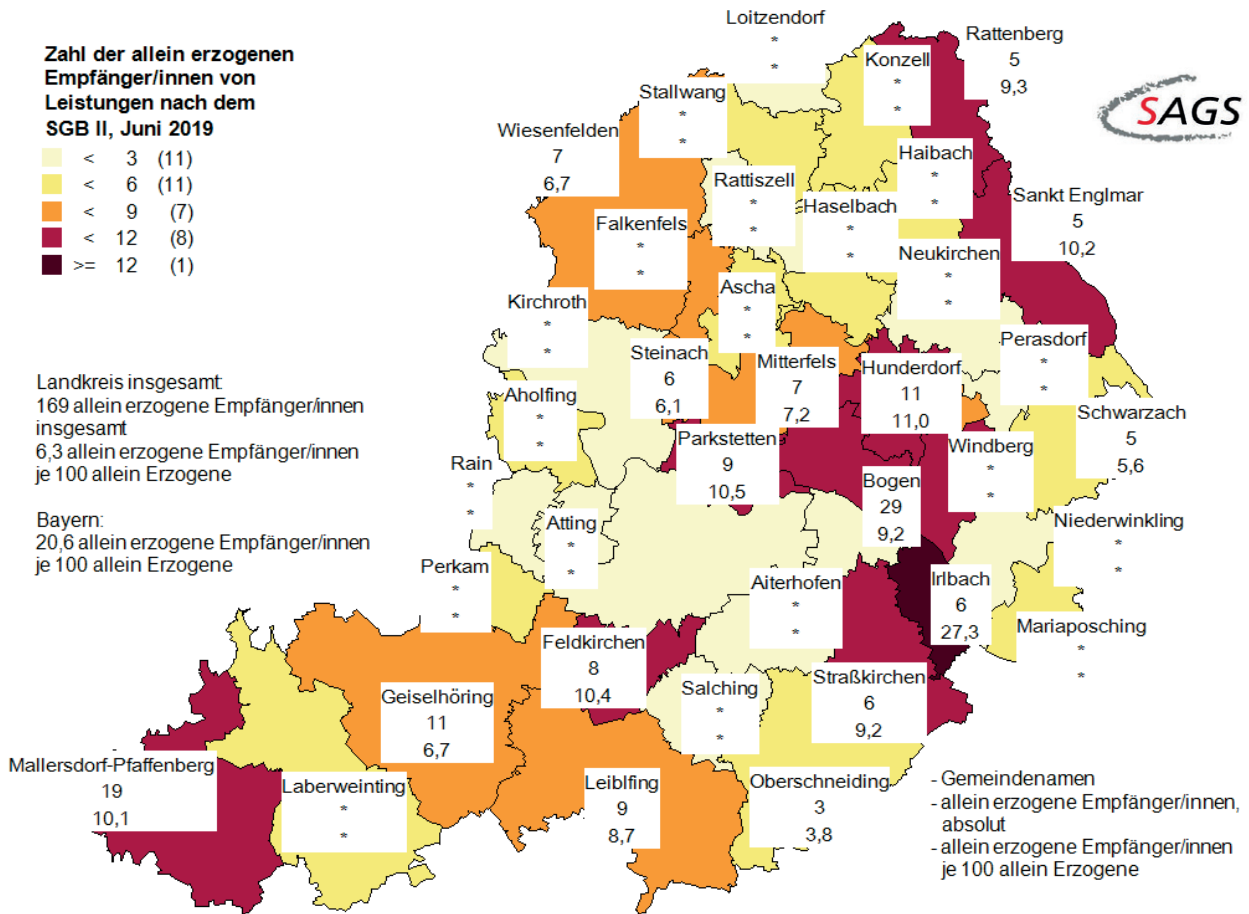
Das regionale Muster zeigt Unterschiede im Vergleich zur Verteilung der minderjährigen SGB II-Leistungsempfänger/innen sowie der Leistungsempfänger/innen insgesamt. Hier sind die geringsten Werte in der ILE Labertal zu finden, die höchsten hingegen in der ILE Gäuboden. Für die ILE Labertal ist auf die ausgeprägte Heterogenität der Werte innerhalb der Region hinzuweisen – neben den beiden großen Gemeinden mit höheren Werten gibt es viele Gemeinden mit sehr niedrigen Betroffenheitsquoten.

Zahl der Kinder allein erziehender Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II je 100 Kinder von allein Erziehenden im Juni 2019 nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung

Indikator 5.3	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing- Bogen	Bayern
Kinder allein erziehender Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II, Juni 2019	6,3	6,5	6,2	6,3	20,6

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 24: Kinder allein erziehender Empfänger/innen von SGB II-Leistungen je 100 Kinder allein Erziehender im Landkreis Straubing-Bogen, Juni 2019



* Werte unter drei dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen werden.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 25: Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II nach Altersklassen 0 bis 18 Jahre, Juni 2019

Gemeinde	Unter 3 Jahre	3 bis unter 7 Jahre	7 bis unter 15 Jahre	Unter 18 Jahre, insgesamt
Aholfing	-	*	*	5
Aiterhofen	-	*	-	*
Ascha	-	*	*	11
Atting	-	-	*	*
Bogen, St	16	21	39	84
Falkenfels	-	-	*	*
Feldkirchen	*	10	*	*
Geiselhöring	10	10	26	53
Haibach	-	-	5	5
Haselbach	-	-	*	*
Hunderdorf	4	7	7	18
Irlbach	*	-	*	*
Kirchroth	-	-	*	*
Konzell	*	*	*	*
Laberweinting	-	*	*	*
Leiblfing	3	7	13	*
Loitzendorf	*	*	-	*
Mallersdorf-Pfaffenberg	13	14	30	68
Mariaposching	*	-	-	*
Mitterfels	6	9	15	35
Neukirchen	*	-	*	*
Niederwinkling	*	*	7	*
Oberschneiding	*	*	*	4
Parkstetten	*	6	*	9
Perasdorf	-	-	-	-
Perkam	*	-	-	*
Rain	*	*	*	*
Rattenberg	*	*	8	17
Rattiszell	-	-	*	*
Salching	-	*	-	*
Sankt Englmar	*	*	5	*
Schwarzach	-	*	*	5
Stallwang	-	*	-	*
Steinach	3	3	4	*
Straßkirchen	3	4	7	*
Wiesenfelden	5	6	9	*
Windberg	*	-	-	*
Landkreis Straubing-Bogen	87	121	219	485

* Werte unter drei dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen werden.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Indikator 6: Arbeitslosigkeit

Für viele arbeitslose allein Erziehende und für Familien, in denen ein oder beide Elternteile betroffen sind, stellt die Arbeitslosigkeit eine ernste ökonomische Krisensituation dar, die sich oft negativ auf die familiäre Situation auswirkt – insbesondere wenn sie über einen längeren Zeitraum andauert. Jugendarbeitslosigkeit wird von Fachleuten regelmäßig als besonderes Handicap in der weiteren persönlichen und sozialen Entwicklung angesehen. Des Weiteren zeigen Studien, dass Langzeitarbeitslosigkeit den Grad der gesellschaftlichen Integration und Teilhabe tendenziell reduziert und das Krankheitsrisiko deutlich erhöht. Aus diesem Grund werden im Folgenden alle drei Kennzeichen zur Arbeitslosigkeit im Landkreis Straubing-Bogen dargestellt.

Für die Situation im Landkreis Straubing-Bogen ist festzustellen, dass die Arbeitslosigkeit im Juni 2019 insgesamt – um gut 17 % – niedriger als im bayerischen Durchschnitt lag. Dabei war die Situation im Freistaat klar besser als der Durchschnitt der alten Bundesländer insgesamt. In Bayern weist der Süden gegenüber dem Norden eine geringere Zahl von Arbeitslosen auf.

Bei der Analyse der Arbeitslosigkeit auf Gemeindeebene stößt man zunächst auf ein statistisches Problem: Unter der „Arbeitslosenquote“ versteht man gemeinhin die Zahl der Arbeitslosen, geteilt durch die Zahl der Erwerbstätigen. Letztere steht jedoch auf Gemeindeebene nicht regelmäßig zur Verfügung. Als Ersatzgröße bietet sich die Zahl der Einwohner zwischen 15 und 64 Jahren an. Diese kann im Allgemeinen als die Zahl der potenziell Erwerbstätigen interpretiert werden. Problematisch ist dabei die Abgrenzung dieser Gruppe hinsichtlich der Zahl der Schüler/innen an weiterbildenden Schulen und der Studierenden, über deren genauen Eintritt in das Berufsleben auf Gemeindeebene keine Informationen vorliegen. Deshalb in der vorliegenden Untersuchung/Betrachtung/Studie im Sinne einer Annäherung als mittleres Eintrittsalter in die Berufswelt das 18. Lebensjahr gewählt. Nachdem die Zahl der Arbeitslosen auf Gemeindeebene von der Bundesagentur für Arbeit seit einigen Jahren veröffentlicht wird, lassen sich auf diese Weise Vergleichszahlen auf Gemeindeebene berechnen. Diese „Zahl der Arbeitslosen je 100 Einwohner zwischen 18 und unter 65 Jahren“ darf jedoch nicht direkt mit der von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten offiziellen Arbeitslosenquote verglichen werden. Die offizielle Arbeitslosenquote weist regelmäßig einen höheren Wert aus als die „Zahl der Arbeitslosen je 100 Einwohner zwischen 18 und unter 65 Jahren“, da dort im Nenner nur die tatsächlich Erwerbstätigen gezählt werden.

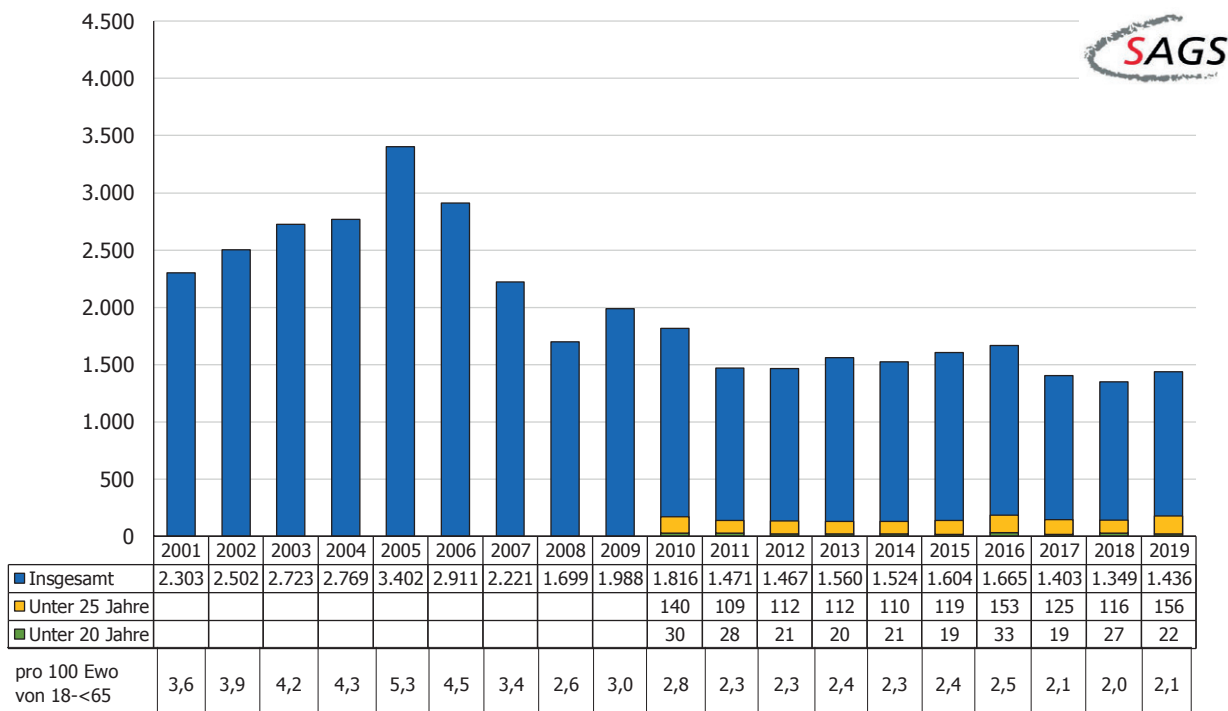
Darstellung 26 enthält eine Zeitreihe zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Landkreis Straubing-Bogen seit dem Jahr 2000. Deutlich sichtbar ist die wellenförmige Entwicklung: Bis zum Jahr 2005 sind die Werte kontinuierlich angestiegen, dann fand bis zum Jahr 2008 eine deutliche Entspannung statt. Im Jahr 2009 kam es zu einer erneuten, wenn auch geringeren, Steigerung der Werte, die im Jahr 2010 zurückgingen. Seit dem

Jahr 2011 blieben die Werte, mit Ausnahme von geringen Schwankungen, relativ konstant. Von 2016 auf 2017 ist noch einmal ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Von 2018 auf 2019 sind die Werte leicht angestiegen; für die Arbeitslosigkeit insgesamt kaum spürbar, doch die Betroffenheit jüngerer Menschen hat in diesem Zeitraum zugenommen.

Der höchste Wert der Arbeitslosigkeit insgesamt, wie auch der Arbeitslosigkeit junger Menschen unter 20 Jahren, wurde im Juni 2005 verzeichnet. Im Jahr 2018 war in absoluten Zahlen die geringste Anzahl Arbeitsloser unter 25 Jahren zu verzeichnen. Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen unterliegt ähnlichen Schwankungen wie die Arbeitslosigkeit insgesamt.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit wurde für die Analyse bewusst jeweils der Monat Juni gewählt, um saisonale Einflüsse auszublenden. Die Quote der arbeitslosen Jugendlichen liegt (bei quartalsweiser Betrachtung) regelmäßig im Oktober am höchsten: Dann schlagen sich alle diejenigen Schulabgänger/innen in der Statistik zum Arbeitsmarkt nieder, die nach Beendigung ihrer Schulzeit keine Lehrstelle gefunden haben. Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen, die im Laufe des folgenden Jahres immer (noch) keine Ausbildung begonnen haben und im Juni immer noch arbeitslos gemeldet sind, bildet praktisch den „harten Kern“.

Darstellung 26: Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Straubing-Bogen 2000 – 2019, jeweils Ende Juni



* Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen liegen bis 2009 nur als Jahresdurchschnittswerte vor. Zur Wahrung der Konsistenz zwischen den Schaubildern werden diese Zahlen hier nicht ausgewiesen.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

Die nachfolgende Darstellung 27 fokussiert das Strukturmerkmal „Herkunft“. Gezeigt werden der Anteil der Arbeitslosen mit deutscher Herkunft und der Anteil mit ausländischer Herkunft seit dem Jahr 2001. Es wird deutlich, dass – bei insgesamt sinkenden Arbeitslosenzahlen – der Anteil der Arbeitslosen mit ausländischer Herkunft im Vergleich zur Gesamtzahl aller Arbeitslosen kontinuierlich gestiegen ist. Ein deutliches Wachstum dieser Quote ist nach 2014 ersichtlich. Dies steht in engem Zusammenhang mit den Auswirkungen der Flüchtlingswelle ab dem Jahr 2014. Nach einem leichten Rückgang zwischen 2016 und 2017 steigen die Zahlen aktuell wieder an. Die abgebildeten absoluten Werte stellen den jeweiligen Jahresdurchschnitt dar, und sind mit den zuvor gezeigten Zahlen in der Darstellung 26 mit Stichtag Ende Juni des jeweiligen Jahres somit nicht identisch.

Darstellung 27: Entwicklung des Strukturmerkmals „Herkunft“ bei Arbeitslosen 2001 – 2019, jeweils im Jahresdurchschnitt



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Deutsche	2.218	2.406	2.612	2.650	3.217	2.768	2.103	1.607	1.884	1.718	1.391	1.369	1.433	1.356	1.356	1.317	1.163	1.085	1.134
Ausländer	85	96	111	119	185	143	118	92	104	98	80	98	127	168	248	348	240	264	302

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Für die Indexbildung der Sozialraumanalyse wurden bei den Merkmalen zur Arbeitslosigkeit die Daten mit dem Bezugsjahr (Ende Juni) 2019 ausgewertet, um den Bezug zu den Erhebungsjahren der weiteren Einzelindikatoren zu erhalten. In der Summe lässt sich festhalten, dass sich die Situation im Juni 2019 im Landkreis Straubing-Bogen deutlich günstiger darstellte als im Freistaat Bayern. Mit 2,0 Arbeitslosen je 100 18- bis unter 65-Jährigen liegt der Landkreis 17 % unter dem bayerischen Vergleichswert von 2,4.

Teilindikator 6.1: Arbeitslosigkeit insgesamt

Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Straubing-Bogen zeigt ein Gefälle zwischen den großen Gemeinden auf der einen Seite und den kleinen und mittleren Gemeinden auf der anderen Seite. Zu beachten ist, dass die Werte der großen Gemeinden deutlich – nämlich fast 30 % – höher liegen als der bayerische Vergleichswert. Entsprechend ist auch bei diesem Indikator auf die ausgeprägte Heterogenität der Werte innerhalb des Landkreises und innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen hinzuweisen. Der niedrigste Werte findet sich in Irlbach (0,9), der höchste in Geiselhöring (3,2). Für insge

samt fünf Gemeinden wurden für den im Juni 2019 Werte über dem bayerischen Vergleichswert errechnet.

Anteil der Arbeitslosen je 100 Einwohner/innen zwischen 18 und 65 Jahren nach Gemeindegrößenklassen, Juni 2019

Indikator 6.1	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Arbeitslosigkeit insgesamt Juni 2019	1,8	1,7	3,1	2,0	2,4

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

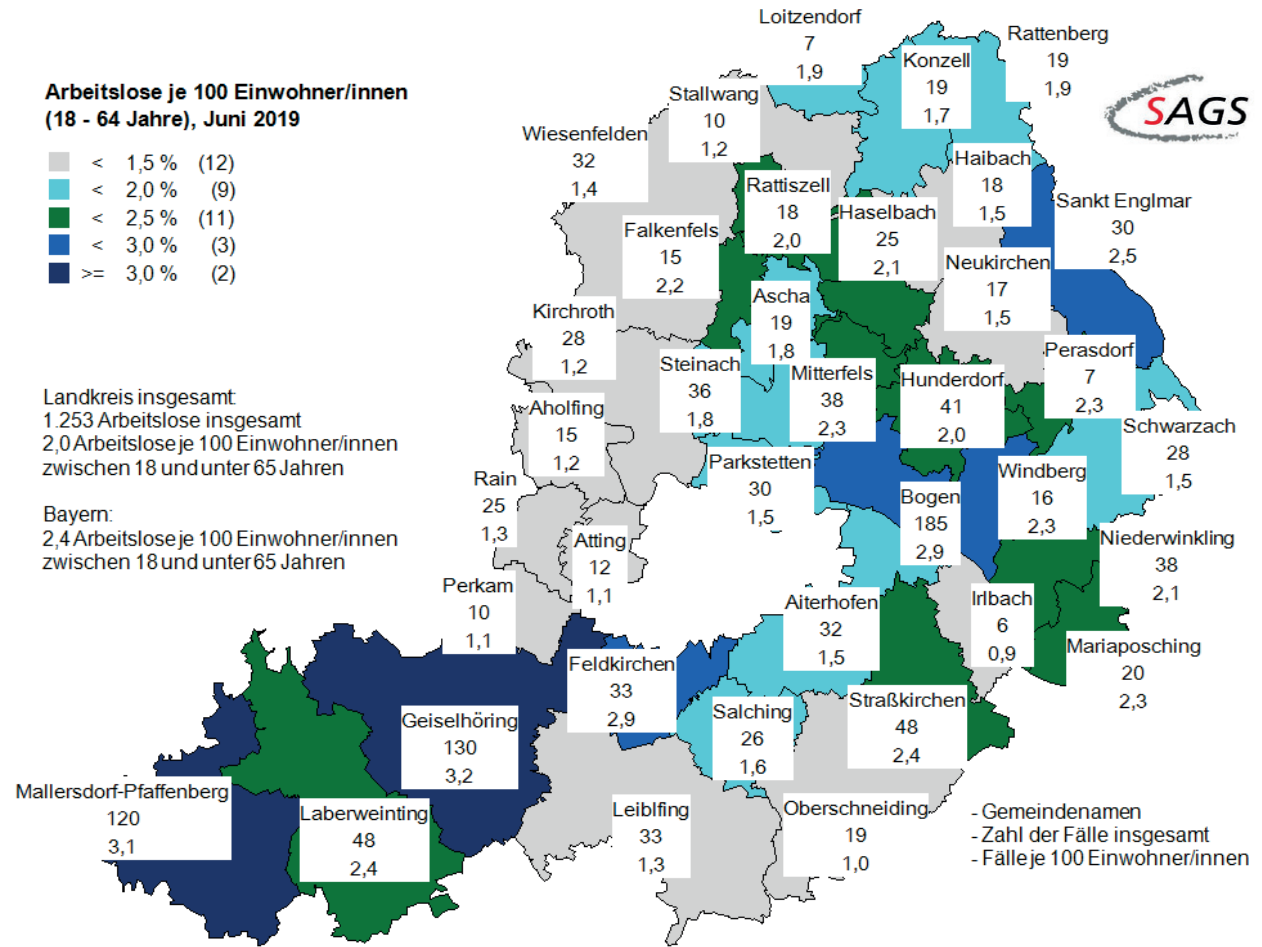
Auch bei diesem Indikator ist eine Konzentration höherer Werte auf einer Linie vom südwestlichen zum nordöstlichen Landkreis zu sehen. Sie zeigt in der Aufschlüsselung nach den ILEen höhere Werte in der ILE Labertal, denen eher geringe Werte in der ILE Gäuboden gegenüberstehen.

Anteil der Arbeitslosen je 100 Einwohner/innen zwischen 18 und 65 Jahren nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung, Juni 2019

Indikator 6.1	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Arbeitslosigkeit insgesamt Juni 2019	2,0	1,7	2,4	2,0	2,4

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 28: Zahl und Anteil der Arbeitslosen insgesamt im Landkreis Straubing-Bogen, Juni 2019



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Teilindikator 6.2: Langzeitarbeitslosigkeit

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen (Dauer der Arbeitslosigkeit über ein Jahr) liegt im Landkreis Straubing-Bogen (0,4) ebenfalls deutlich unter dem bayerischen Niveau (0,6); hier ist die Differenz noch höher. Die regionale Verteilung ähnelt der Verteilung der Arbeitslosigkeit insgesamt (vgl. Darstellung 29). Auch bei diesem Indikator ist ein deutliches Gefälle zwischen den großen Gemeinden auf der einen Seite und den kleinen und mittleren Gemeinden auf der anderen Seite auffällig; der Wert der großen Gemeinden liegt auf bayerischem Niveau.

Anteil der Langzeitarbeitslosen je 100 Einwohner/innen zwischen 18 und 65 Jahren nach Gemeindegrößenklassen, Jahresdurchschnitt 2019

Indikator 6.2	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Langzeitarbeitslosigkeit 2019	0,4	0,3	0,6	0,4	0,6

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

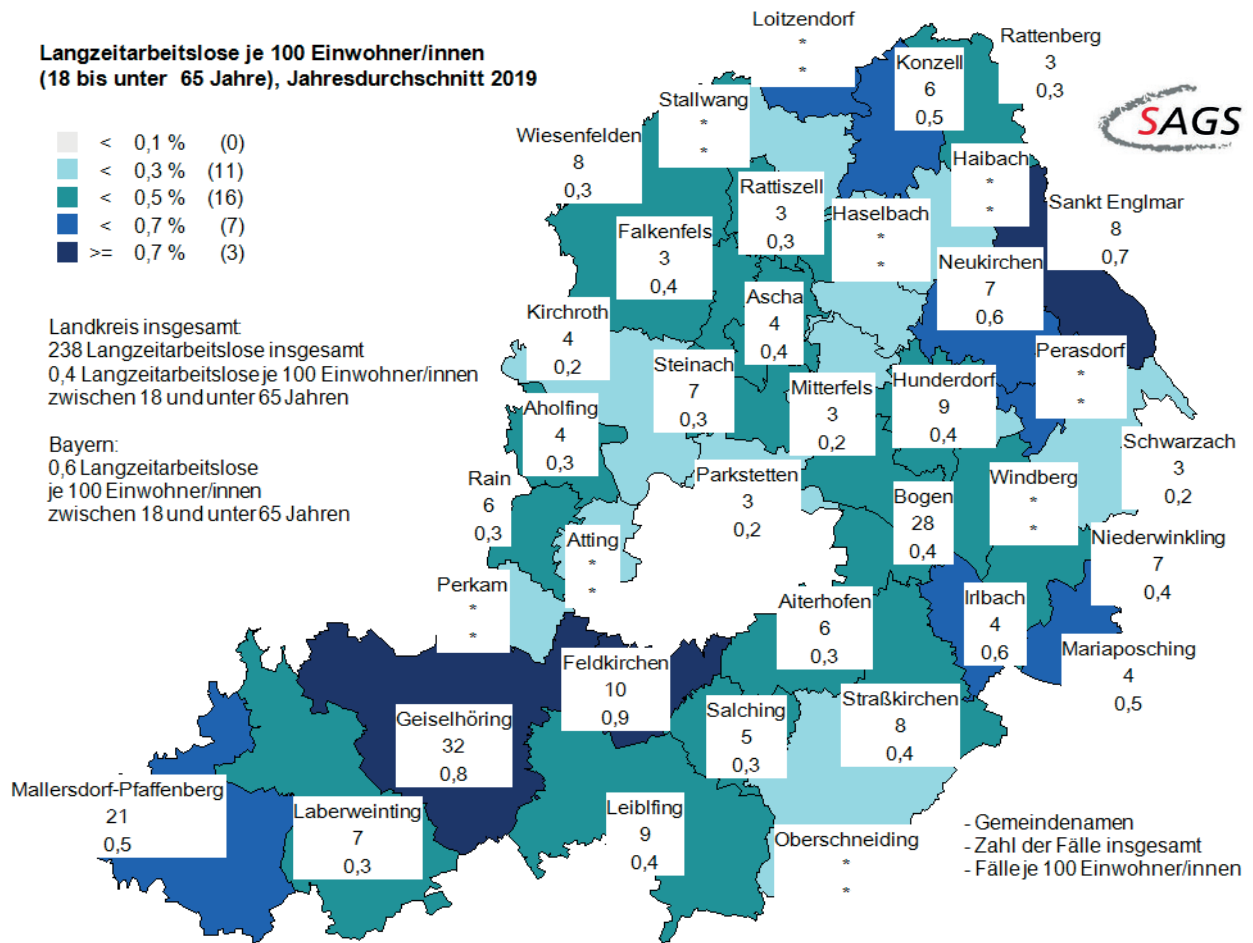
Die Analyse der Werte der Langzeitarbeitslosigkeit zeigt zwar auch höhere Werte im nordwestlichen und südöstlichen Landkreis, jedoch auch eine höhere Betroffenheit in der ILE Gäuboden. Die niedrigste Quote findet sich entsprechend in der ILE Bayerischer Wald.

Anteil der Langzeitarbeitslosen je 100 Einwohner/innen zwischen 18 und 65 Jahren nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung, Jahresdurchschnitt 2019

Indikator 6.2	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Langzeitarbeitslosigkeit 2019	0,3	0,4	0,5	0,4	0,6

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 29: Zahl und Anteil der Langzeitarbeitslosen (Dauer über ein Jahr) im Landkreis Straubing-Bogen, Jahresdurchschnitt 2019



* Werte unter drei werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

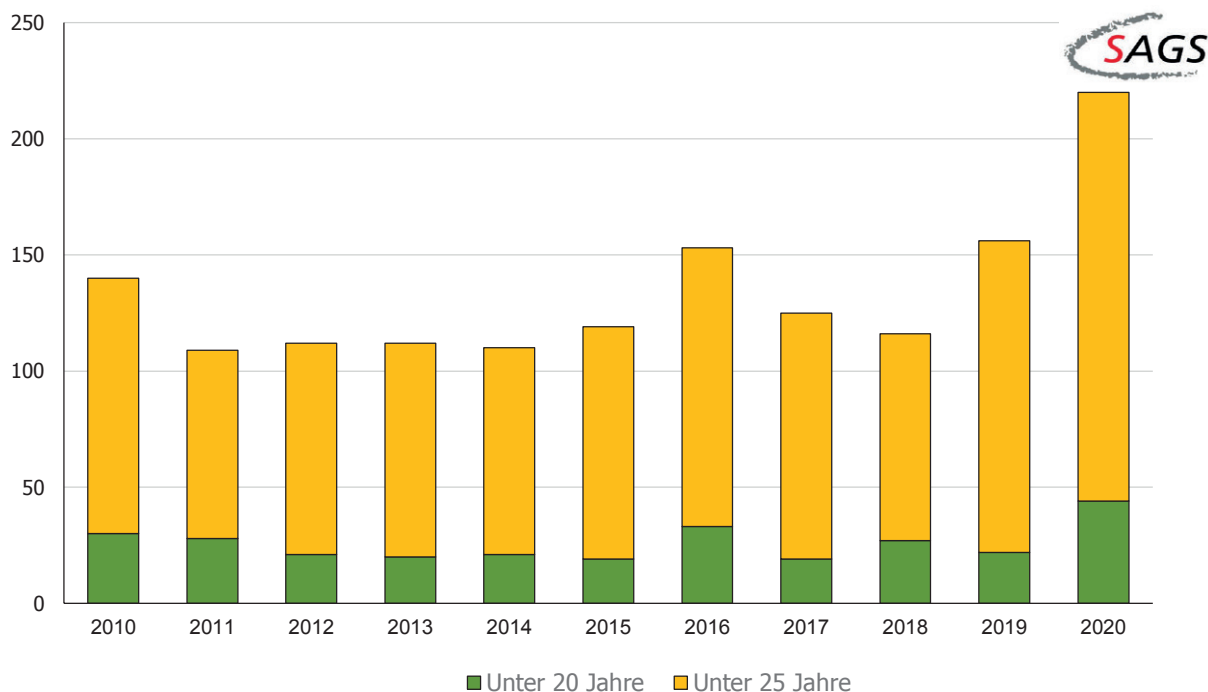
Teilindikator 6.3: Jugendarbeitslosigkeit

Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren liegt im Landkreis Straubing-Bogen über dem bayerischen Vergleichswert; die Werte in den großen Gemeinden liegen sogar fast doppelt so hoch (192 %).

Die zum Teil hohen Werte gehen dabei teilweise auf relativ geringe absolute Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden zurück. So ist der hohe Wert in Windberg z. B. auf weniger als drei Betroffene (absolut) zurück zu führen. Auch bei diesem Teilindikator ist vor einer Überinterpretation kleiner Fallzahlen zu warnen. Die meisten jugendlichen Arbeitslosen wohnen in der Stadt Bogen (29), die höchste Quote findet sich jedoch in der Gemeinde Feldkirchen (3,0).

Der Teilindikator „Jugendarbeitslosigkeit“ fällt im abgebildeten Zeitraum in den Blick. Die Zahlen haben dazu veranlasst, die statistische Auswertung der Agentur für Arbeit anzufordern und sich ebenfalls die Entwicklung über die letzten 10 Jahre anzusehen. Sie ist im nachfolgenden Schaubild abgebildet. Die Zahl der unter 25-jährigen Arbeitslosen steigt seit 2018 kontinuierlich an. Ein weiterer Anstieg in das Jahr 2021 hinein ist zu vermuten. Diese Entwicklung gilt es sorgfältig zu beobachten.

Darstellung 30: Entwicklung der Zahl der jugendlichen Arbeitslosen im Landkreis Straubing-Bogen 2010 – 2020, jeweils Ende Juni



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten der Bundesagentur für Arbeit vom 02.10.2020

Anteil der jugendlichen Arbeitslosen je 100 junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren nach Gemeindegrößenklassen, Juni 2019

Indikator 6.3	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Jugendarbeitslosigkeit Juni 2019	1,1	1,2	2,5	1,5	1,3

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

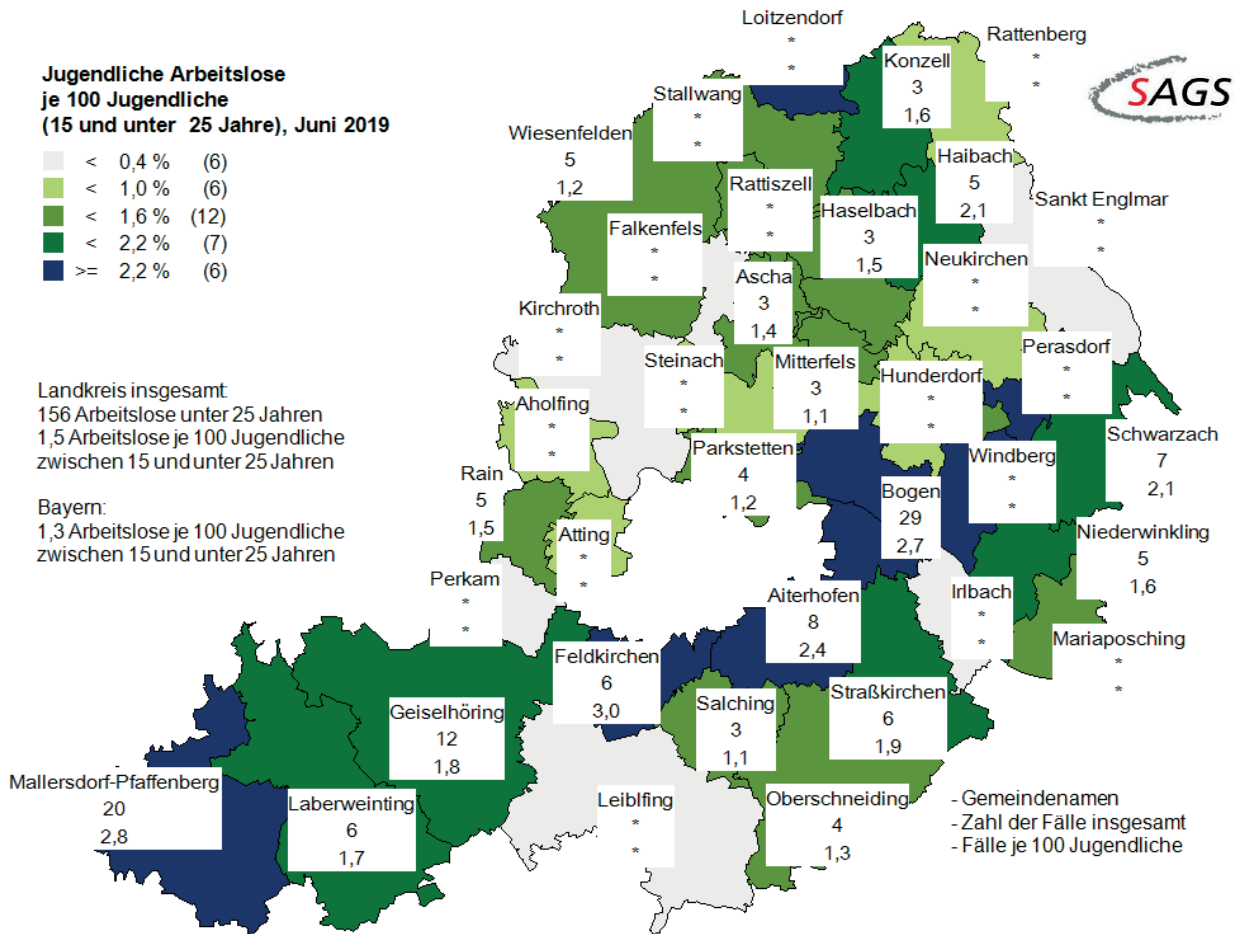
Die regionale Verteilung der Betroffenheit junger Menschen von Arbeitslosigkeit zeigt ein Gefälle zwischen der ILE Labertal auf der einen Seite sowie den ILE Bayerischer Wald und Gäuboden auf der andere Seite. Dabei ist darauf zu verweisen, dass die ILE Labertal zwei große Gemeinden umfasst; hier ist demzufolge innerhalb des Zusammenschlusses eine hohe Heterogenität der Werte zu verzeichnen.

Anteil der jugendlichen Arbeitslosen je 100 junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung, Juni 2019

Indikator 6.3	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Jugendarbeitslosigkeit Juni 2019	1,4	1,4	1,7	1,5	1,3

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 31: Zahl und Anteil der jugendlichen Arbeitslosen im Landkreis Straubing-Bogen, Stand Juni 2019



* Werte unter drei werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ausgewiesen.

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Indikator 7: Einkommen

Auch die wirtschaftliche Situation einer Familie steht in engem Zusammenhang mit ihrer – potenziellen – Anfälligkeit im Hinblick auf Krisensituationen und damit auch mit der Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten, wie z. B. Hilfen zur Erziehung.¹⁵ Für die Analyse der Einkommenssituation der Bevölkerung im Landkreis Straubing-Bogen stehen aktuelle Daten des Instituts Nexiga aus Bonn zur Verfügung. Direkt ausgewiesen ist dabei eine klassierte Verteilung der mittleren Nettomonatseinkommen der Haushalte sowie das Nettoeinkommen je Haushalt in einer Gemeinde. Als Nettoeinkommen definiert Nexiga das verfügbare Einkommen der Wohnbevölkerung. Dieses setzt sich aus den Nettoeinkünften aller Haushalte und allen erhaltenen Transferleistungen zusammen, wobei Steuern und Sozialabgaben nicht abgezogen werden. Dieses Einkommen wird im Folgenden als „mittlere monatliche Kaufkraft“ bezeichnet.

Teilindikator 7.1: Mittlere monatliche Kaufkraft je Haushalt

Als mittlere Haushaltsgröße ergibt sich für den Landkreis Straubing-Bogen 2019 ein Wert von 2,37 Personen je Haushalt. Damit leben in der Region im Durchschnitt deutlich mehr Personen in einem Haushalt als im bayerischen Durchschnitt (2,04 Personen). Das mittlere monatliche Nettoeinkommen je Haushalt im Landkreis Straubing-Bogen lag mit 4.637 € etwas über dem Niveau des gesamtbayerischen Vergleichswertes (4.350 €). Bei der Betrachtung auf Gemeindeebene zeigt sich eine deutliche Streuung der Werte. Der niedrigste Wert ist mit 4.001 € in der Stadt Bogen zu finden, der höchste mit 5.422 € in Aiterhofen. Bezieht man die Kaufkraft auf die Zahl der Einwohner, so ergibt sich für den Landkreis bei der monatlichen Kaufkraft ein Wert von 1.961 €, für Gesamt-bayern ein Wert von 2.133 €. Hier liegt der Landkreiswert niedriger.

Gleichzeitig zeigt die Analyse nach Gemeindegrößenklassen ein umgekehrtes Gefälle: die Werte in den mittleren Gemeinden sind am höchsten, etwas niedriger in den kleinen Gemeinden, in den großen Gemeinden am niedrigsten.

¹⁵ Vgl. dazu speziell Jaufmann, D., Rindsfüßer, Chr., Gruber, S., Ursachen- und Kostenstrukturanalyse der Jugendhilfeausgaben. Eine vergleichende Analyse der Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach und Rosenheim für die Jahre 2001 – 2018, unveröffentlichter Bericht, Rosenheim, Oktober 2019.

Mittlere monatliche Kaufkraft je Haushalt im Landkreis Straubing-Bogen nach Gemeindegrößenklassen, 2019

Indikator 7.1	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Mittlere monatliche Kaufkraft 2019	4.526 €	4.848 €	4.367 €	4.637 €	4.350 €

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Instituts Nexiga, erschienen in 2020

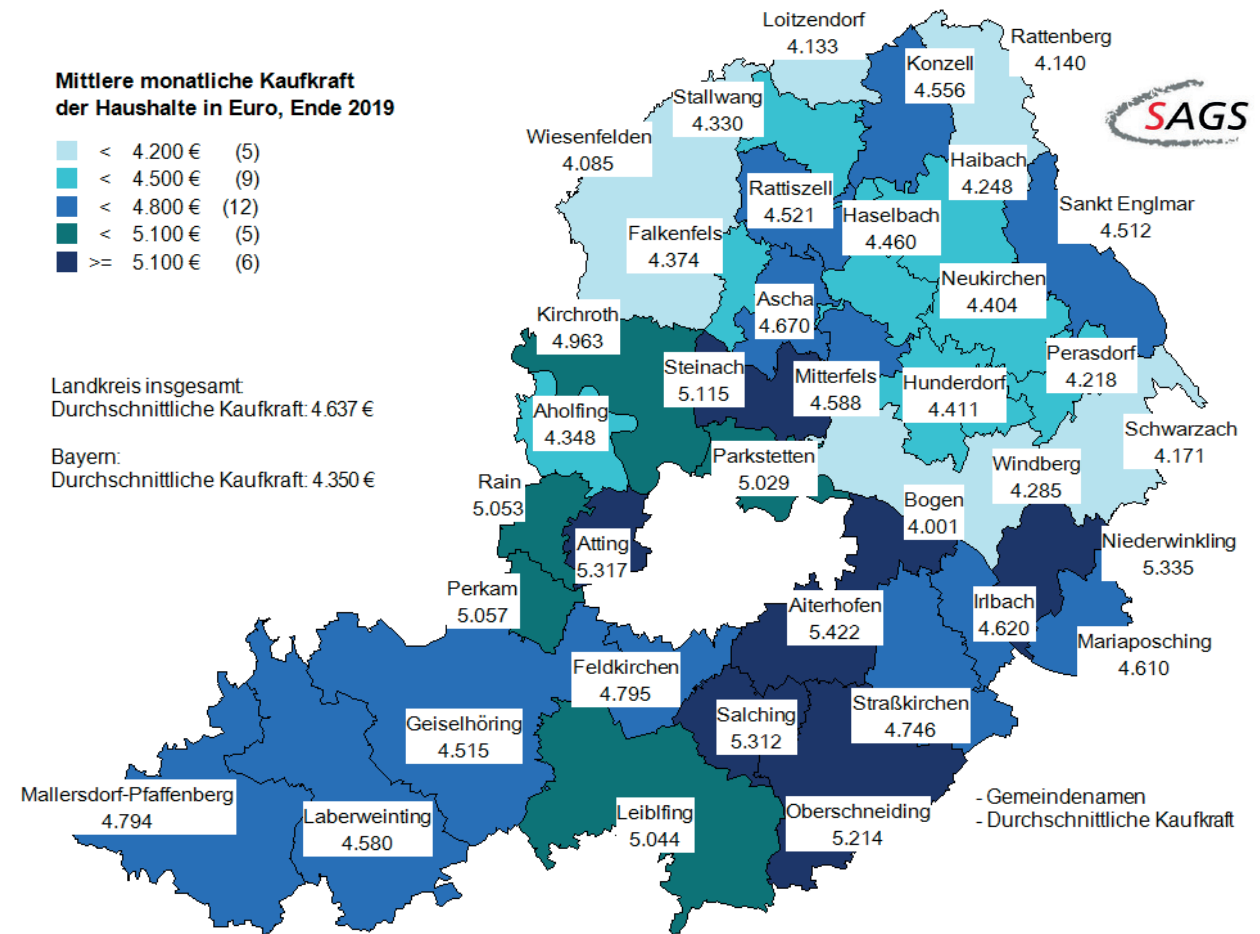
Die regionale Verteilung der mittleren monatlichen Kaufkraft zeigt deutliche Unterschiede. Im nordöstlichen Landkreis sind tendenziell niedrigere Werte zu finden, entsprechend weist die ILE Bayerischer Wald die niedrigste Kaufkraft auf. Die höchste monatliche Kaufkraft weist die ILE Gäuboden auf.

Mittlere monatliche Kaufkraft je Haushalt im Landkreis Straubing-Bogen nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung, 2019

Indikator 7.1	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Mittlere monatliche Kaufkraft 2019	4.453 €	5.065 €	4.732 €	4.637 €	4.350 €

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Instituts Nexiga, erschienen in 2020

Darstellung 32: Einkommenssituation im Landkreis Straubing-Bogen I, mittlere monatliche Kaufkraft je Haushalt, 2019



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Instituts Nexiga, erschienen 2020

Teilindikator 7.2: Mittlere monatliche Kaufkraft unter 1.500 €

Eine Auflistung des Anteils der Haushalte mit einer monatlichen Kaufkraft von unter 1.500 € an allen Haushalten auf Gemeindeebene findet sich in den Darstellungen 33 und 34.

Bei diesem Teilindikator zeigt sich, dass in den mittleren Gemeinden die durchschnittliche monatliche Kaufkraft höher war und der Anteil der Haushalte mit einer Kaufkraft von unter 1.500 € sehr viel niedriger liegt als in den beiden anderen Gemeindegrößenklassen.

Hier ist die Heterogenität in den Einkommensverhältnissen also etwas geringer ausgeprägt. Über alle Haushalte hinweg liegt der Anteil der Haushalte mit einer mittleren monatlichen Kaufkraft von unter 1.500 € im Landkreis Straubing-Bogen bei 25,4, und damit höher als der Wert des gesamt-bayerischen Durchschnittes (25,8). Der höchste Anteil wird für die kleinen Gemeinden ausgewiesen (27,4). Generell zeigt die regionale Verteilung – sozusagen spiegelbildlich – Ähnlichkeiten zu den Ergebnissen des Indikators 7.1. Der höchste Anteil findet sich mit 30,4 in Sankt Elmar, der niedrigste in Aiterhofen (16,3). Es fällt die hohe Streubreite der Werte auf, sowie die sehr hohe Zahl an Gemeinden, deren Wert über dem bayerischen Wert liegt (insgesamt 22).

Die nachfolgenden Übersichten geben die zweite Dimension der Einkommenssituation im Landkreis Straubing-Bogen für die Gemeindegrößenklassen und die Regionen im Vergleich zum Landkreis und Bayern wieder.

Anteil der Haushalte mit einer durchschnittlichen monatlichen Kaufkraft von unter 1.500 € im Landkreis Straubing-Bogen nach Gemeindegrößenklassen, 2019

Indikator 7.2	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Anteil der Haushalte mit einer mittleren monatlichen Kaufkraft unter 1.500 € 2019	27,4	23,4	27,0	25,4	25,8

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Instituts Nexiga, erschienen in 2020

Der Anteil der Haushalte mit einer durchschnittlichen monatlichen Kaufkraft von unter 1.500 € liegt nur in der ILE Gäuboden niedriger als der bayerische Vergleichswert. Besonders hoch ist der Anteil in der ILE Bayerischer Wald. Der Unterschied zwischen der ILE Bayerischer Wald und der ILE Gäuboden ist sehr deutlich und beträgt 6 Prozentpunkte. Die ILE Labertal weist hierbei den gleichen Anteil wie Bayern auf.

Anteil der Haushalte mit einer durchschnittlichen monatlichen Kaufkraft von unter 1.500 € im Landkreis Straubing-Bogen nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung, 2019

Indikator 7.2	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing- Bogen	Bayern
Anteil der Haushalte mit einer mittleren monatlichen Kaufkraft unter 1.500 € 2019	27,2	21,0	24,7	25,4	25,8

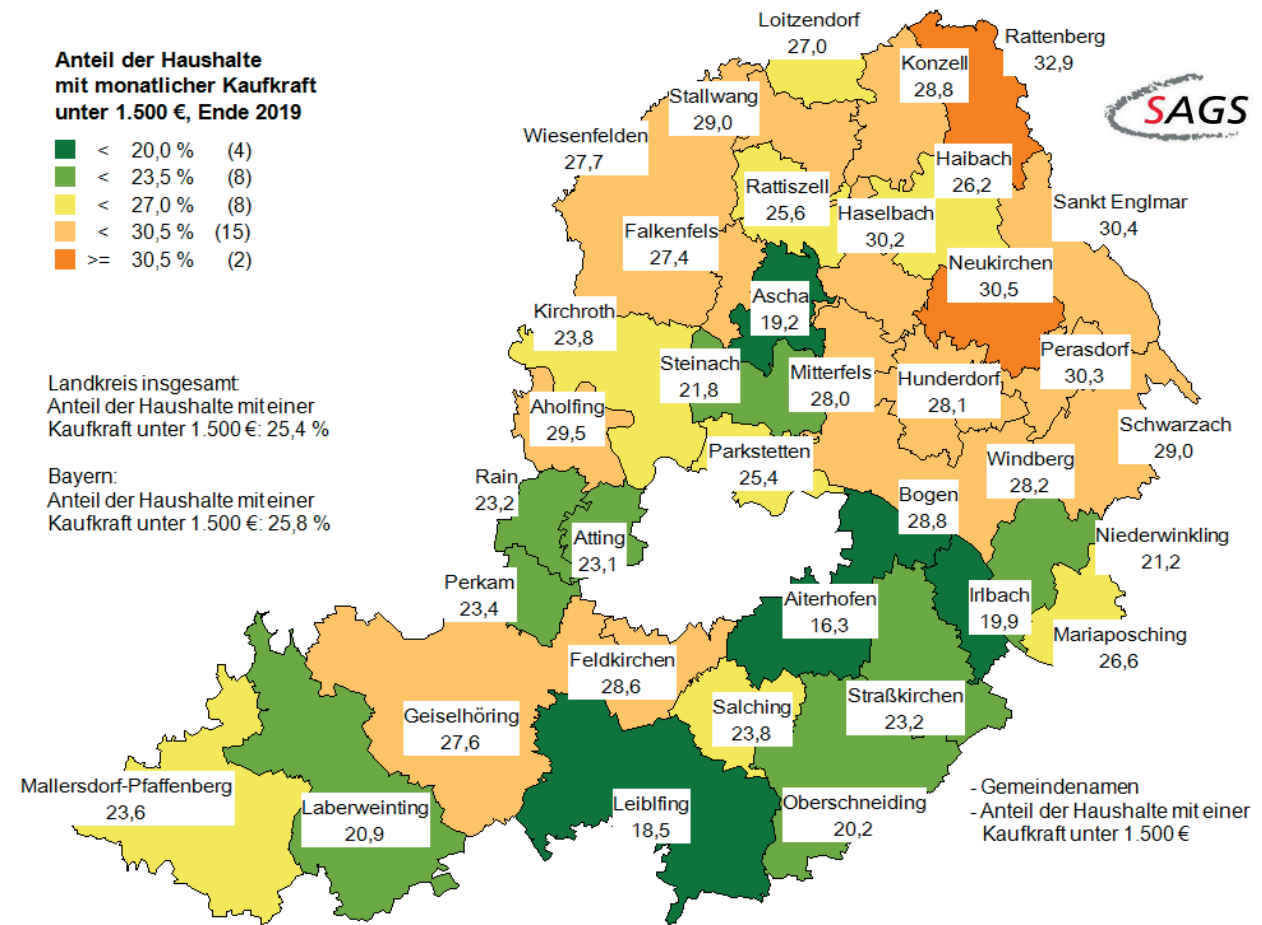
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020
nach Daten des Instituts Nexiga, erschienen in 2020

Darstellung 33: Zahl der Haushalte und Verteilung nach der jährlichen Kaufkraft der Haushalte im Landkreis Straubing-Bogen in Prozent, 2019

Gemeinde	Haushalte insgesamt	Unter 18.000 €	18.000 € - unter 31.200 €	31.200 € - unter 43.200 €	43.200 € - unter 60.000 €	Über 60.000 €
Aholting	752	29,5	32,0	18,1	9,6	10,8
Aiterhofen	1.323	16,3	26,8	22,2	22,4	12,2
Ascha	629	19,2	41,7	17,5	13,0	8,6
Atting	689	23,1	32,8	19,7	12,0	12,3
Bogen	4.754	28,8	32,6	18,4	12,6	7,7
Falkenfels	441	27,4	35,6	17,7	10,7	8,6
Feldkirchen	779	28,6	32,1	16,8	10,8	11,7
Geiselhöring	2.988	27,6	31,6	17,7	13,0	10,1
Haibach	920	26,2	35,8	15,8	13,2	9,1
Haselbach	769	30,2	33,4	17,6	9,5	9,4
Hunderdorf	1.389	28,1	34,1	17,5	11,7	8,6
Irlbach	482	19,9	28,2	21,8	17,6	12,4
Kirchroth	1.494	23,8	32,6	18,0	15,1	10,6
Konzell	725	28,8	33,8	17,9	10,8	8,7
Laberweinting	1.442	20,9	33,1	19,6	17,1	9,3
Leiblfing	1.721	18,5	32,2	20,0	18,9	10,4
Loitzendorf	256	27,0	37,1	16,4	12,9	6,6
Mallersdorf-Pfaffenberg	3.044	23,6	32,1	19,5	15,5	9,3
Mariaposching	552	26,6	33,3	17,2	12,7	10,1
Mitterfels	1.275	28,0	32,2	16,2	13,9	9,7
Neukirchen	714	30,5	33,9	16,7	9,4	9,5
Niederwinkling	1.099	21,2	34,1	17,2	15,8	11,6
Oberschneiding	1.208	20,2	31,0	20,4	17,4	11,1
Parkstetten	1.358	25,4	31,4	17,8	13,8	11,6
Perasdorf	208	30,3	31,3	16,3	12,5	9,6
Perkam	610	23,4	33,3	21,1	11,5	10,7
Rain	1.133	23,2	33,4	18,7	14,7	10,0
Rattenberg	747	32,9	34,1	16,1	9,0	7,9
Rattiszell	606	25,6	36,5	18,3	10,6	9,1
Salching	1.025	23,8	31,8	20,0	11,2	13,2
Sankt Englmar	828	30,4	33,9	16,4	9,9	9,3
Schwarzach	1.229	29,0	33,3	16,8	12,2	8,6
Stallwang	579	29,0	34,9	17,6	10,2	8,3
Steinach	1.297	21,8	31,0	19,0	15,6	12,6
Straßkirchen	1.381	23,2	31,3	17,3	17,2	11,0
Wiesenfelden	1.645	27,7	32,9	16,5	15,0	7,8
Windberg	464	28,2	32,5	17,5	11,2	10,6
Landkreis Straubing-Bogen	42.555	25,4	32,6	18,3	13,9	9,8

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Instituts Nexiga

Darstellung 34: Einkommenssituation im Landkreis Straubing-Bogen II, Anteil der Haushalte mit monatlichen Nettoeinkünften unter 1.500 €, 2019



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Instituts Nexiga, erschienen 2020

Indikator 8: Wohnsituation im Landkreis Straubing-Bogen

Beengte Wohnverhältnisse werden vielfach mit als Bedingungsfaktor für soziale Probleme benannt. Demgemäß wurden aus der entsprechenden Datenbank des Bayerischen Landesamtes für Statistik die Merkmale „Zahl“ und „Struktur“ der Wohnungen in Wohngebäuden und die Wohnfläche abgerufen.

Die Darstellung 35 zeigt den Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen an allen Wohnungen im Landkreis Straubing-Bogen. Gemäß der Definition des Bayerischen Landesamtes für Statistik fallen Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser (ohne Einliegerwohnungen) unter die Kategorie der Gebäude mit 1–2 Wohnungen. Bei Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen handelt es sich demnach um Geschosswohnungsbauten. Damit ist der Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen an allen Wohnungen ein geeigneter Indikator für das Maß der Verstädterung der Gemeinden.

Generell ist festzustellen, dass der Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen im Landkreis Straubing-Bogen sehr viel niedriger liegt als der für Bayern errechnete Wert. Damit ist hier für den Landkreis eine deutlich bessere Situation zu konstatieren.

Die geringste Verstädterung ist in der Gemeinde Konzell zu finden (3,7 % aller Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen). Die höchste Verstädterung im Sinne des höchsten Anteils an Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen werden für Feldkirchen sowie Sankt Englmar ausgewiesen (jeweils 33,7 %).

Die nachfolgende Übersicht gibt nun die Wohnsituation im Landkreis Straubing-Bogen für die Gemeindegrößenklassen im Vergleich zum Landkreis und Bayern wieder.

Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen an allen Wohnungen nach Gemeindegrößenklassen, Ende 2019

Indikator 8.1	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen an allen Wohnungen 2019	10,9	11,5	20,8	13,4	47,0

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

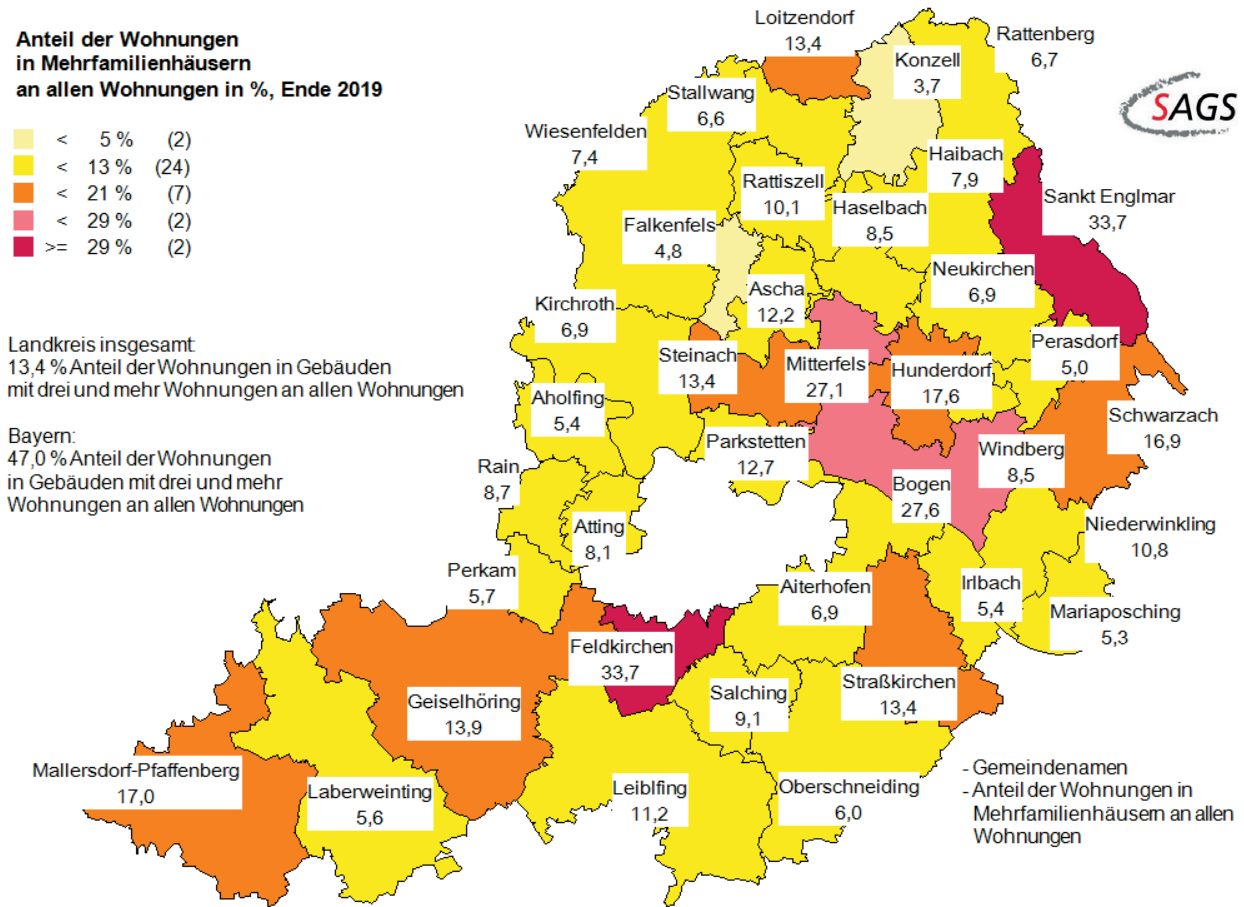
Der Messzahl für Verstädterung ist im Landkreis Straubing-Bogen insgesamt sehr gering. Es zeigt sich auf Ebene der ILE, dass die geringste rechnerische Verstädterung in der ILE Labertal auszuweisen ist, während die vergleichsweise höchste Quote für die ILE Bayerischer Wald ausgegeben wird. Allerdings ist auch diese Quote als sehr gering zu bezeichnen.

Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen an allen Wohnungen nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung, Ende 2019

Indikator 8.1	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen an allen Wohnungen 2019	14,9	11,6	11,4	13,4	47,0

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 35: Wohnstruktur im Landkreis Straubing-Bogen, Anteil der Wohnungen in Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen an allen Wohnungen, Ende 2019



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Die Darstellung 36 stellt die Verteilung der durchschnittlichen Wohnfläche je Einwohner/in im Landkreis Straubing-Bogen zum Stand 31.12.2019 dar. Den Einwohner/innen steht im Landkreis deutlich mehr Wohnfläche zur Verfügung, als dies für Gesamtbayern errechnet wird; keine Gemeinde weist einen niedrigeren Wert auf. Das Gefälle zwischen den einzelnen Gemeindegrößenklassen fällt, wie erwartet, deutlich aus, wodurch jedem/r Bewohner/in mittlerer Gemeinden rechnerisch 6 m² mehr Wohnfläche zur Verfügung steht als einem/r Bewohner/in aus den großen Gemeinden des Landkreises. Dabei liegt der rechnerische Wert für Bewohner/innen in der Stadt Bogen am niedrigsten (47,3 m²), in Haibach hingegen am höchsten (58,8 m²).

Hervorzuheben ist, dass es sich bei diesem Merkmal um einen relativ groben Strukturindikator handelt, der im Zusammenhang mit den Fragestellungen der Jugendhilfe im Einzelfall nur einen eingeschränkten und ergänzenden Erklärungswert besitzt.

Die nachfolgende Übersicht gibt die Wohnsituation im Landkreis Straubing-Bogen für die Gemeindegrößenklassen im Vergleich zum Landkreis und zu Bayern für das Jahr 2019.

Durchschnittliche Wohnfläche in Quadratmeter je Einwohner/in nach Gemeindegrößenklassen, Ende 2019

Indikator 8.2	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Wohnfläche 2019	54,7 m²	55,2 m²	49,4 m²	53,7 m²	46,6 m²

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

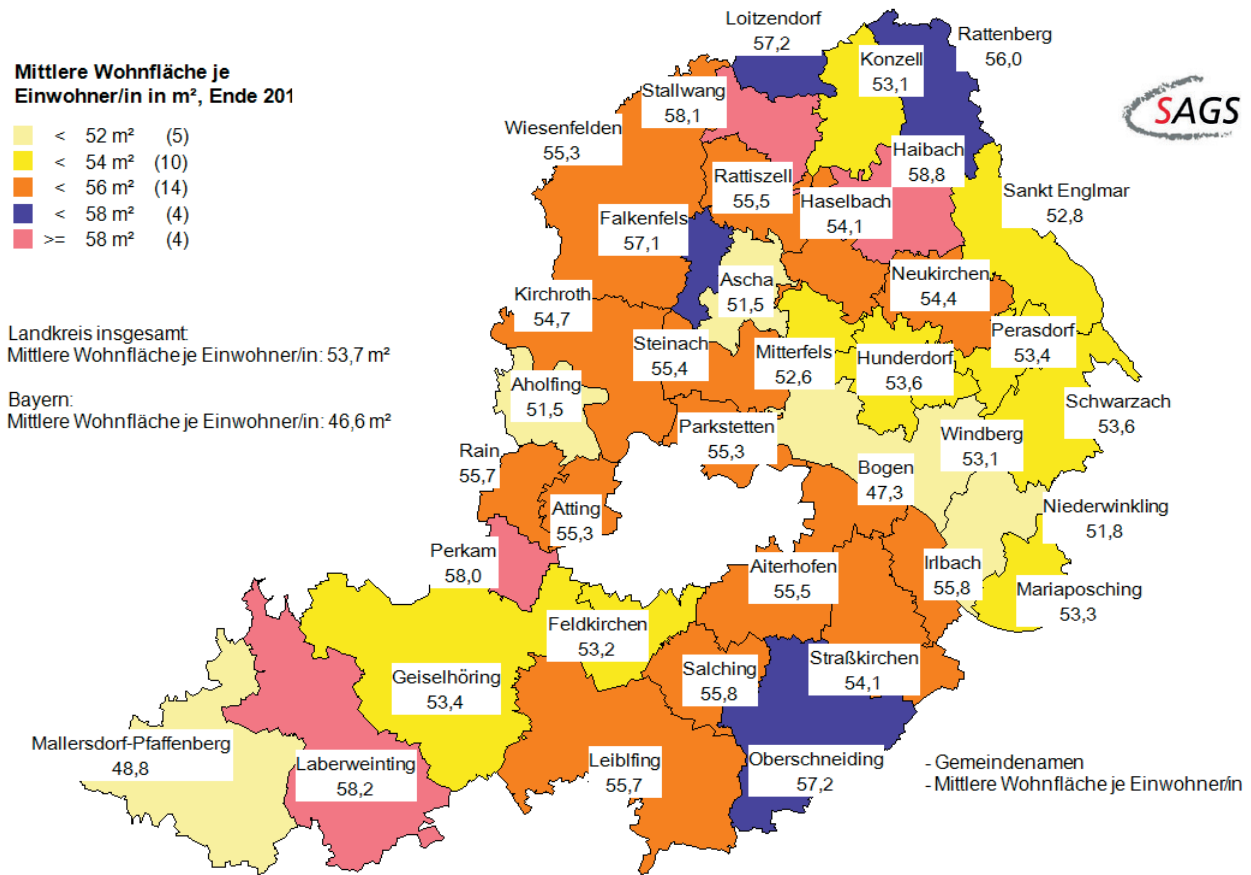
Die Gemeinden mit der meisten Wohnfläche konzentrieren sich im südlichen Landkreis. Entsprechend sind die Werte in der ILE Gäuboden am höchsten, in der ILE Bayerischer Wald und der ILE Labertal nahezu gleich.

Durchschnittliche Wohnfläche in Quadratmeter je Einwohner nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung, Ende 2019

Indikator 8.2	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Wohnfläche 2019	53,1 m²	55,7 m²	53,3 m²	53,7 m²	46,6 m²

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 36: Durchschnittliche Wohnfläche in m² im Landkreis Straubing-Bogen je Einwohner, Ende 2019



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

5. Der Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich zu Bayern

Um die Ergebnisse der Sozialraumanalyse für den Landkreis Straubing-Bogen in einen größeren Zusammenhang einordnen zu können, wurde als Vergleichsmaßstab der Freistaat Bayern gewählt. Zu den verwendeten Indikatoren wurden deshalb gesamtbayrische Vergleichsdaten des Bayerischen Landesamtes für Statistik, der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB), dem Institut Nexiga, der Bundesagentur für Arbeit (BA) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) herangezogen.

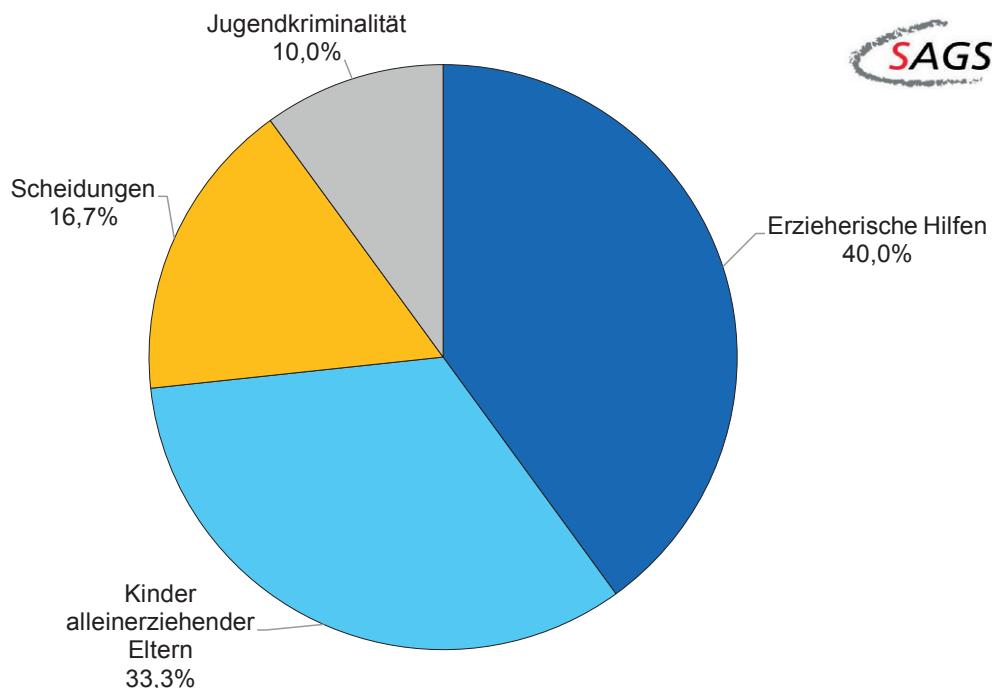
Der bayernweite Vergleich ist insofern sinnvoll und statthaft, da sich die Struktur des Landkreises Straubing-Bogen ähnlich vielfältig wie der gesamte Freistaat Bayern darstellt. So gibt es neben städtischen Verdichtungsräumen eine Vielzahl kleiner, ländlich geprägter Gemeinden.

Für den Vergleich wurden zwei Teilindizes ermittelt, die Bayern jeweils gleich 100 setzen. Im Hinblick auf die jugendhilfespezifische Fragestellung wurde dem Teilindex „Jugendhilfeindex“ über alle Teilindikatoren ein Gewicht von insgesamt 60 % am Gesamtindex zugeordnet. Insofern ergibt sich für den zweiten Teilindex „Sozialräumlicher Index“ ein Gewicht von 40 %. Die detaillierten internen Gewichtungen innerhalb der jeweiligen Indizes, und damit auch deren Zusammensetzung, ergeben sich aus den in Kapitel 3 dargestellten Tabellen und den beiden Darstellungen 37 und 39.

Die Teilindizes können selbstverständlich – je nach Ziel- und Fragestellung – auch getrennt voneinander betrachtet und interpretiert werden.

Der Teilindex „Jugendhilfeindex“ besteht aus vier Indikatoren. Die genaue Gewichtung der Teilbereiche zeigt die Darstellung 37.

Darstellung 37: Gewichtung der Indikatoren im Teilindex „Jugendhilfeindex“



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Der Landkreis Straubing-Bogen steht bei dem Jugendhilfeindex mit einem Wert von 84,2 deutlich besser da als der bayerische Gesamtdurchschnitt. Zu beachten ist hierbei, dass niedrigere Werte eine vergleichsweise günstigere Situation beschreiben. Dominiert werden die Werte von dem niedrigeren Niveau bei den mittleren Gemeinden und höheren Niveaus bei den kleinen und großen Gemeinden, wie auch insgesamt die hohe Streuung der Werte über den Landkreis hinweg auffällig ist. Der niedrigste Wert ist in der mittleren Gemeinde Rattiszell zu finden (46,6), der höchste in der ebenfalls zum Cluster der mittleren Gemeinden gehörenden Gemeinde Hunderdorf (138,4).

Die nachfolgende Übersicht gibt die Indexwerte für die Gemeindegrößenklassen im Vergleich zum Landkreis und Bayern wieder.

Teilindex „Jugendhilfeindex“ nach Gemeindegrößenklassen im Jahresmittel 2017 – 2019, Bayern = 100

	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Jugendhilfeindex 2017 – 2019	88,1	81,4	85,8	84,2	100

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

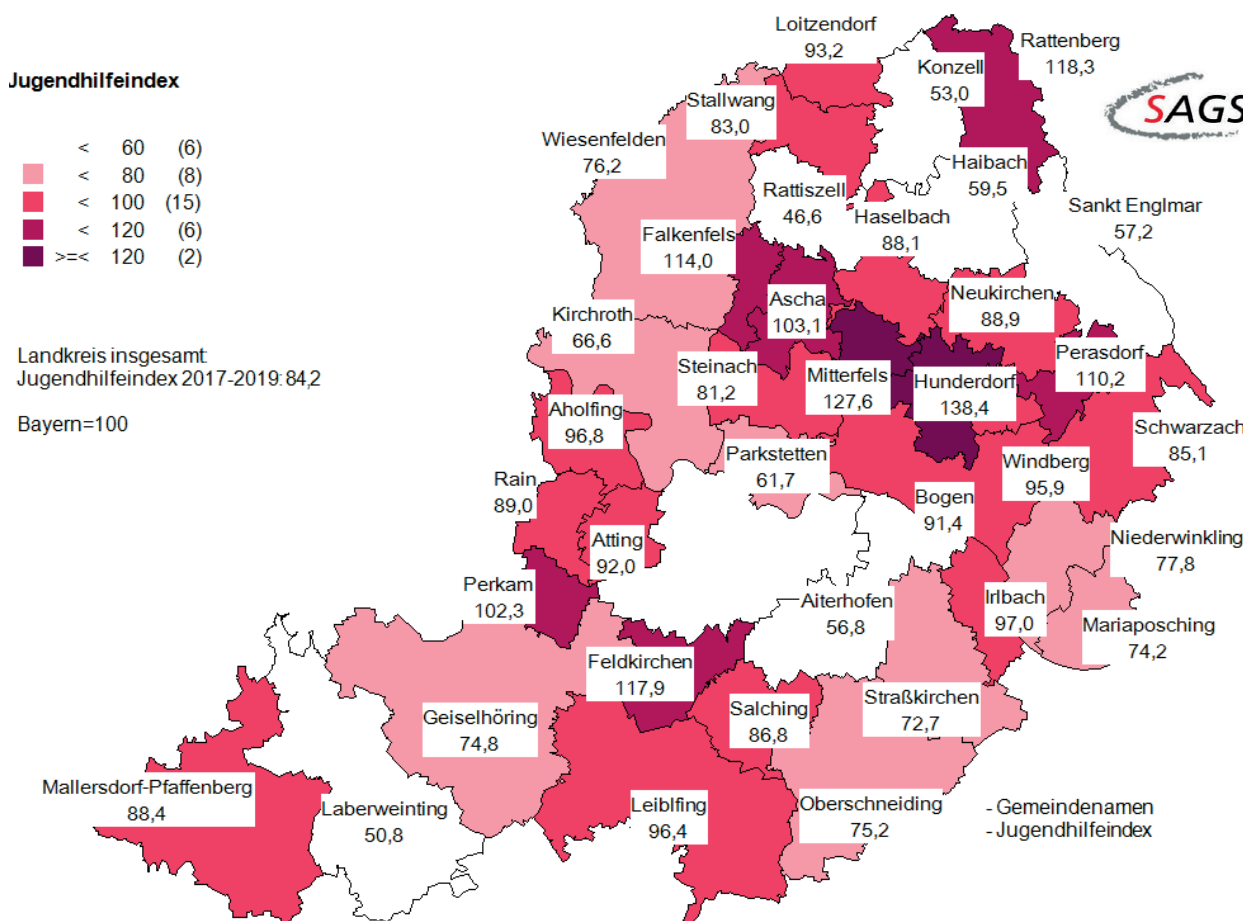
Die Aufschlüsselung der Werte nach ILE-Zugehörigkeit zeigt einen Anstieg vom Südwesten zum Nordosten. Die Differenz zwischen den Werten ist auch in dieser Aufschlüsselung eher gering.

Teilindex „Jugendhilfeindex“ nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung im Jahresmittel 2017 – 2019, Bayern = 100

	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Jugendhilfeindex 2017 – 2019	86,0	83,9	81,1	84,2	100

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

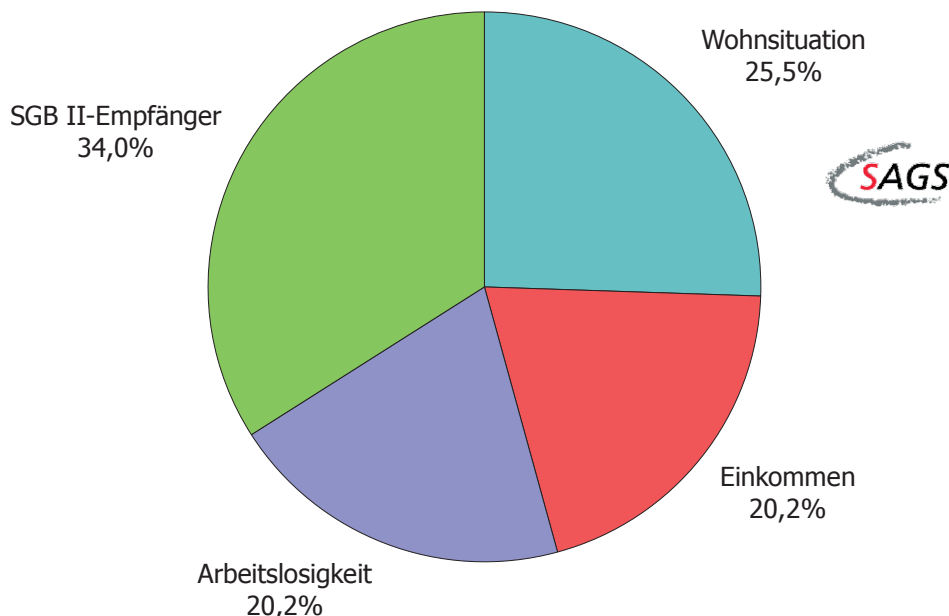
Darstellung 38: Teilindex „Jugendhilfeindex“ 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich zu Bayern



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Der Sozialräumliche Index setzt sich aus insgesamt vier Indikatoren mit unterschiedlicher Gewichtung zusammen.

Darstellung 39: Gewichtung der Indikatoren im Teilindex „Sozialräumlicher Index“



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Der Landkreis Straubing-Bogen steht bezüglich des Sozialräumlichen Indexes im Vergleich zu Bayern mit 65,7 deutlich besser da. Bei diesem Teilindex fällt die unterschiedliche Situation in den Gemeindegrößenklassen deutlich auf. Während die kleinen und mittleren Gemeinden ähnliche Werte aufweisen, liegen die Werte der großen Gemeinden deutlich darüber und fast gleich dem bayerischen Wert.

Insgesamt liegen nur bei zwei Gemeinden die Werte über dem bayerischen Durchschnitt. Der niedrigste Wert wird mit 39,0 in Perkam errechnet, der höchste liegt bei 105,0 in der Gemeinde Feldkirchen.

Die nachfolgende Übersicht gibt die Indexwerte für die Gemeindegrößenklassen im Vergleich zum Landkreis und Bayern insgesamt wieder.

Teilindex „Sozialräumlicher Index“ nach Gemeindegrößenklassen im Jahresmittel 2017 – 2019, Bayern = 100

	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Sozialräumlicher Index 2017 – 2019	62,4	60,1	95,7	65,7	100

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

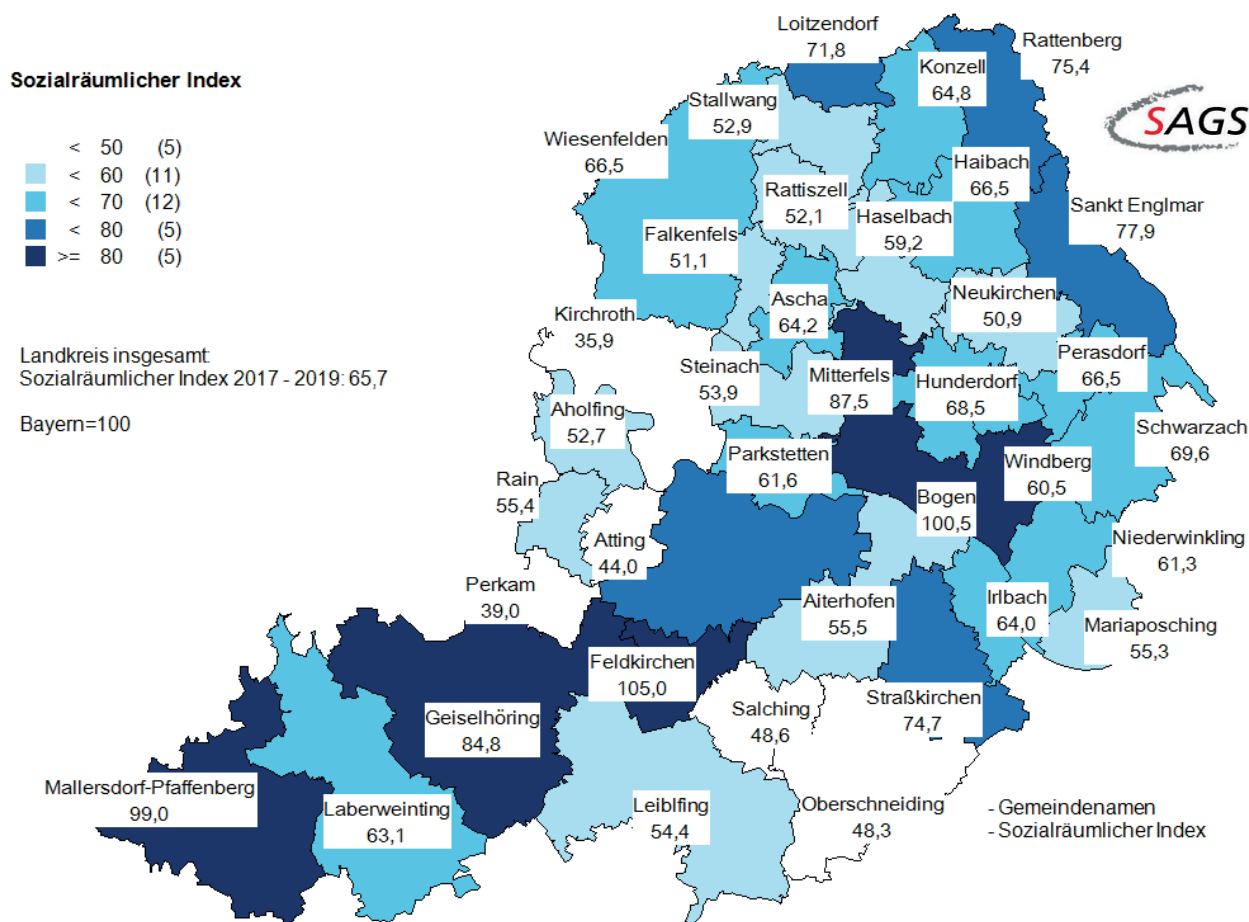
Die Aufschlüsselung der Werte nach ILE-Zugehörigkeit zeigt ein deutlich geringer ausgeprägtes Gefälle als dasjenige der Gemeindegrößenklassen. Die höchsten Werte werden für die Region Labertal errechnet, die niedrigsten in der ILE Gäuboden.

Teilindex „Sozialräumlicher Index“ nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung im Jahresmittel 2017 – 2019, Bayern = 100

	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Sozialräumlicher Index 2017 – 2019	69,3	61,9	73,9	65,7	100

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

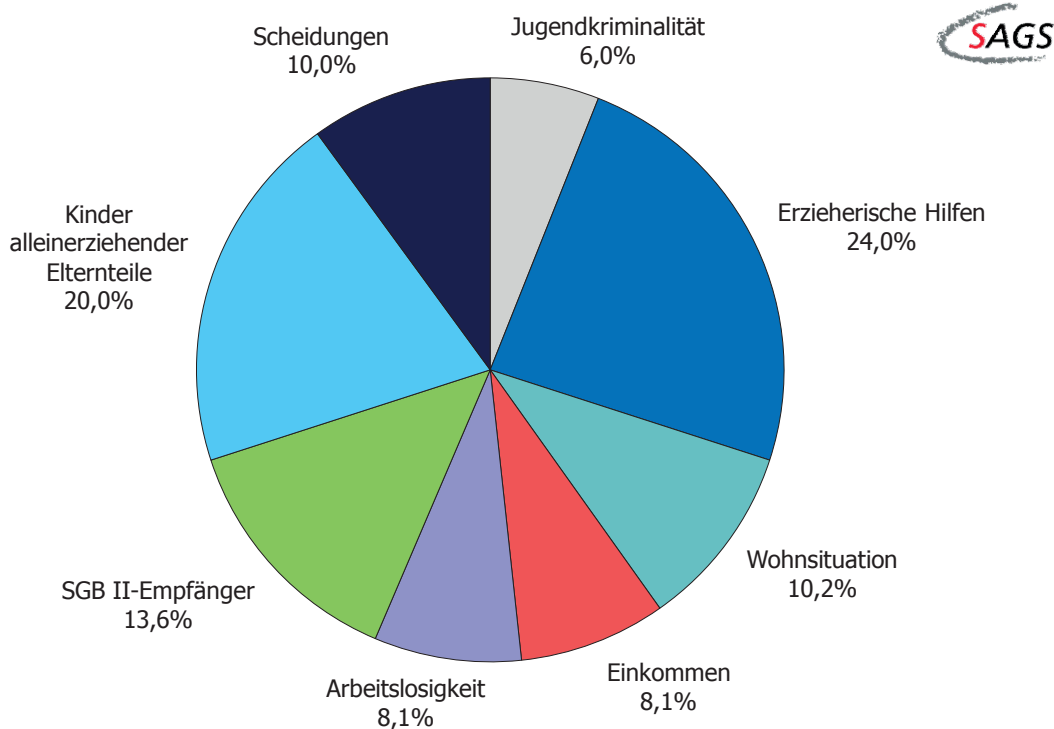
Darstellung 40: Sozialräumlicher Index 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich zu Bayern



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

In der Zusammenschau von Jugendhilfe- und Sozialräumlichem Index entsteht der Gesamtindex für die Sozialraumanalyse. Der Landkreis Straubing-Bogen hat sich – wie bereits kurz angesprochen – entschlossen, dem Jugendhilfeindex ein Gewicht von 60 % zuzumessen, dem Sozialräumlichem Index entsprechend 40 % am Gesamtindex. Daraus ergibt sich eine Gewichtung der einzelnen Indizes im Gesamtindex wie in der folgenden Abbildung dargestellt (vgl. Darstellung 41).

Darstellung 41: Gewichtung der Indikatoren im Gesamtindex



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Der aus der Zusammenführung dieser beiden Teilindizes resultierende Gesamtwert liegt mit 76,8 deutlich günstiger als der bayerische Vergleichswert von 100. Die regionale Verteilung ist – wie aufgrund der internen Gewichtung tendenziell zu erwarten war – dem Jugendhilfeindex ähnlich. Auch hier ist ein Gefälle zwischen den großen Gemeinden und den mittleren bzw. kleinen Gemeinden zu sehen. Außerdem fällt die heterogene Struktur innerhalb der Gemeindegrößenklassen ins Auge. Ferner ist mit einem minimalen Gesamtindex von 48,8 in der Gemeinde Rattiszell und einem maximalen Gesamtindex von 112,7 in Feldkirchen auf die große Spannweite der Werte innerhalb des Landkreises hinzuweisen (vgl. Darstellung 42). Die nachfolgende Übersicht gibt die Indexwerte für die Gemeindegrößenklassen im Vergleich zum Landkreis und Bayern wieder.

Gesamtindex nach Gemeindegrößenklassen, Bayern = 100

	Kleine Gemeinden	Mittlere Gemeinden	Große Gemeinden	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Gesamtindex 2017 – 2019	77,8	72,9	89,8	76,8	100

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

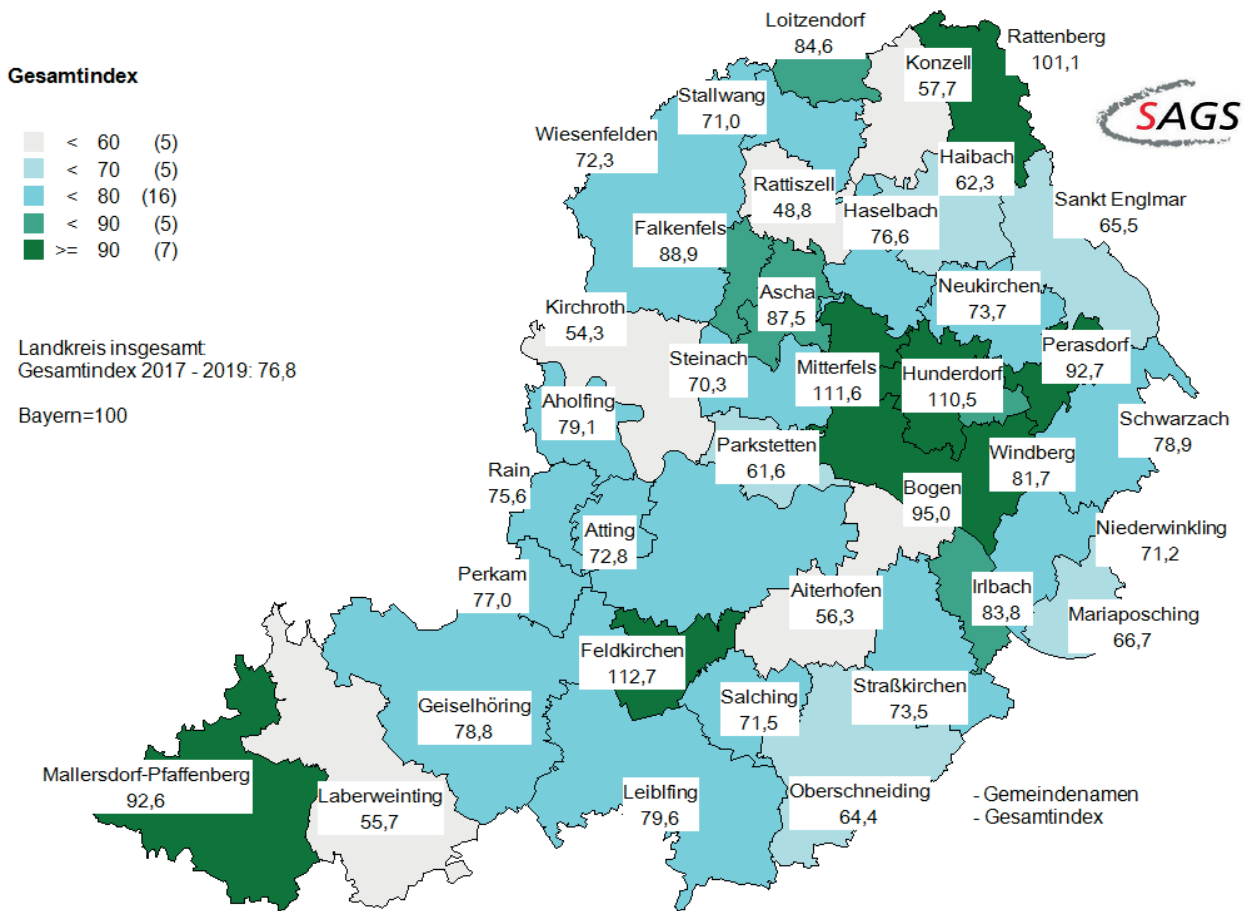
Nachfolgend werden die Werte für die ILE ausgegeben. Es zeigt sich, dass das Gefälle zwischen den einzelnen ILE niedriger ausfällt als in der Differenzierung nach Gemeindegrößenklassen. Den höchsten Indexwert weist die ILE Bayerischer Wald auf.

Gesamtindex nach Zugehörigkeit der Gemeinden zu Zusammenschlüssen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung, Bayern = 100

	ILE Bayerischer Wald	ILE Gäuboden	ILE Labertal	Landkreis Straubing-Bogen	Bayern
Gesamtindex 2017 – 2019	79,4	75,1	78,2	76,8	100

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 42: Gesamtindex: Jugendhilfe- und Sozialräumlicher Index 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich zu Bayern



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

6. Die Bevölkerungsentwicklung

Der Landkreis Straubing-Bogen hat in den letzten Jahrzehnten insgesamt einen leichten, aber kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerungszahl erlebt. Zwischen der Volkszählung im Jahr 1950 und dem Jahr 2019 ist die Bevölkerungszahl um 12 % gestiegen, wie den Darstellungen 43 und 46 zu entnehmen ist. Damit ist für den Landkreis Straubing-Bogen ein – zumindest in den letzten Jahrzehnten – im Vergleich zu Bayern unterdurchschnittliches Bevölkerungswachstum zu konstatieren. Die bayerische Bevölkerung nahm in den Jahren von 1950 bis Ende 2019 um mehr als 40 % zu, der Bevölkerungszuwachs im gesamten Regierungsbezirk Niederbayern betrug knapp 20 %. Als Gründe für diese Entwicklung im Landkreis Straubing-Bogen können zum einen die Geburtenzahlen genannt werden, die über einen längeren Zeitraum sehr gering ausfielen. Zum anderen spielte auch das Wanderungsverhalten der Bevölkerung eine Rolle. So gab es zwischen 2004 und 2009 nahezu durchgehend mehr Abwanderungen aus dem Landkreis als Zuwanderungen.

Darstellung 43: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Straubing-Bogen, 1950 – 2019¹⁶

Jahr	1950	1961	1970	1980	1990	2000	2010	2019
Landkreis Straubing-Bogen	90.111	74.748	78.499	78.286	84.792	95.242	97.591	99.994
In %, 1950 = 100 %	100 %	83 %	87 %	87 %	94 %	106 %	108 %	112 %

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Wie ein Blick auf die (Zu-)Wanderungssalden der letzten Jahre in Darstellung 43 zeigt, sind diese bereits nach 2002 deutlich zurückgegangen und soweit abgesunken, dass die Zahl der abwandernden Personen die Zahl der zuwandernden überstiegen hat. Besonders in den Jahren 2005, 2006 und 2008 ist dies zu konstatieren. Neben der konjunkturell schwierigen Situation in diesen Jahren, ist insbesondere der Effekt der Einführung der Zweitwohnungssteuer zu nennen, der zu einem erhöhten Abmelden von bisherigen Hauptwohnsitzen und damit zu Nettoabwanderungen führte. Im Anschluss können wieder positive Salden verzeichnet werden, die im Jahr 2015 ihren Höhepunkt erreicht hat-

¹⁶ Die Daten des statistischen Landesamtes werden auf den aktuellen Gebietsstand des Landkreises umgerechnet, sodass auch in den Daten vor der Gebietsreform die Bevölkerungszahlen nach jetzigem Gebietsstand ausgewiesen sind.

ten. Diese stehen möglicherweise in engem Zusammenhang mit den Migrationsbewegungen von Flüchtlingen, da bereits im Jahr 2016 die Salden auf deutlich geringerem Niveau liegen.

Ein Blick auf die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden zeigt jedoch, dass die Bevölkerungsentwicklung vor Ort mit unterschiedlicher Geschwindigkeit stattgefunden hat. Die Darstellungen 46 und 47 geben diese Entwicklung in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen seit 1990, getrennt nach Bevölkerungszuwachs (Wanderungs- und Geburtenüberschüsse insgesamt) und nach den reinen Wanderungsgewinnen, wieder. Im Anschluss an diese Darstellungen zeigen Landkreisschaubilder in den Darstellungen 48 und 49 die regionalen Schwerpunkte des Bevölkerungszuwachses auf.

Bei der Analyse der regionalen Schwerpunkte wird deutlich, dass höhere Wachstumsraten vor allem in verkehrsgünstig gelegenen Gemeinden zu verzeichnen waren. Auffällig ist die große Heterogenität innerhalb des Landkreises – während in einigen Gemeinden auch negative Wachstumsraten zu verzeichnen waren, sind einzelnen Gemeinden auch deutlich gewachsen (vgl. Darstellung 48 und 49).

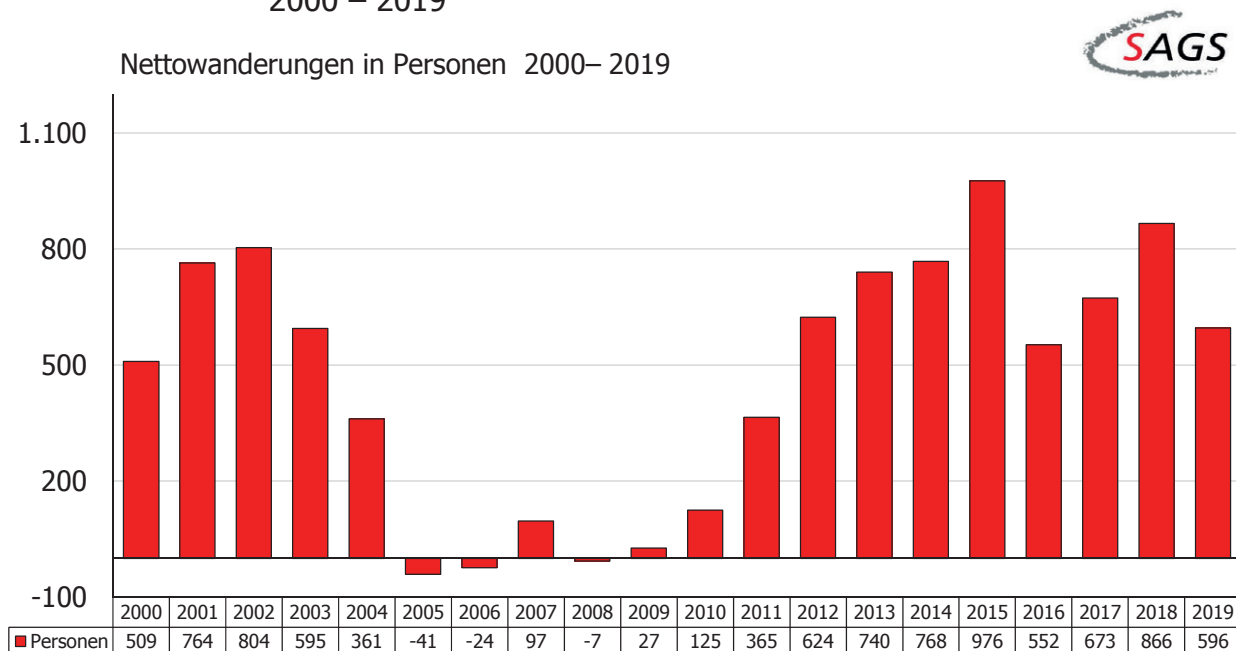
Im Anschluss zeigt die Darstellung 50 die Anteile der Minderjährigen an der Bevölkerung im Landkreis Straubing-Bogen. Sankt Englmar hat vergleichsweise geringe Anteile an Minderjährigen. Höhere Anteile an Minderjährigen finden sich rund um die Stadt Straubing, sowie im nördlichen Landkreis. Generell liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen in allen Gemeinden des Landkreises (Landkreisdurchschnitt 17,1 %) – zum großen Teil über dem bayerischen Vergleichswert von 16,5 %.

Die Darstellungen 51 bis 68 am Ende des Kapitels geben einen zusätzlichen Überblick über die Entwicklung der Bevölkerung, der Geburten, der Todesfälle und der Wanderungen im Landkreis Straubing-Bogen, auch im Vergleich mit dem Regierungsbezirk Niederbayern und Gesamtbayern.

Darstellung 59 gibt die aktuelle Fertilität im Landkreis Straubing-Bogen wieder. Auf Gemeindeebene ist für die Jahre 2017 – 2019 die mittlere Zahl der Kinder je Frau (zwischen 15 und 50 Jahren) ausgewiesen. Der 3-jährige Zeitraum wurde auf der einen Seite gewählt, um insbesondere in kleinen und mittleren Gemeinden den Einfluss zufälliger Abweichungen zu minimieren, auf der anderen Seite wird die aktuelle Geburtenentwicklung noch relativ zeitnah abgebildet. Insgesamt lag die Zahl der Kinder je Frau im Landkreis Straubing-Bogen in den letzten drei Jahren mit 1,65 über dem bayerischen Durchschnitt von 1,55 Kinder je Frau. Darüber ist zu sehen, dass die Wanderungsbewegungen – sowohl Abwanderungen wie auch Zuwanderungen – sich vor allem im Alter ab 18 und bis zu 40 Jahre bewegen, also auch junge Familien einen großen Anteil der Zuwanderer in den Landkreis Straubing-Bogen stellen. Aktuelle Analysen lassen au-

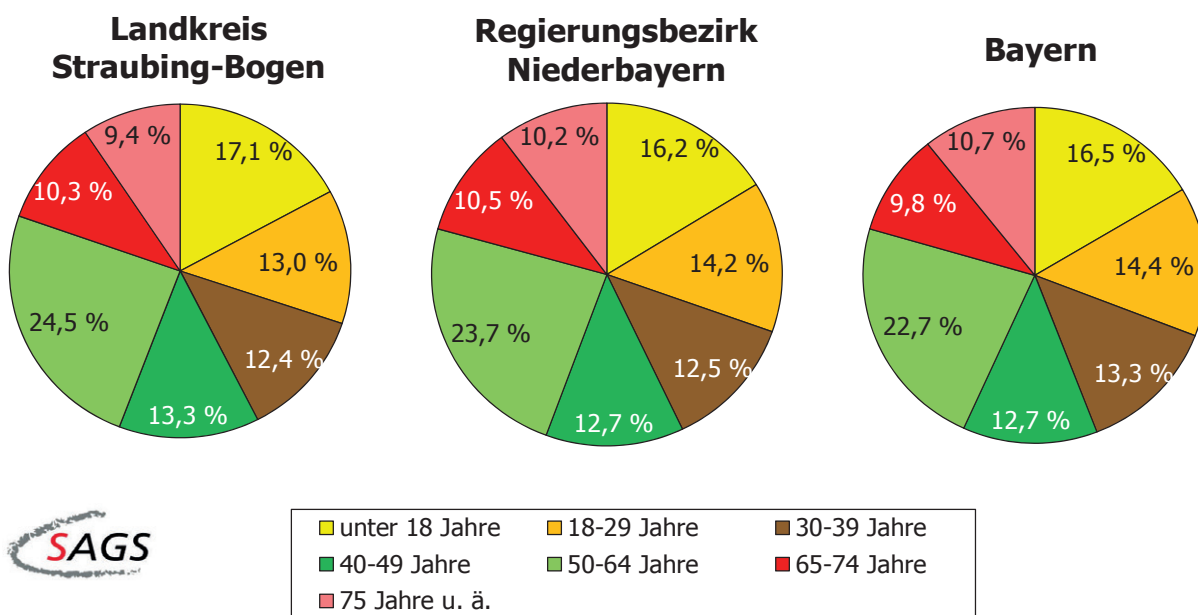
Berdem den Schluss zu, dass die Fertilitätsraten derzeit allgemein – zum Teil um mehr als 10 % – ansteigen.

Darstellung 44: Entwicklung der Nettozuwanderungen im Landkreis Straubing-Bogen, 2000 – 2019



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 45: Altersverteilung der Bevölkerung in %, 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich mit dem Regierungsbezirk Niederbayern und Bayern



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 46: Bevölkerungszuwächse und Nettozuwanderungen in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen, 1990 – 2019

Gemeinde	Zuwachs 1990 – 2019, absolut	Zuwächse 1990 – 2019 in %	Nettozu- wanderung 1990 – 2019, abs.	Z Nettozuwanderung 1990 – 2019 in %
		Insgesamt		Insgesamt
Ahofling	683	59%	510	23%
Aiterhofen	483	17%	513	44%
Ascha	366	29%	226	18%
Atting	514	43%	439	18%
Bogen	1.327	15%	2.660	37%
Falkenfels	283	38%	276	30%
Feldkirchen	266	16%	336	37%
Geiselhöring	679	11%	1.367	20%
Haibach	-40	-2%	-19	23%
Haselbach	537	41%	492	-1%
Hunderdorf	209	7%	269	38%
Irlbach	-1	0%	30	9%
Kirchroth	458	14%	319	3%
Konzell	0	0%	-7	10%
Laberweinting	33	1%	110	0%
Leiblfing	710	21%	670	3%
Loitzendorf	8	1%	2	20%
Mallersdorf-Pfaff.	558	9%	2.506	0%
Mariaposching	161	13%	158	40%
Mitterfels	605	28%	1.152	13%
Neukirchen	124	8%	203	53%
Niederwinkling	951	51%	860	12%
Oberschneiding	546	22%	798	46%
Parkstetten	862	37%	672	33%
Perasdorf	-135	-20%	-12	29%
Perkam	357	31%	407	-2%
Rain	1.044	57%	718	36%
Rattenberg	-154	-8%	-7	39%
Rattiszell	172	13%	139	0%
Salching	785	43%	716	11%

Gemeinde	Zuwachs 1990 – 2019, absolut	Zuwächse 1990 – 2019 in %	Nettozu- wanderung 1990 – 2019, abs.	Nettozuwanderung 1990 – 2019 in %
		Insgesamt		Insgesamt
Sankt Englmar	411	29%	514	40%
Schwarzach	422	18%	420	36%
Stallwang	-7	-1%	19	17%
Steinach	860	38%	860	1%
Straßkirchen	409	14%	376	38%
Wiesenfelden	527	17%	685	13%
Windberg	189	20%	218	22%
Landkreis Straubing-Bogen	15.202	18%	19.595	23%

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

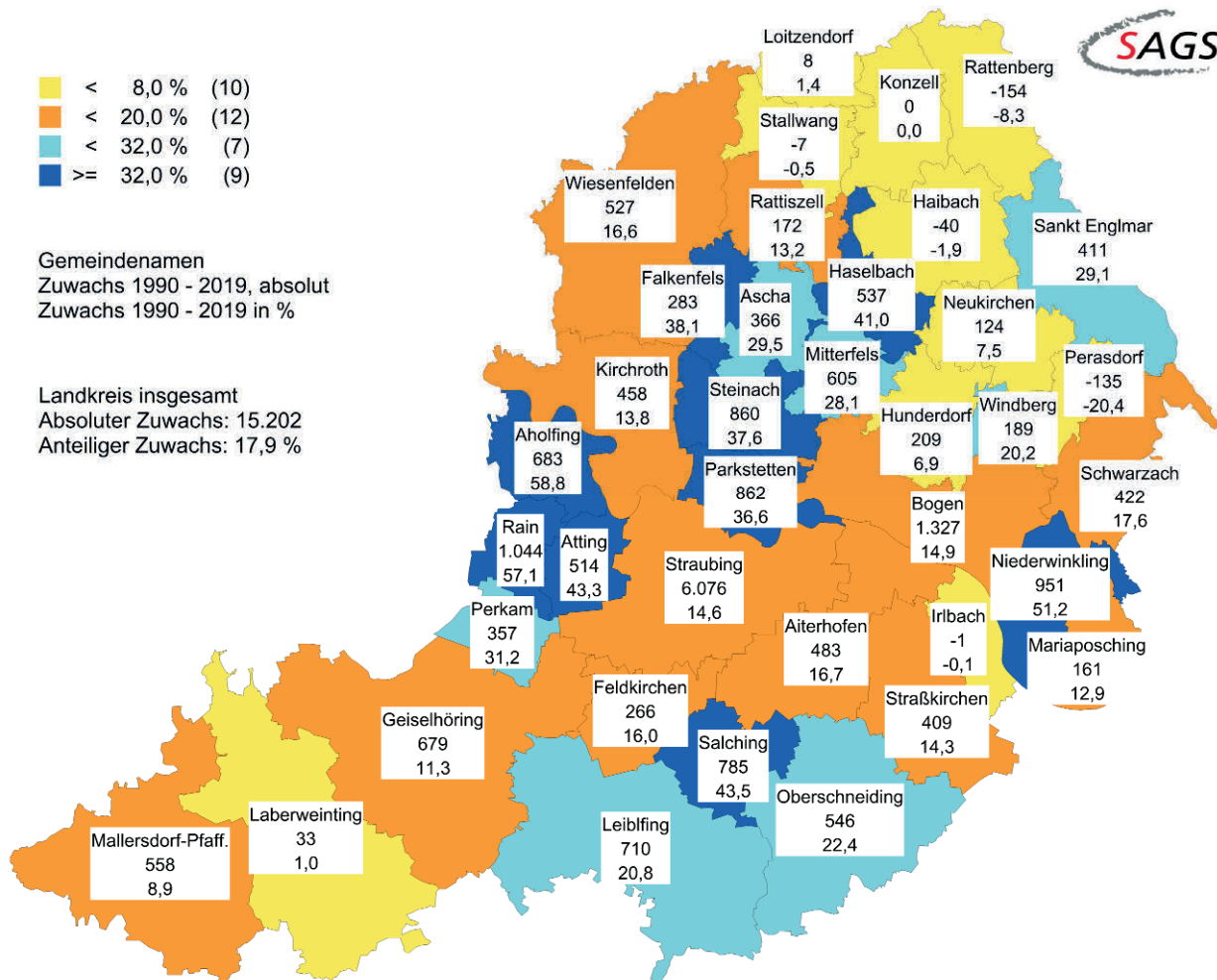
Darstellung 47: Bevölkerungszuwächse und Nettozuwanderungen in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen, 2009 – 2019

Gemeinde	Zuwachs 2009 – 2019, absolut	Zuwächse 2009 – 2019 in %	Nettozu- wanderung 2009 – 2019, abs.	Nettozuwanderung 2009 – 2019 in %
		Insgesamt		Insgesamt
Aholting	88	5%	81	5%
Aiterhofen	-4	0%	128	4%
Ascha	74	5%	54	4%
Atting	60	4%	70	4%
Bogen	118	1%	965	10%
Falkenfels	18	2%	19	2%
Feldkirchen	-30	-2%	214	11%
Geiselhöring	-89	-1%	342	5%
Haibach	-114	-5%	-84	-4%
Haselbach	192	12%	159	10%
Hunderdorf	-42	-1%	58	2%
Irlbach	-12	-1%	-1	0%
Kirchroth	52	1%	93	2%
Konzell	-34	-2%	-16	-1%
Laberweinting	-48	-1%	-16	0%
Leiblfing	152	4%	297	7%
Loitzendorf	-35	-6%	-8	-1%
Mallersdorf-Pfaff.	359	6%	1.038	16%
Mariaposching	-31	-2%	11	1%
Mitterfels	291	12%	668	27%
Neukirchen	-22	-1%	50	3%
Niederwinkling	338	14%	368	15%
Oberschneiding	240	9%	472	17%
Parkstetten	214	7%	220	7%
Perasdorf	-145	-22%	-61	-9%

Gemeinde	Zuwachs 2009 – 2019, absolut	Zuwächse 2009 – 2019 in %	Nettozu- wanderung 2009 – 2019, abs.	Zuwächse 2009 – 2019 in %
		Insgesamt		Insgesamt
Perkam	-31	-2%	56	4%
Rain	207	8%	74	3%
Rattenberg	-147	-8%	-44	-2%
Rattiszell	46	3%	19	1%
Salching	93	4%	80	3%
Sankt Englmar	340	23%	371	25%
Schwarzach	30	1%	59	2%
Stallwang	-41	-3%	-37	-3%
Steinach	158	5%	209	7%
Straßkirchen	-32	-1%	-14	0%
Wiesenfelden	70	2%	304	8%
Windberg	80	8%	114	11%
Landkreis Straubing-Bogen	2.363	2%	6.312	6%

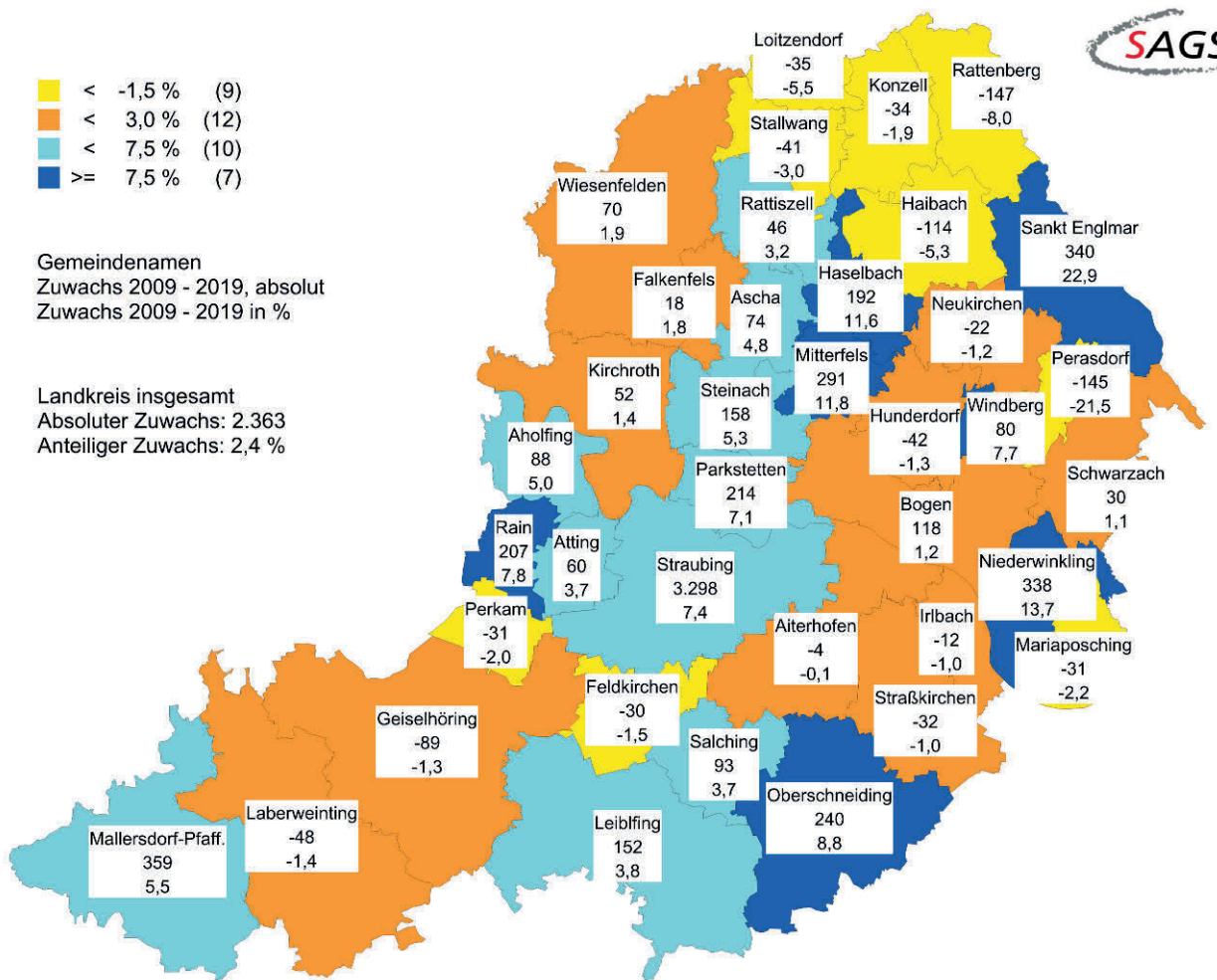
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 48: Bevölkerungszuwachs in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen 1987 – 2019 in %



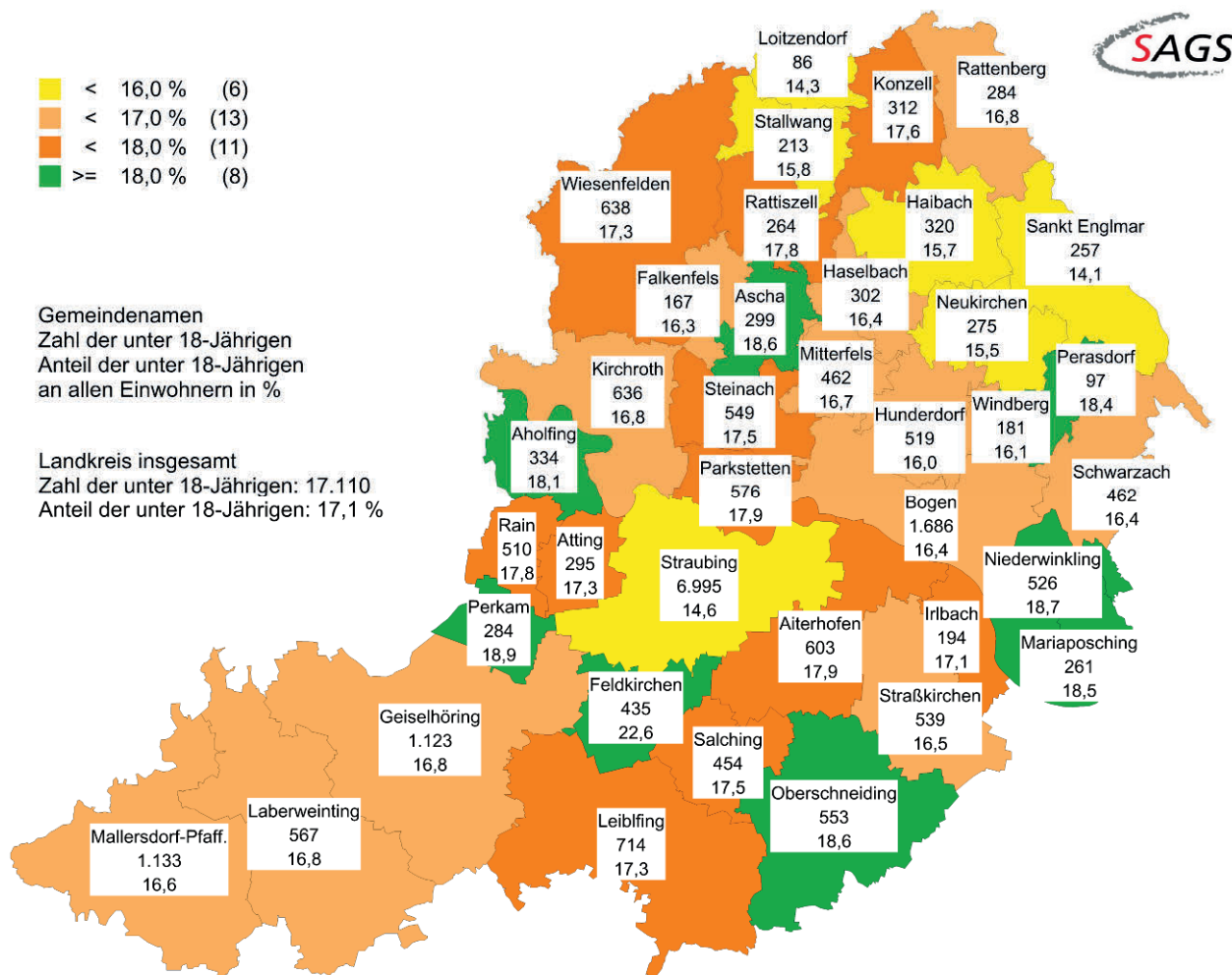
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 49: Bevölkerungszuwachs in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen 2009 – 2019 in %



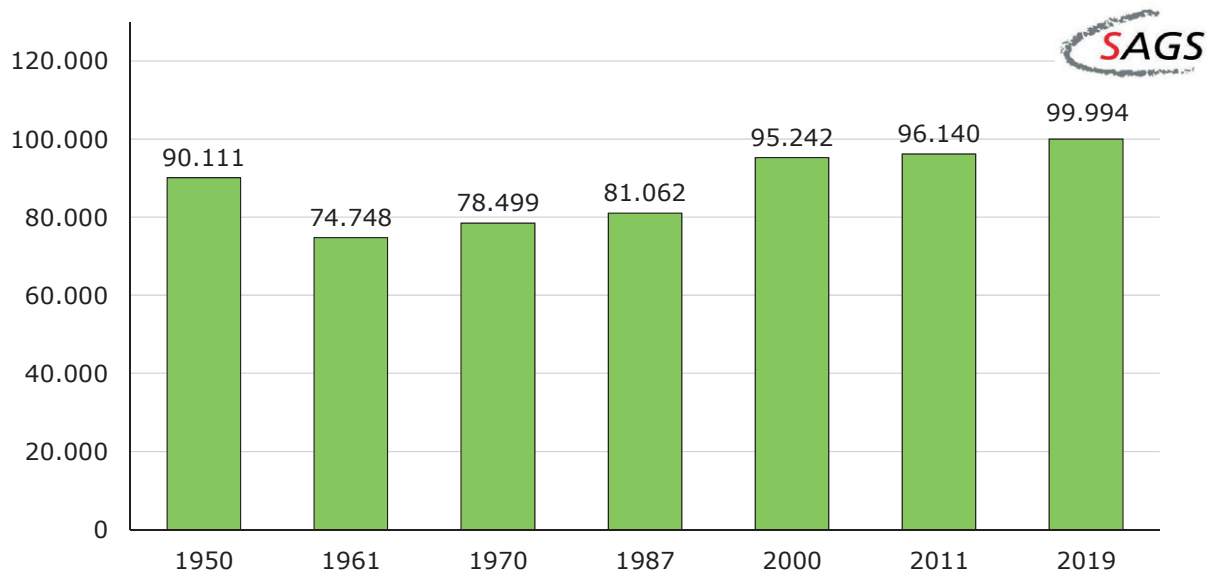
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 50: Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen, Ende 2019



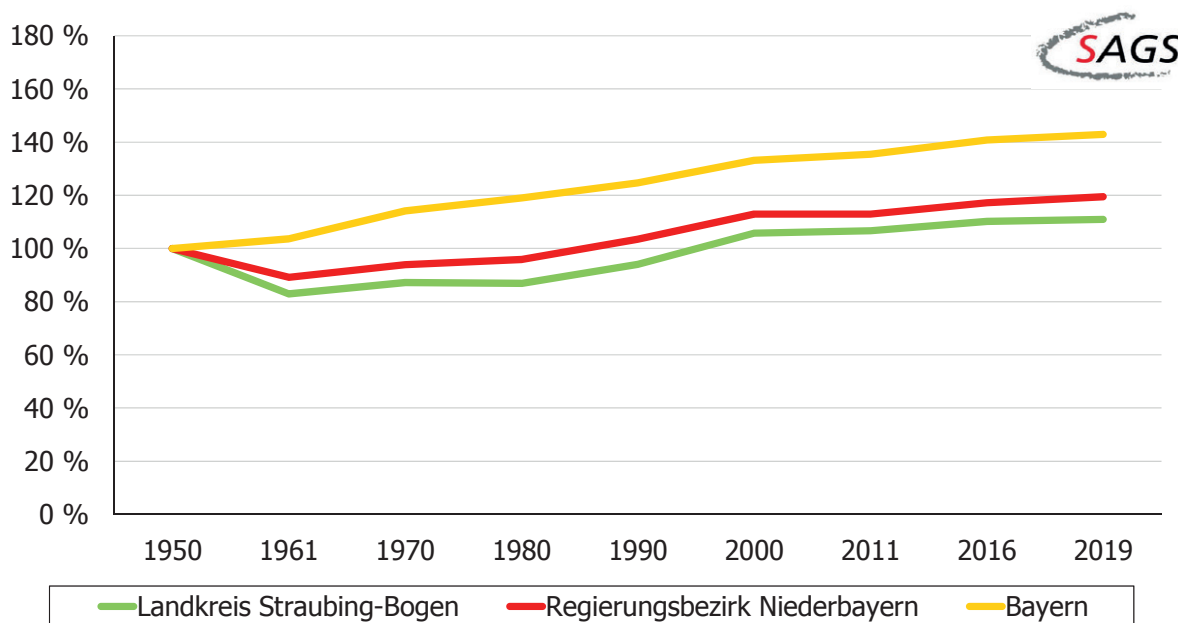
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 51: Entwicklung der Bevölkerung 1950 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen



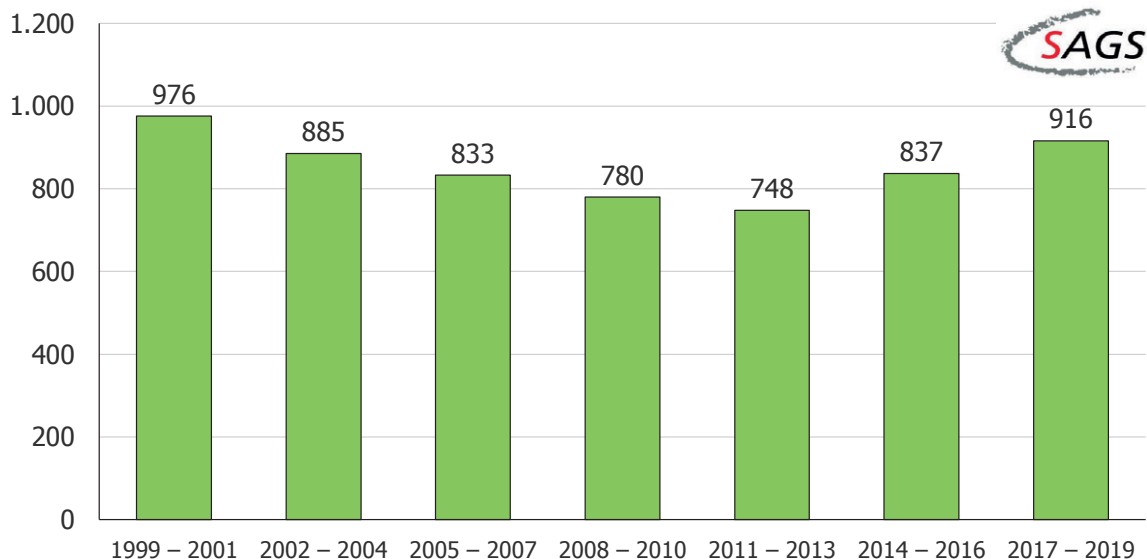
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 52: Entwicklung der Bevölkerung 1950 – 2019 in %, 1950 = 100 % im Landkreis Straubing-Bogen, dem Regierungsbezirk Niederbayern und Bayern



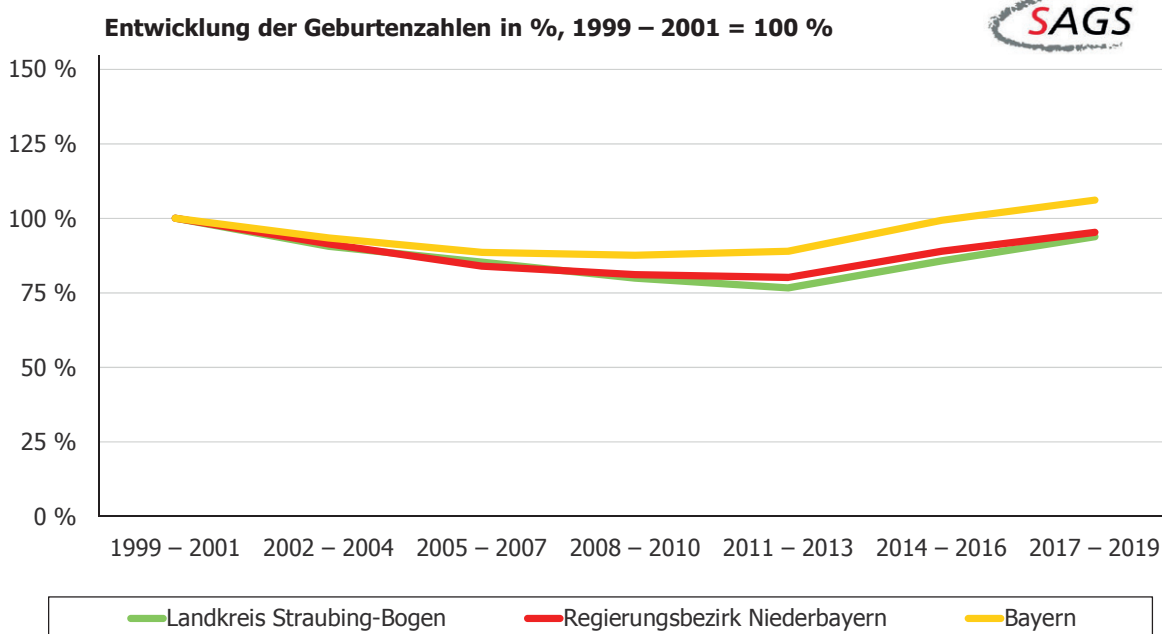
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 53: Entwicklung der Geburtenzahlen 1999 – 2019 absolut in Dreijahresdurchschnitten im Landkreis Straubing-Bogen



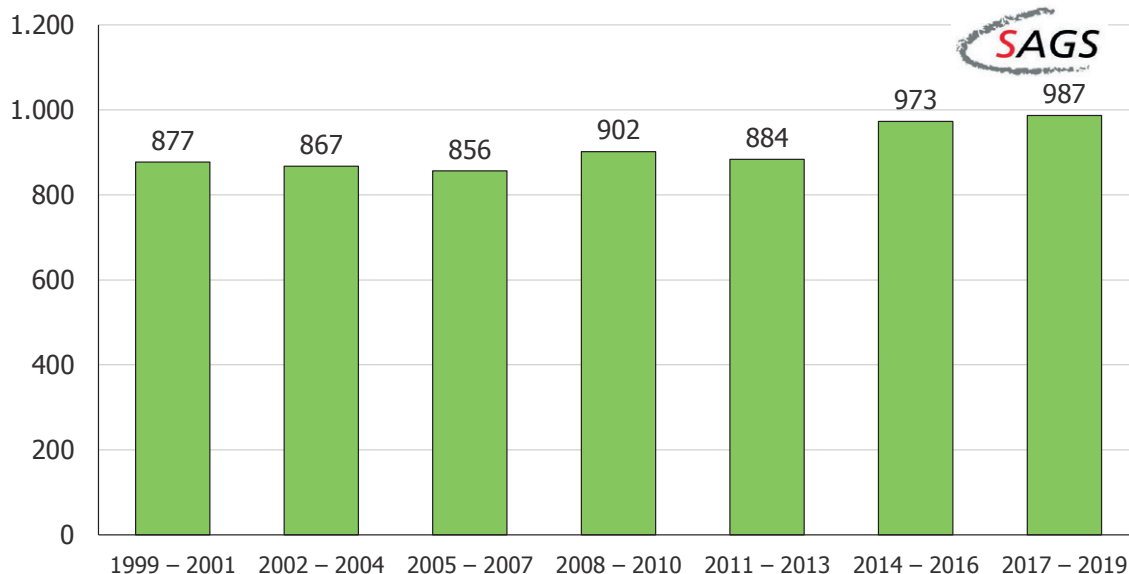
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 54: Entwicklung der Geburtenzahlen 1999 – 2019 in % in Dreijahresdurchschnitten, 1999 – 2001 = 100 % im Landkreis Straubing-Bogen



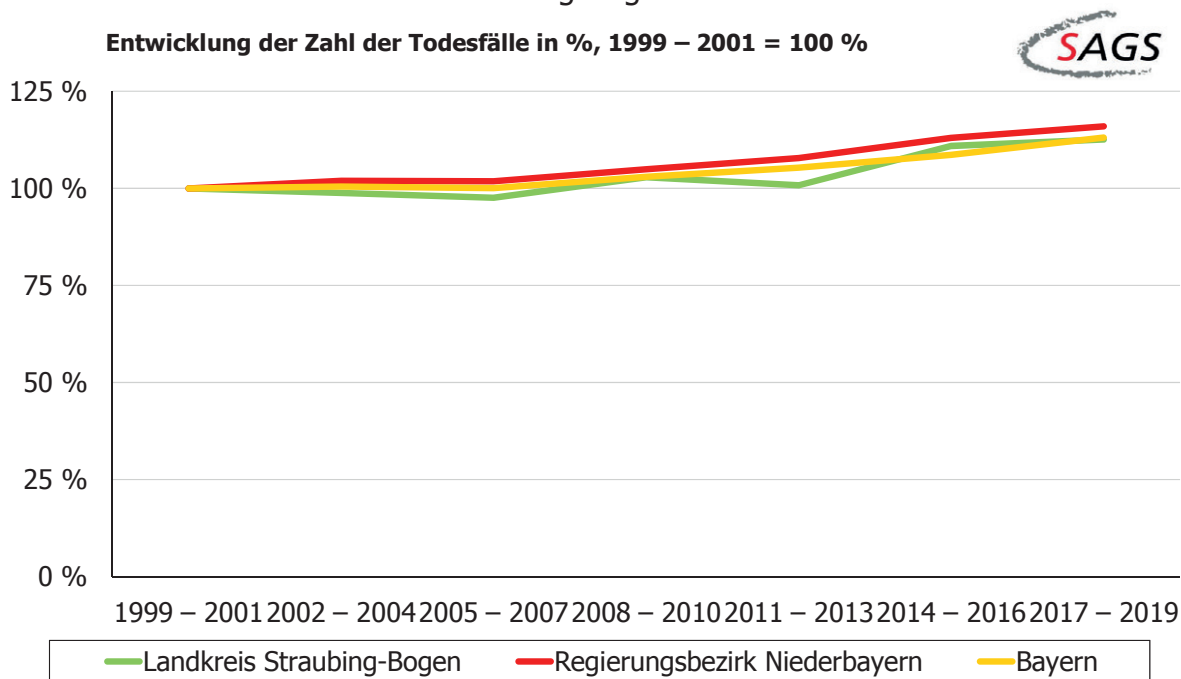
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 55: Entwicklung der Zahl der Todesfälle 1999 – 2019 in Dreijahresdurchschnitten im Landkreis Straubing-Bogen



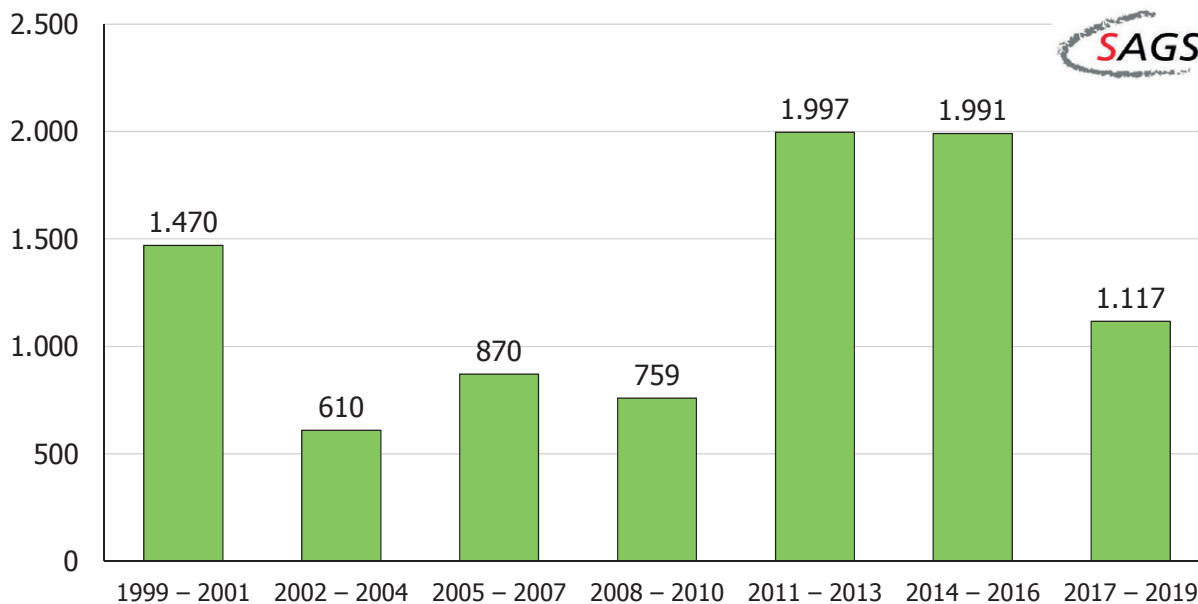
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 56: Entwicklung der Zahl der Todesfälle 1999 – 2019 in % in Dreijahresdurchschnitten, 1999 – 2001 = 100 % im Landkreis Straubing-Bogen



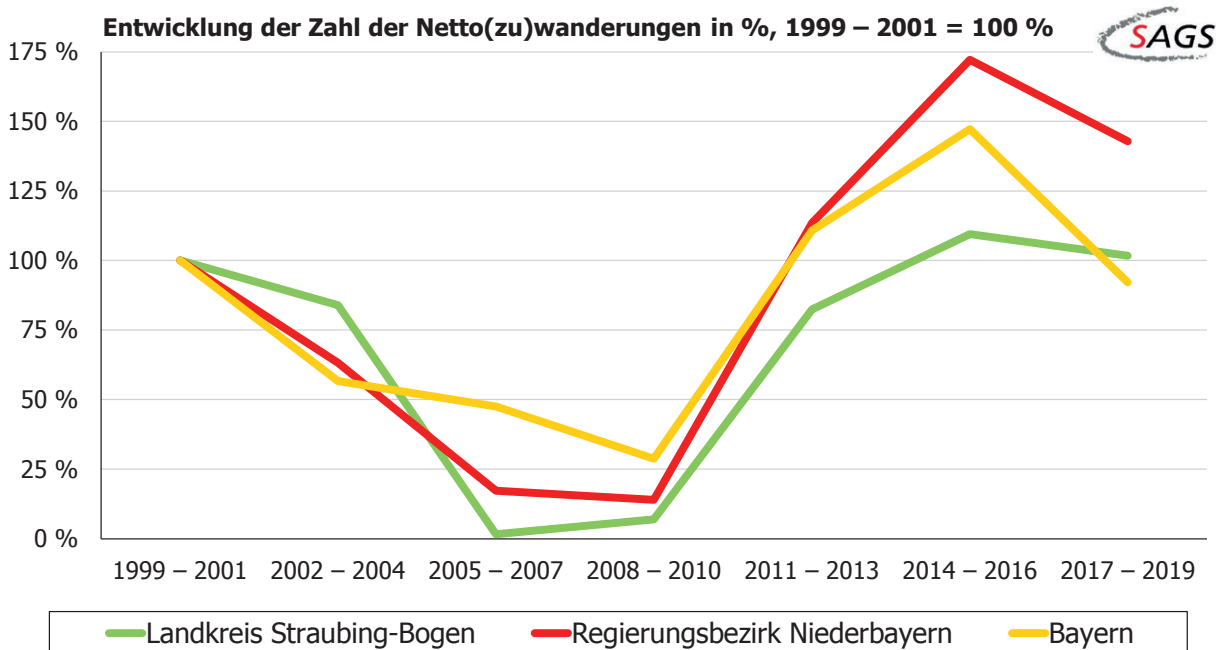
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 57: Entwicklung der Zahl der Wanderungen 1999 – 2019 in Dreijahresdurchschnitten im Landkreis Straubing-Bogen



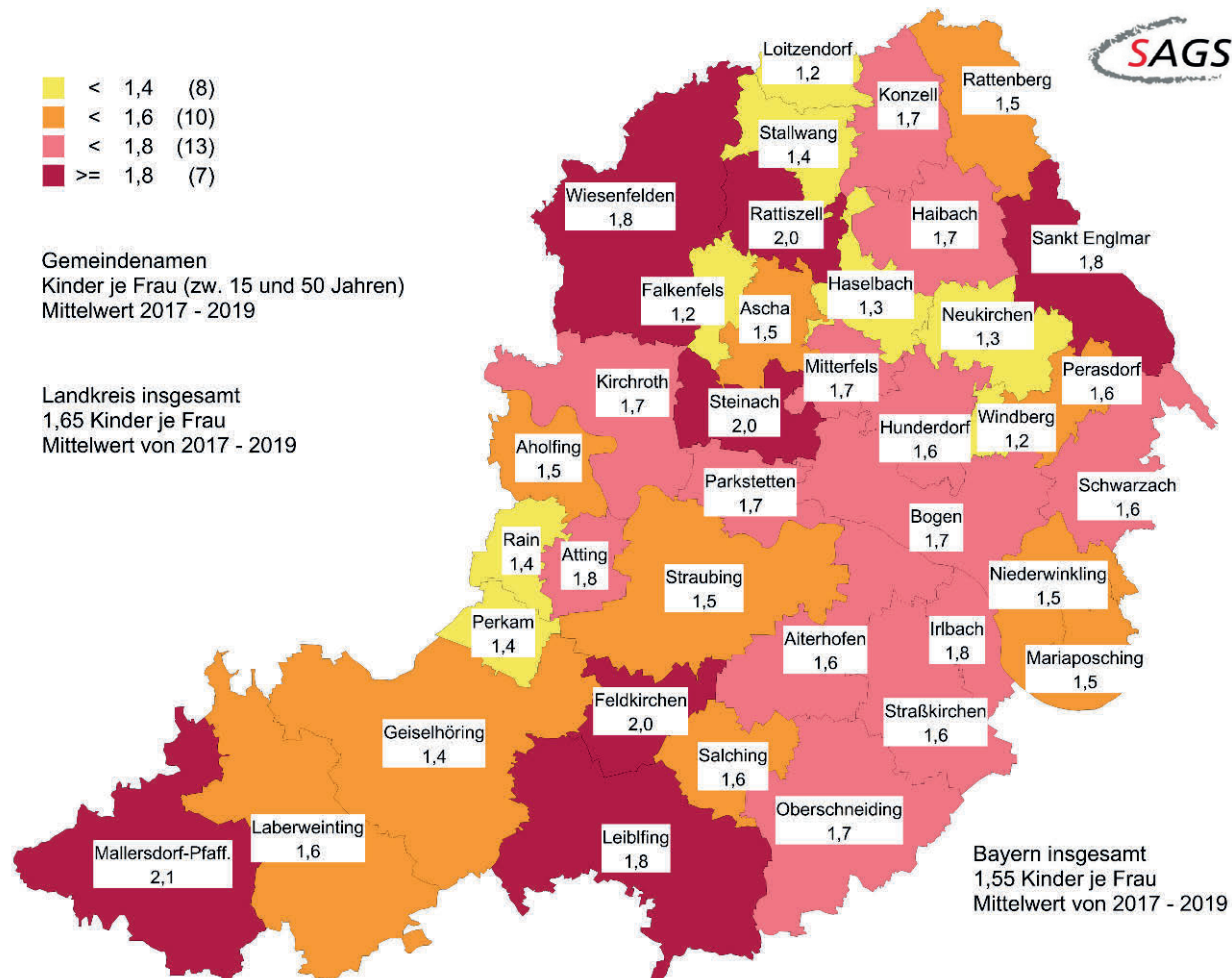
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 58: Entwicklung der Zahl der Wanderungen 1999 – 2019 in % in Dreijahresdurchschnitten, 1999 – 2001 = 100 % im Landkreis Straubing-Bogen



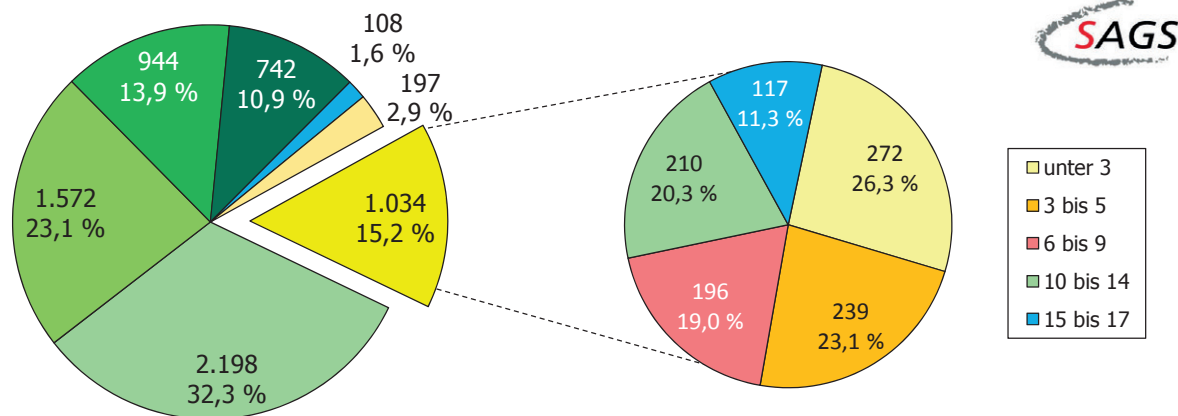
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 59: Mittlere Zahl der Kinder je Frau im Landkreis Straubing-Bogen von 2017 – 2019



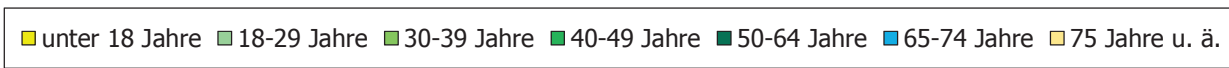
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 60: Altersverteilung der Zuzüge im Jahresmittel, 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich



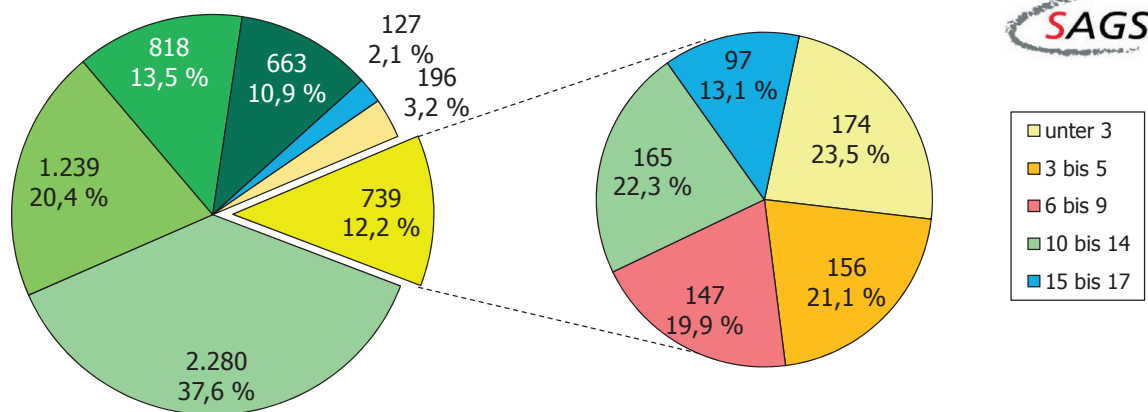
Zuzüge Insgesamt je Jahr: 6.795

davon Zuzüge unter 18 J.: 1.034



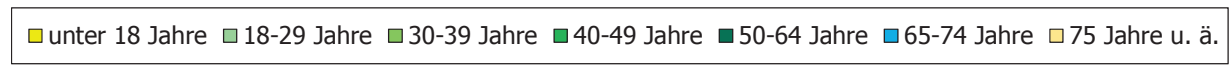
Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 61: Altersverteilung der Fortzüge im Jahresmittel, 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen im Vergleich



Fortzüge Insgesamt: 6.062

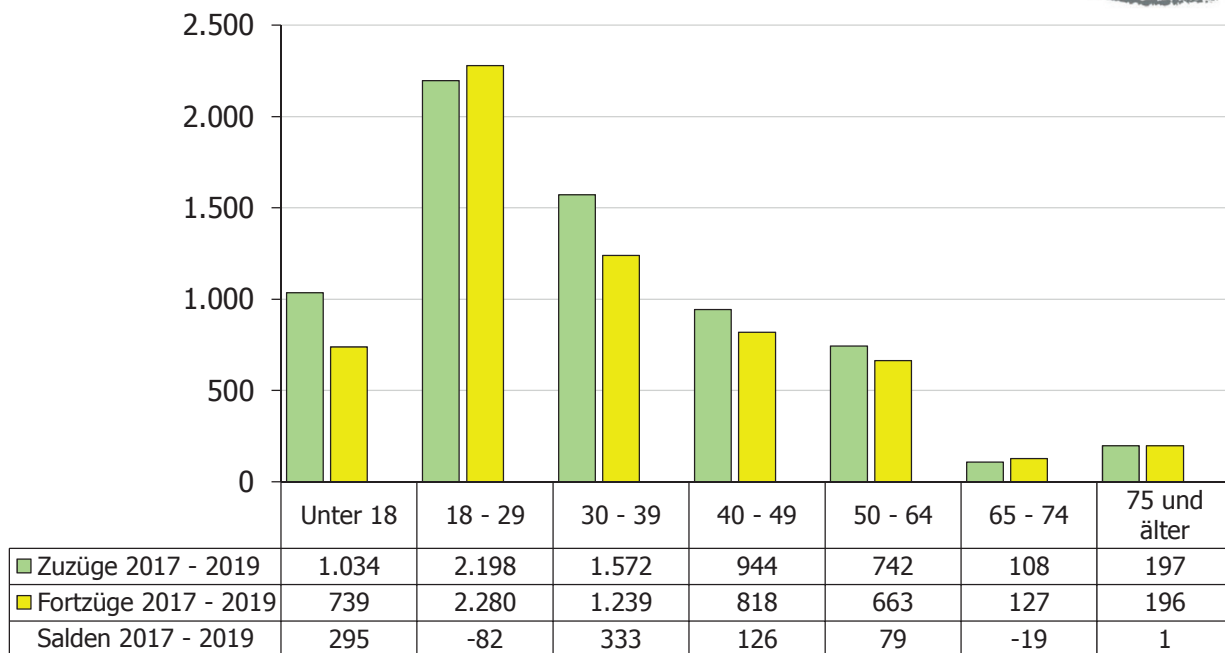
davon Fortzüge unter 18 J.: 739



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 62: Mittlere Wanderungssalden nach Altersgruppen, 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen

Durchschnitt 2017 – 2019 je Jahr



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 63: Mittlere Wanderungssalden der unter 18-Jährigen, 2017 – 2019 im Landkreis Straubing-Bogen

Durchschnitt 2015 – 2017 je Jahr



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

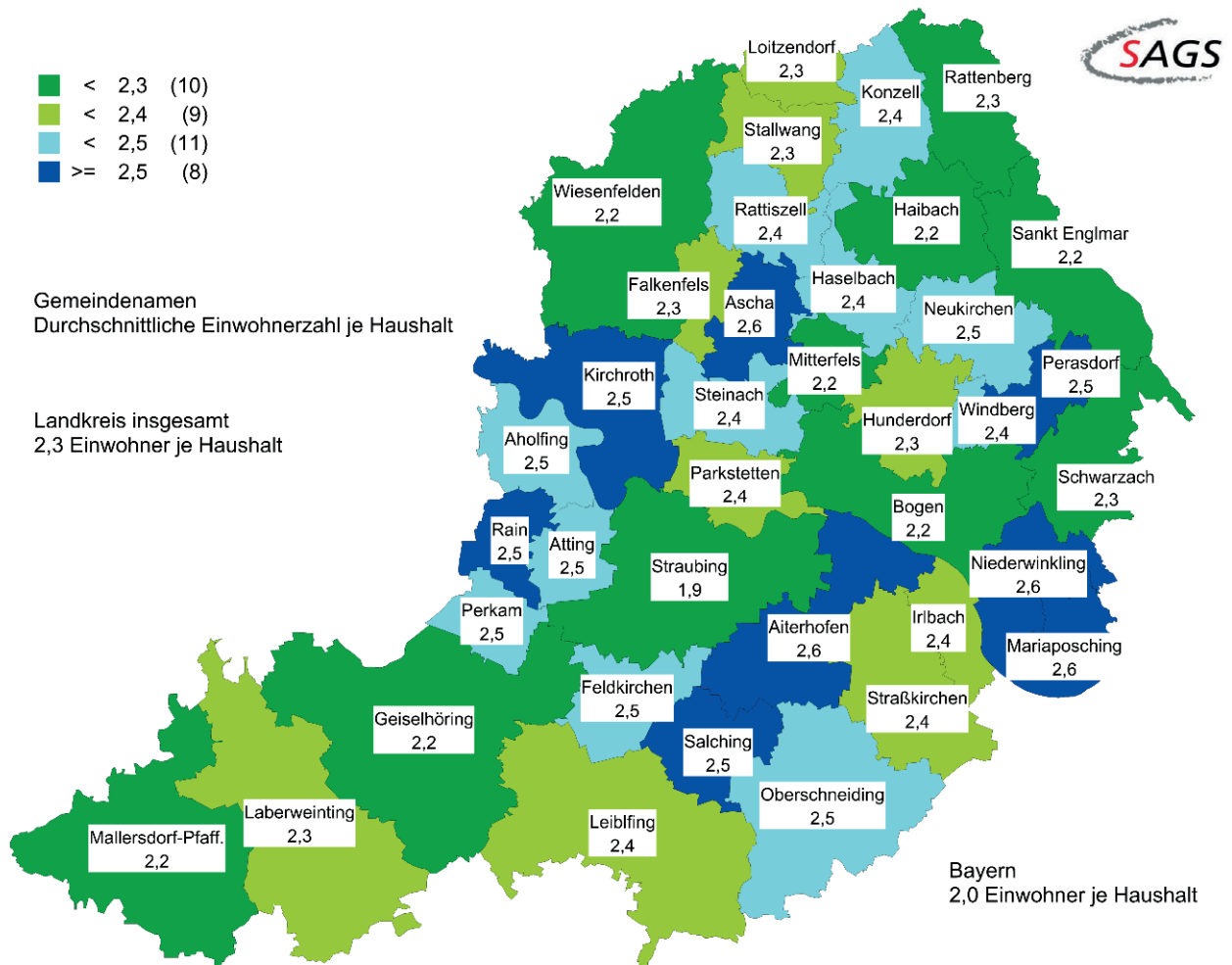
Darstellung 64: Haushalte nach Zahl der im Haushalt lebenden Personen

	Haushalte insgesamt	Ein-personen-Haushalte	Zwei-personen-Haushalte	Drei-personen-Haushalte	Vier-personen-Haushalte	Haushalte mit fünf und mehr Personen
Gemeinde	Anzahl	In %	In %	In %	In %	In %
Aholting	752	21%	42%	15%	18%	4%
Aiterhofen	1.323	22%	39%	13%	18%	8%
Ascha	629	18%	42%	13%	18%	8%
Atting	689	24%	40%	11%	18%	7%
Bogen	4.754	34%	36%	14%	11%	5%
Falkenfels	441	28%	37%	11%	18%	6%
Feldkirchen	779	19%	42%	12%	19%	8%
Geiselhöring	2.988	32%	36%	10%	17%	5%
Haibach	920	34%	34%	12%	15%	5%
Haselbach	769	20%	42%	18%	17%	4%
Hunderdorf	1.389	29%	37%	10%	18%	5%
Irlbach	482	28%	38%	11%	17%	6%
Kirchroth	1.494	22%	39%	14%	17%	8%
Konzell	725	23%	41%	13%	17%	6%
Laberweinting	1.442	29%	37%	11%	18%	6%
Leiblfing	1.721	25%	39%	13%	16%	7%
Loitzendorf	256	26%	39%	12%	17%	6%
Mallersdorf-Pfaffenberg	3.044	32%	35%	10%	17%	5%
Mariaposching	552	20%	40%	13%	18%	9%
Mitterfels	1.275	34%	34%	14%	15%	3%
Neukirchen	714	26%	38%	11%	18%	7%
Niederwinkling	1.099	21%	40%	14%	18%	7%
Oberschneiding	1.208	25%	38%	13%	16%	9%
Parkstetten	1.358	27%	38%	13%	17%	6%
Perasdorf	208	16%	44%	15%	19%	6%
Perkam	610	22%	40%	12%	17%	9%
Rain	1.133	21%	41%	13%	19%	7%
Rattenberg	747	30%	37%	10%	17%	5%
Rattiszell	606	24%	40%	12%	17%	7%
Salching	1.025	20%	41%	13%	18%	7%
Sankt Englmar	828	29%	38%	13%	16%	4%
Schwarzach	1.229	32%	36%	12%	15%	6%
Stallwang	579	25%	40%	13%	16%	6%
Steinach	1.297	24%	39%	12%	18%	6%

	Haushalte insgesamt	Ein-personen-Haushalte	Zwei-personen-Haushalte	Drei-personen-Haushalte	Vier-personen-Haushalte	Haushalte mit fünf und mehr Personen
Gemeinde	Anzahl	In %	In %	In %	In %	In %
Straßkirchen	1.381	29%	37%	13%	15%	5%
Wiesenfelden	1.645	31%	36%	12%	15%	5%
Windberg	464	24%	40%	14%	17%	6%
Landkreis Straubing-Bogen	42.555	28%	38%	12%	16%	6%

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 65: Einwohner/innen je Haushalt im Landkreis Straubing-Bogen



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 66: Haushalte im Landkreis Straubing-Bogen

Gemeinde	Haushalte insgesamt		Haushalte ohne Kinder		Haushalte mit Kindern	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Aholfing	752	100%	450	60%	302	40%
Aiterhofen	1.323	100%	805	61%	518	39%
Ascha	629	100%	355	56%	274	44%
Atting	689	100%	428	62%	261	38%
Bogen	4.754	100%	3.271	69%	1.483	31%
Falkenfels	441	100%	279	63%	162	37%
Feldkirchen	779	100%	435	56%	344	44%
Geiselhöring	2.988	100%	1.971	66%	1.017	34%
Haibach	920	100%	620	67%	300	33%
Haselbach	769	100%	487	63%	282	37%
Hunderdorf	1.389	100%	912	66%	477	34%
Irlbach	482	100%	311	65%	171	35%
Kirchroth	1.494	100%	921	62%	573	38%
Konzell	725	100%	452	62%	273	38%
Laberweinting	1.442	100%	925	64%	517	36%
Leiblfing	1.721	100%	1.075	62%	646	38%
Loitzendorf	256	100%	164	64%	92	36%
Mallersdorf-Pfaffenberg	3.044	100%	2.014	66%	1.030	34%
Mariaposching	552	100%	328	59%	224	41%
Mitterfels	1.275	100%	861	68%	414	32%
Neukirchen	714	100%	455	64%	259	36%
Niederwinkling	1.099	100%	648	59%	451	41%
Oberschneiding	1.208	100%	738	61%	470	39%
Parkstetten	1.358	100%	871	64%	487	36%
Perasdorf	208	100%	120	58%	88	42%
Perkam	610	100%	373	61%	237	39%
Rain	1.133	100%	677	60%	456	40%
Rattenberg	747	100%	491	66%	256	34%
Rattiszell	606	100%	379	63%	227	37%
Salching	1.025	100%	621	61%	404	39%
Sankt Englmar	828	100%	560	68%	268	32%
Schwarzach	1.229	100%	805	66%	424	34%
Stallwang	579	100%	369	64%	210	36%
Steinach	1.297	100%	812	63%	485	37%
Straßkirchen	1.381	100%	903	65%	478	35%

Gemeinde	Haushalte insgesamt		Haushalte ohne Kinder		Haushalte mit Kindern	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Wiesenfelden	1.645	100%	1.068	65%	577	35%
Windberg	464	100%	300	65%	164	35%
Landkreis Straubing-Bogen	42.555	100%	27.254	64%	15.301	36%

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

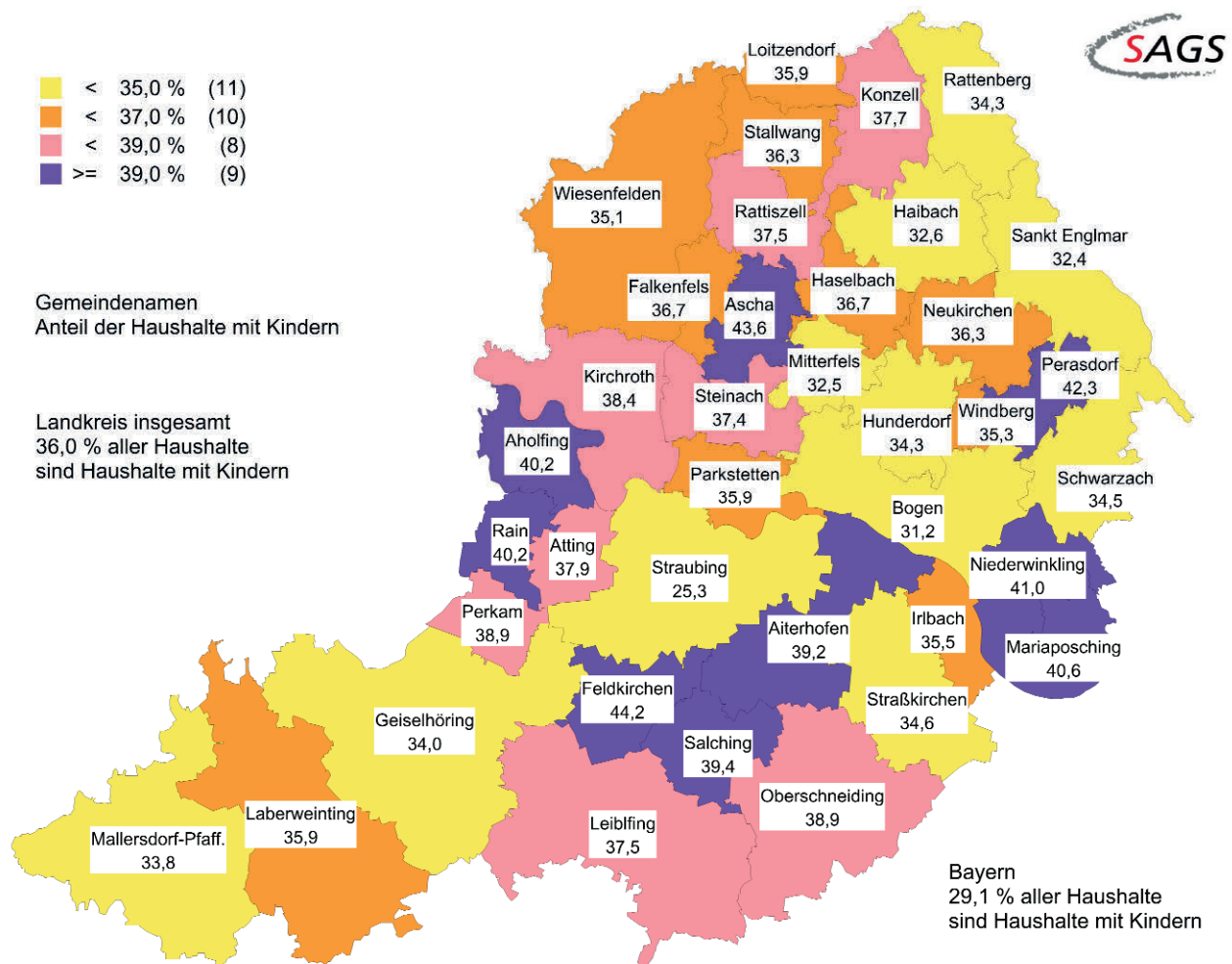
Darstellung 67: Haushalte im Landkreis Straubing-Bogen nach Zahl der Kinder

Gemeinde	Haushalte mit Kindern		Haushalt mit 1 Kind	Haushalt mit 2 Kindern	Haushalte mit 3 oder mehr Kindern
	Anzahl	In %	In %	In %	In %
Aholfing	302	100%	43%	46%	11%
Aiterhofen	518	100%	37%	44%	18%
Ascha	274	100%	37%	44%	19%
Atting	261	100%	36%	48%	16%
Bogen	1.483	100%	49%	37%	14%
Falkenfels	162	100%	36%	49%	14%
Feldkirchen	344	100%	36%	46%	18%
Geiselhöring	1.017	100%	36%	50%	14%
Haibach	300	100%	40%	47%	13%
Haselbach	282	100%	47%	44%	9%
Hunderdorf	477	100%	35%	52%	14%
Irlbach	171	100%	36%	48%	16%
Kirchroth	573	100%	38%	43%	19%
Konzell	273	100%	40%	47%	14%
Laberweinting	517	100%	36%	50%	14%
Leiblfing	646	100%	39%	43%	18%
Loitzendorf	92	100%	37%	47%	16%
Mallersdorf-Pfaffenberg	1.030	100%	36%	50%	14%
Mariaposching	224	100%	36%	44%	20%
Mitterfels	414	100%	45%	47%	8%
Neukirchen	259	100%	36%	47%	17%
Niederwinkling	451	100%	39%	44%	17%
Oberschneiding	470	100%	37%	43%	20%
Parkstetten	487	100%	40%	47%	14%
Perasdorf	88	100%	41%	45%	14%

Gemeinde	Haushalte mit Kindern		Haushalt mit 1 Kind	Haushalt mit 2 Kindern	Haushalte mit 3 oder mehr Kindern
	Anzahl	In %	In %	In %	In %
Perkam	237	100%	36%	44%	19%
Rain	456	100%	38%	48%	15%
Rattenberg	256	100%	36%	50%	13%
Rattiszell	227	100%	37%	46%	17%
Salching	404	100%	38%	46%	17%
Sankt Englmar	268	100%	43%	47%	10%
Schwarzach	424	100%	40%	45%	15%
Stallwang	210	100%	41%	45%	13%
Steinach	485	100%	37%	48%	15%
Straßkirchen	478	100%	42%	45%	13%
Wiesenfelden	577	100%	41%	46%	13%
Windberg	164	100%	41%	45%	14%
Landkreis Straubing-Bogen	15.301	100%	39%	46%	15%

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Darstellung 68: Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten



Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Straubing-Bogen, SAGS 2020

Herausgeber:

Landratsamt Straubing-Bogen
Amt für Jugend und Familie
Leutnerstraße 15 · 94315 Straubing

Ansprechpartnerin:

Jugendhilfeplanung
Frau Mara Wenzinger
☎ 09421 973-305
✉ Wenzinger.mara@landkreis-straubing-bogen.de

Zusammenstellung und Bearbeitung durch:

SAGS Christian Rindsfüßer
Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe,
Gesundheitsforschung und Statistik
Dipl. Stat. Christian Rindsfüßer
Dipl. Päd., Dipl. Soz. Päd. (FH) Susanne Gruber
Theodor-Heuss-Platz 1 · 86150 Augsburg
☎ 0821 346298-0 · 📠 0821/346298-8
✉ institut@sags-consult.de

www.sags-consult.de
☎ 09421 973-0 · 📠 09421 973-117

